

---

# Modulhandbuch „Betriebswirtschaftslehre“

(Studiengangsprüfungsordnung vom 14. November 2011, in der Fassung der siebten  
Änderungsordnung vom 14.11.2016)

---

Stand:23.12.2022

Inhaltsverzeichnis	Seite	Seite
<b>1. Studienjahr</b>	1	72
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1	74
Grundlagen des Personalmanagements	3	76
Investition und Finanzierung	4	78
Marketinggrundlagen/-instrumente	5	80
Schlüsselqualifikationen PE 1	6	82
Schlüsselqualifikationen PE 2	7	83
Schlüsselqualifikationen WE 1	8	84
Schlüsselqualifikationen WE 2	10	85
Wertschöpfungsmanagement	12	86
Wirtschaftsmathematik	14	87
Wirtschaftsstatistik	16	87
Wirtschaftsrecht	18	89
<b>2. Studienjahr</b>	19	91
Controlling/Unternehmensplanspiel	19	92
Grundlagen der Ertragsbesteuerung	21	93
Jahresabschluss	22	94
Kostenrechnung	24	95
Schlüsselqualifikationen PE 3	26	96
Schlüsselqualifikationen WE 3	27	97
Unternehmensführung	29	98
Volkswirtschaftslehre 1	31	100
Volkswirtschaftslehre 2	32	101
Wirtschaftsinformatik	34	102
<b>3. Studienjahr</b>	35	104
Vertiefungsmodule A+B	35	105
Außenwirtschaft 1	35	107
Außenwirtschaft 2	36	108
Betriebsinformatik 1	38	109
Betriebsinformatik 2	39	110
Controlling 1	40	111
Controlling 2	42	112
Data Science 1	44	114
Data Science 2	45	115
Datengestützte Entscheidungsfindung in den Wirtschaftswissenschaften 1	46	117
Datengestützte Entscheidungsfindung in den Wirtschaftswissenschaften 2	47	118
Digital Business Transformation 1	48	120
Digital Business Transformation 2	50	122
Energie & Umwelt 1	51	123
Energie & Umwelt 2	52	124
Finanzmanagement 1	53	125
Finanzmanagement 2	54	127
Informations- und Kommunikationssysteme 1	55	128
Informations- und Kommunikationssysteme 2	56	130
Innovationsmanagement 1	57	131
Innovationsmanagement 2	59	133
Kostenmanagement 1	60	134
Kostenmanagement 2	62	136
Logistik 1	64	137
Logistik 2	66	137
Marketing 1: Strategisches Marketing	68	140
Marketing 2: Branchenorientierung und Spezialgebiete des Marketing	69	141
Organisation 1	70	144
Organisation 2	71	145
Personalmanagement 1	72	147
Personalmanagement 2	74	147
Rechnungslegung 1	76	147
Rechnungslegung 2	78	147
Sales Management 1	80	147
Sales Management 2	82	147
Strategische Planung 1	83	147
Strategische Planung 2	84	147
Unternehmensbesteuerung 1	85	147
Unternehmensbesteuerung 2	86	147
<b>Weitere Vertiefungsmodule A</b>	87	87
Ausgewählte Fragen des Personalmanagements	87	89
Arbeitsrecht	89	91
Bewertung von Finanzinstrumenten	91	92
B2B-Marketing	92	93
Business Case Studies, englisch/deutsch	93	94
Current Topics of Marketing	94	95
DV-gestützte Steuerplanung	95	96
Energie- und Umweltrecht	96	97
Europarecht	97	98
Existenzgründung	98	100
Gesellschaftsrecht	100	101
Insolvenzrecht	101	102
Jahresabschluss: Ausgewählte Fragen der nationalen und internationalen Rechnungslegung	102	104
Kommunikationspolitik, insbesondere Werbung	104	105
Lean Management und Logistikkinnovationen	105	107
Marktforschung	107	108
Methoden in der Erwachsenenbildung	108	109
Modellbildung und Simulation	109	110
Online Marketing	110	111
Prozess- und System-Analyse	111	112
Qualitäts- und Innovationsmanagement	112	114
Quantitative Methoden: Mathematische Verfahren	114	115
Quantitative Methoden: Multivariate Methoden in der BWL und VWL	115	117
Quantitative Methoden: Statistische und ökonomische Verfahren	117	118
Recht der Unternehmensfinanzierung	118	120
SAP R/3®	120	122
Service Management	122	123
Steuergestaltungen	123	124
Strategisches Unternehmensplanspiel	124	125
Supply Chain Management	125	127
Verkehrs- und Substanzsteuern	127	128
Vertragsmanagement	128	130
Wettbewerbsrecht	130	131
Wirtschaftsdeutsch für Incomings – Einführung	131	133
Wirtschaftsdeutsch für Incomings – Vertiefung	133	134
Wirtschaftsenglisch	134	136
Wirtschaftsprüfung	136	137
<b>Ergänzungsmodule</b>	137	137
Branchenpolitik	137	140
Geld- und Finanzpolitik	140	141
Innovationspolitik	141	144
International Economic Policy	144	145
Mittelstandspolitik	145	147
Sozialpolitik	147	147

Umwelt- und Wirtschaftsethik	149
Umweltpolitik	151
<b>7. Semester</b>	<b>153</b>
Praxisphase	153
Bachelorarbeit und Kolloquium	154

## 1. Studienjahr

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1111	a) 75 h b) 75 h	5	a) 1. Sem. b) 1. Sem.	Jedes Semester	a) 1 Sem. b) 1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Einführung in die BWL b) Buchhaltung	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 45 h b) 45 h	Vorlesung: max. 120 Studierende Übung: max. 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Der Student lernt die wesentlichen Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sowie deren Umsetzung in zu verbuchende Geschäftsvorfälle kennen.				
	<p>a) Im Rahmen der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre erlernt er die basics der betriebswirtschaftlich wichtigsten Fachdisziplinen und ihm wird ein übergreifender Einblick in das traditionelle betriebswirtschaftliche Denken – mit seinen unterschiedlichen Facetten – vermittelt.</p> <p>b) Im Rahmen der Buchhaltung erschließt sich ihm das System der doppelten Buchführung, das ihn befähigt, unterschiedliche, beliebige Transaktionen des betrieblichen Geschehens in Geschäftsvorfälle zu transformieren und auf ihre Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Schuldenlage einzuschätzen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre vermittelt a) in qualitativer Hinsicht im Rahmen der Einführung in die Betriebswirtschaftslehre die fachlichen Rahmenbedingungen betriebswirtschaftlichen Denkens in den unterschiedlichen Disziplinen und b) bezüglich der Buchhaltung ihre quantitative Erfassung und Darstellung.				
	<p>a) Im Mittelpunkt stehen Fragen der Betriebswirtschaftslehre in Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihrer grundlegenden Zusammenhänge</li> <li>• der Produktionswirtschaft als Wertschöpfungsmanagements (Kernkompetenzen, make or buy, Wertschöpfungsprozess und -kette, outsourcing)</li> <li>• des Marketings (als Unternehmensführungsprinzip, Marktforschung, Marketingkonzeption)</li> <li>• der Investition und Finanzierung</li> <li>• der Personalwirtschaft (Personalplanung, -beschaffung, -einsatz)</li> <li>• der Rechnungslegung (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung; business plan)</li> <li>• der Rechtsform und Besteuerung</li> </ul> <p>b) Buchhaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlegende Techniken der doppelten Buchführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchungen auf Bestands- und Erfolgskonten</li> <li>• Abschreibungen auf Sachanlagen</li> <li>• Gewinn- und Verlustrechnung mit Bestandsveränderungen</li> <li>• Umsatzsteuer</li> </ul> </li> <li>2. weiterführende Buchungen im <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personal-, Beschaffungs- und Absatzbereich</li> <li>• Rahmen der Werkstoffeinkäufe, -verbräuche, Sachanlagenbereich und Steuern</li> </ul> </li> <li>3. Buchungen des Jahresabschlusses.</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	a) Vorlesung und Übungen b) Vorlesung und Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende a) <b>Prof. Dr. Böttcher</b> b) <b>Prof. Dr. Hendler; Prof. Dr. Theile</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> a) Arbeitsunterlagen/Skripten/Aufgaben und spezielle Literaturempfehlungen zu a) und b) b) allgemeine Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Engelhardt/Raffée/Wischermann, Grundzüge der doppelten Buchführung</li> <li>2. Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, hrsg. von S. Häberle            Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre            Wöhe, I., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre            Woll, A., Wirtschaftslexikon</li> <li>3. Schmolke/Deitermann, Industrielles Rechnungswesen IKR</li> </ol>

<b>Grundlagen des Personalmanagements</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1151	150 h	5	1. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Personalmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden bekommen eine systematische Einführung in die klassischen personalwirtschaftlichen Aufgabenfelder, Themenbereiche und Methoden sowie in die aktuellen Trends und Entwicklungen. Auf der Grundlage eines strategisch angelegten und integrierten Verständnisses des Personalmanagements werden praxisnahe Konzepte und Instrumente behandelt, die den Studierenden die zentrale Bedeutung des Personalbereichs für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung vermittelt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte (Auszug)</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funktionen/Entwicklungstendenzen des Personalmanagements</li> <li>2. Grundlagen des Arbeitsrechts</li> <li>3. Personalplanung und –controlling</li> <li>4. Personalbeschaffung</li> <li>5. Personalauswahl</li> <li>6. Personaleinsatz und –erhaltung</li> <li>7. Personalentwicklung</li> <li>8. Grundzüge der Mitarbeiterführung</li> <li>9. Grundzüge der Motivation</li> <li>10. Kommunikation</li> <li>11. Gesprächsführung</li> <li>12. Projektarbeit</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Geiger</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: Grote, M.: Personal- und Ausbildungswesen – Grundstudium, Bochum				

<b>Investition und Finanzierung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1131	150 h	5	2. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Investition und Finanzierung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In diesem Teilmodul werden die zentralen Zahlungsmittelströme der betrieblichen Finanzwirtschaft (Innenfinanzierung, Investivsaldo, Außenfinanzierung) und die grundlegenden Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung (insbesondere Kapitalwert und interner Zinsfuß) erarbeitet. Teilnehmer werden in die Lage versetzt, finanzwirtschaftliche Planungs- und Kontrollrechnungen zu erstellen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen durchzuführen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> 1) Vom Unternehmen in seiner Umwelt zum Cash Flow Statement 2) Die drei zentralen Ströme des Cash Flow Statements (Innenfinanzierung, Investivsaldo, Außenfinanzierung) 3) Entscheidungsorientierte Wirtschaftlichkeitsrechnung (vollständiger Finanzplan, Dominanz, Kapitalwert, äquivalente Annuität, interner Zinsfuß, Amortisationsdauer)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristische Lehrveranstaltung mit Betonung der Elemente Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundkenntnisse in Finanzmathematik und Buchhaltung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Kaiser</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): Kaiser, D.: Treasury Management. Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Investition				

<b>Marketinggrundlagen/-instrumente</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1121	150 h	5	2. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Marketing	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Das Marketing-Modul schafft ein generelles Verständnis für Marketing als Unternehmensführungsprinzip. Ausgehend von den Grundlagen der Marktforschung und der Kenntnis wesentlicher Marktforschungsmethoden begreifen die Studierenden die Entwicklung der Märkte und des Marketingansatzes. Schwerpunkt des Moduls liegt bei der Erarbeitung der Marketinginstrumente. Die Studierenden werden befähigt, die Ausgestaltung des Marketings auf operativer Ebene im betrieblichen Alltag umzusetzen.</p> <p>Die Studierenden können Verfahren zur Preisbildung erfolgreich anwenden, Reaktionen des Markts auf Preise einschätzen sowie den strategischen Einsatz von Preisen beurteilen. Sowohl Chancen und Risiken von direktem und indirektem Vertrieb sowie unterschiedliche Absatzwegesysteme werden aufgezeigt. Schließlich lernt der Studierende die Vielzahl von Kommunikationsmöglichkeiten auf modernen Märkten kennen. Die kundenorientierte Ausrichtung des Marketings führt zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Hierfür werden Ziele, Aufgaben und Methoden in der Entwicklung des Marketingmix (Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik) systematisch vermittelt. Wesentliche Aspekte sind die Ausgestaltung des betrieblichen Angebots (Entwicklung, Beurteilung, Umsetzung von Innovationen; Analysen zur Festlegung von Programmbreite und -tiefe; Positionierungsanalysen etc.).</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung/Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Ritterfeld-Zell; Prof. Dr. Schlottmann, Prof. Dr. Stark</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Homburg, C. / Krohmer, H.: Grundlagen des Marketingmanagements - Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung</li> <li>• Steffenhagen, H.: Marketing - Eine Einführung</li> <li>• Weis, H. C.: Marketing</li> </ul>				

Schlüsselqualifikationen PE 1					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1191	a) 75 h b) 75 h	5	a) 1. Semester b) 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Wissenschaftliche Arbeitstechniken/Präsentation b) Projektmanagement	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 45 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen methodische Grundlagen für ein betriebswirtschaftliches Studium: <b>a)</b> Die Studierenden können Hausarbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien anfertigen. Darüber hinaus können sie Daten in einfacher Form statistisch aufbereiten und in entsprechenden Diagrammen darstellen. Sie lernen Inhalte strukturiert aufzuarbeiten und verständlich vorzutragen, indem ihre persönlichen Präsentationstechniken und -fertigkeiten geschult werden. <b>b)</b> Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung kennen die Studierenden grundlegende Begriffe und Vorgehensweisen aus dem Projektmanagement. Sie sind in der Lage kleine Projekte zu planen und durchzuführen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Wissenschaftliche Arbeitstechniken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erläuterung der Besonderheiten wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>Literaturbeschaffung und Auswertung</li> </ul> <b>Einführung in das Präsentieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentationsformen und -aufbau</li> <li>Visualisierung</li> <li>Durchführung (eigentliche Präsentationsphase)</li> </ul> <b>b) Projektmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in das Projektmanagement</li> <li>Planung, Durchführung und Abschluss von Projekten</li> <li>Ergebnispräsentation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Schwerpunkt projektbezogenes Engagement				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> a) Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung b) Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> Prof. Dr. Meyer-Schwickerath				
<b>11</b>	<b>Literatur</b> (in der jeweils aktuellsten Auflage): <b>a) Wissenschaftliches Arbeiten/Präsentieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jele, H.: Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren</li> <li>Böhringer, Joachim; Bühler, Peter; Schlaich, Patrick: Präsentieren in Schule, Studium und Beruf</li> <li>Blod, Gabriele: Präsentationskompetenzen</li> <li>Reynolds, Garr: ZEN oder die Kunst der Präsentation</li> </ul> <b>b) Projektmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schelle, Heinz: Projekte zum Erfolg führen – Projektmanagement systematisch und kompakt</li> </ul>				

Schlüsselqualifikationen PE 2					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1192	150 h	5	2. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltung</b> Diversity, Gesprächsführung und Konfliktmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> 20 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff/Verständnis, Themen und Aspekte zu Diversity zu benennen,</li> <li>• diese anhand selbstgewählter Beispiele aus dem Kontext Wirtschaft und/oder Gesellschaft zu diskutieren, mögliche Konsequenzen abzuleiten und zu reflektieren.</li> <li>• grundlegende Kommunikationsmodelle zu benennen,</li> <li>• Grundstrukturen für Gespräche und Verhandlungen mit Instrumenten und Methoden der Kommunikation darzustellen,</li> <li>• den Begriff Konflikt zu erläutern sowie Konfliktarten zu benennen,</li> <li>• selbstgewählte Konfliktverläufe als Beispiele zu beschreiben und Eskalationsstufen zuzuordnen</li> <li>• anhand von Konfliktbehandlungs-Modellen das eigene Konfliktverhalten zu reflektieren</li> <li>• und mögliche Handlungsalternativen (z. B. auch im Rahmen der selbstgewählten Beispiele aus dem Themenfeld Diversity) zu entwickeln.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Diversity <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff /Verständnis von Diversity</li> <li>• Sensibilisierung zum Thema Vielfalt</li> <li>• Persönliche Auseinandersetzung mit dem Verständnis und dem Erleben von Vielfalt</li> <li>• Kerndimensionen von Diversity und ihre möglichen Aspekte sowie deren Auswirkungen in wirtschaftlichen/gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul> Gesprächsführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsmodelle</li> <li>• Feedback</li> <li>• Grundstrukturen der Gesprächsführung und Verhandlung</li> </ul> Konfliktmanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff/Verständnis von Konflikt</li> <li>• Grundlagen zu Konflikt-Diagnose</li> <li>• Eskalation und Möglichkeiten der Intervention (Konfliktbehandlungs-Modelle)</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Übung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Schwerpunkt projektbezogenes Engagement				
6	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> Prof. Dr. Meyer-Schwickerath				
11	<b>Literatur</b> (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bendl R., Hanappie-Egger E., Hofmann R.(Hrsg.): Diversität und Diversitätsmanagement; UTB</li> <li>• Fritsche, T. : Souverän Verhandeln. Psychologische Strategien und Methoden; Huber Bern</li> <li>• Gardenswartz, L./ Rowe, A.: Managing Diversity; Society for Human Resource Management (SHRM) Alexanria, Virginia</li> <li>• Glasl, F.: Konfliktmanagement: ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater; Haupt Bern</li> <li>• Kreggenfeld, U.: Erfolgreich systemisch verhandeln. Ganzheitliche Verhandlungsstrategien – Checklisten – Anwendungsbeispiele; Springer/Gabler Wiesbaden</li> <li>• Plate, M.: Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten; UTB</li> <li>• Scharlau, C., Rossié, M.: Gesprächstechniken; Haufe Freiburg</li> <li>• Schulz von Thun, F.: Miteinander reden Bd. 1, 2 und 3; rororo Hamburg</li> </ul>				

Schlüsselqualifikationen WE 1					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1193	a) 75 h b) 75 h	5	a) 1. Sem. b) 2. Sem.	Jedes Semester	a) 1 Sem. b) 1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Wirtschaftsendgisch 1 b) Wirtschaftsendgisch 1	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 45 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 20 Studierende b) 20 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>In der Sprache Wirtschaftsendgisch werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, wobei der Entwicklung und Verbesserung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit besonderes Gewicht beigemessen wird. Das Verstehen und die Bearbeitung von Wirtschaftstexten als Grundlage für Fachdiskussion auf mittlerem Niveau sind zentral im Wirtschaftsfremdsprachenunterricht des ersten Teilmoduls.</p> <p>Ziel ist Erreichen des Sprachniveaus B2 des Europäischen Referenzrahmens.</p> <p>Sprachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines wirtschaftlich-orientierten Fachvokabulars</li> <li>• Ausbau und Festigung englischer Sprachstrukturen</li> <li>• Hörverständnis gezielt verbessern</li> <li>• Leseverständnis schulen</li> <li>• Schreibfähigkeit in beschränktem Maß ausbauen</li> </ul> <p>Fachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufs- und Firmenumfeld erarbeiten</li> <li>• Firmeninterne Abteilungen und Funktionen kennen lernen</li> <li>• Interkulturelle Wahrnehmung und Kompetenz erwerben</li> <li>• Kommunikationsformen und Raster entdecken</li> </ul> <p>Außersprachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit steigern</li> <li>• Verhandlungsgeschick fördern</li> <li>• Präsentationsfähigkeiten ausbauen</li> <li>• Fremderfahrung mit Hilfe von Gruppenerfahrung in der Zielsprache erleichtern</li> <li>• Bewerbungstraining / Lebenslauf erstellen</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunktthemen der betrieblichen Praxis</li> <li>• Aktuelle Kurztexte werden gelesen und diskutiert, die auf das Wissen der Studierenden über das wirtschaftliche Tagesgeschehen abzielen.</li> <li>• Fachgespräche zu thematischen Schwerpunkten</li> <li>• Berufliche Modellsituationen</li> <li>• Die Erweiterung sowie Vertiefung des Fachwortschatzes</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Das Seminar ist hochschulweit offen (siehe Voraussetzungen).</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p>				

	5/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Simonovis M.A.</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kursbuch/Skript wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben</li></ul>

Schlüsselqualifikationen WE 2					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1194	a) 75 h b) 75 h	5	2. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Interkulturelle Kommunikation b) Wissenschaftliche Arbeitstechniken/ Präsentation	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 45 h b) 45 h	20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>a) Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundstrukturen für Gespräche und Verhandlungen mit Instrumenten und Methoden der Kommunikation darzustellen</li> <li>• die Bedeutung kultureller Einflüsse auf verschiedene Bereiche des Lebens zu erkennen</li> <li>• interkulturelle Situationen zu analysieren, kulturelle Einflüsse zu erfassen und zu erkennen und das eigene Verhalten zu reflektieren</li> <li>• für kulturelle Einflüsse auf Managementstrategien, Unternehmensziele und Firmenstrukturen sensibilisiert werden.</li> <li>• die kulturelle Unterschiede am Arbeitsplatz wahrzunehmen und konstruktiv mit ihnen umzugehen, besonders in Verhandlungen, im Umgang mit Führungsstilen, Konfliktsituationen usw..</li> </ul> <p>b) Die Studierenden können Hausarbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien anfertigen. Darüber hinaus können sie Daten in einfacher Form statistisch aufbereiten und in entsprechenden Diagrammen darstellen. Sie lernen Inhalte strukturiert aufzuarbeiten und verständlich vorzutragen, indem ihre persönlichen Präsentationstechniken und -fertigkeiten geschult werden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>a) Interkulturelle Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsmodelle</li> <li>• Begriff / Verständnis von Kultur</li> <li>• Ergründung und Bewältigung von kulturellen Missverständnissen und Irritationen</li> </ul> <p>b) Wissenschaftliche Arbeitstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläuterung der Besonderheiten wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Aufbau einer wissenschaftlicher Arbeit</li> <li>• Literaturbeschaffung und Auswertung</li> </ul> <p>Einführung in das Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationsformen und -aufbau</li> <li>• Visualisierung</li> <li>• Durchführung (eigentliche Präsentationsphase)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Schwerpunkt Wirtschaftssprache Englisch				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
	Prof. Dr. Meyer-Schwickerath				
<b>11</b>	<b>Literatur (in der jeweils aktuellsten Auflage):</b>				
	<p>a) Interkulturelle Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hofstede, G.: Lokales Denken, globales Handeln, München 2009</li> <li>• Losche, H.: Interkulturelle Kommunikation – Sammlung praktischer Spiele und Übungen; Augsburg</li> <li>• Plate, M.: Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten; UTB</li> <li>• Scharlau, C., Rossié, M.: Gesprächstechniken; Haufe Freiburg</li> <li>• Schulz von Thun, F.: Miteinander reden Bd. 1, 2 und 3; rororo Hamburg</li> <li>• Thomas, A./Kinast, E.U./Schroll-Machl, S. (Hrsg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 1,2; Göttingen</li> </ul> <p>b) Wissenschaftliche Arbeitstechniken/Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jele, H.: Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren</li> </ul>				

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Böhlinger, Joachim; Bühler, Peter; Schlaich, Patrick: Präsentieren in Schule, Studium und Beruf</li><li>• Blod, Gabriele: Präsentationskompetenzen</li><li>• Reynolds, Garr: ZEN oder die Kunst der Präsentation</li></ul> |
|--|--|

<b>Wertschöpfungsmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1141	150 h	5	1. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wertschöpfungsmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> max. 120 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden lernen die Ziele, Prinzipien und Methoden der betriebswirtschaftlichen Gestaltung intra- und interorganisationaler Wertschöpfungsketten kennen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements, der „schlanken Produktion“ sowie der Logistik mit den Zielen einer Integration verteilter Wertschöpfungsaktivitäten zu kundenorientierten Wertschöpfungs-systemen, die den Forderungen nach Effizienz, Effektivität und Nachhaltigkeit entsprechen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>I Grundlagen des Wertschöpfungsmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe der Wertschöpfung, Produktion, Qualität und Logistik</li> <li>• Produktionsfaktoren und Produktionsfunktionen</li> <li>• Produktionsplanung und –steuerung / Wertzuwachskurve</li> <li>• Integrales Produktionsmanagement</li> </ul> <p>II Management des Produktlebenszyklus / Innovationsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen des technischen Produktlebenszyklus</li> <li>• Management des Innovationsprozesses</li> <li>• FMEA, QFD, Wertanalyse</li> </ul> <p>III Qualitätsmanagement und Lean Production</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe, Konzepte und Entwicklung des Qualitätsmanagements</li> <li>• ISO 9001 und 9004</li> <li>• Methoden schlanker Produktion: 5S, Poka Yoke, Andon etc.</li> </ul> <p>IV Grundlagen der Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Wertbeitrag logistischer Leistungssysteme</li> <li>• Bereiche und Referenzebenen des Logistikmanagements</li> <li>• Logistische Flussobjekte</li> <li>• Bildung und Identifikation logistischer Einheiten</li> </ul> <p>V TUL-Logistik (Transport , Umschlag, Lager)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transportlogistik und logistische Netzwerke</li> <li>• Lagerhausstrukturen und -prozesse</li> </ul> <p>VI Bestandsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestand und Servicegrad</li> <li>• Prognoserechnung</li> <li>• Losgrößenproblematik</li> <li>• Dispositionsmodelle und Sicherheitsbestandsrechnung</li> </ul> <p>VII IT-Systeme in der Logistik</p> <p>VI Logistik-Outsourcing und Kontraktlogistik</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Merchiers</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"><li>• Berning, Ralf: Grundlagen der Produktion</li><li>• Berning, Ralf: Prozessmanagement und Logistik – Gestaltung der Wertschöpfung</li><li>• Kamiske, Gerd; Brauer, Jörg-Peter: Qualitätsmanagement von A-Z</li><li>• Kiener, Stefan et al.: Produktionsmanagement</li><li>• Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme</li><li>• Vahrenlamp, Richard: Logistik</li></ul>

<b>Wirtschaftsmathematik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1161	240 h	8	1. Sem.	Jedes Semester	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a. Vorlesung b. Übung	<b>Kontaktzeit</b> a. 6 SWS / 90 h b. 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> b. 35 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden erlangen ein allgemeines Grundverständnis der Mathematik, um dieses auf Probleme mit ökonomischem Sachbezug anzuwenden. Mit den in diesem Modul eingeführten analytischen Hilfsmitteln können Studierende Problemstellungen in der Makroökonomik, der Theorie der Marktwirtschaft, der Produktionstheorie, im Marketing und der Investitionsrechnung gezielt anwenden. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die mit dem Einsatz von mathematischen Instrumenten erzielten Problemlösungen vor dem Hintergrund ökonomischer Fragestellungen zu interpretieren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussagenlogik, Mengenlehre, Abbildungen</li> <li>• Folgen, Reihen von Zahlen</li> <li>• Funktionen in einer Variablen, ökonomisch relevante Funktionen</li> <li>• Differenzial- und Integralrechnung in einer Variablen und ökonomische Anwendungen</li> <li>• Funktionen in zwei bis drei Variablen, Differenzialrechnung in zwei bis drei Variablen</li> <li>• Vektoren, Matrizen und Determinanten</li> <li>• Lineare Gleichungssysteme und ökonomische Anwendungen</li> <li>• Lineare Optimierung</li> <li>• Lineare, exponentielle und stetige Verzinsung</li> <li>• Zahlungsreihen, Kassa- und Terminzinssätze</li> <li>• Annuitäten-, Kurs-, Renten- und Tilgungsrechnung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>Es werden keine speziellen Voraussetzungen verlangt; allerdings sind für eine erfolgreiche Bearbeitung folgende Fähigkeiten mitzubringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechnen mit Klammern, Grundrechenarten, Bruchrechnen</li> <li>• Rechnen mit Buchstaben, Binomen, Potenzen und Wurzeln, Summenzeichen, Prozentrechnung</li> <li>• Lösen linearer und quadratischer Gleichungen,</li> <li>• Logarithmen- und Potenzgesetze</li> <li>• elementare Logik und Mengenlehre,</li> <li>• Grundbegriffe über Funktionen</li> </ul> <p>Diese Grundkenntnisse können in den Vorkursen erworben werden. Es wird erwartet, dass diese Lücken selbstständig geschlossen werden.</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b> Klausur (90 Min., mit elektronischen Prüfungselementen unter Aufsicht an der Hochschule)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				

9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 8/277,5
10	<b>Modulbeauftragte;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Skill,</b> Prof. Dr. Moos; Prof. Dr. Wolik,
11	<b>Sonstige Informationen</b> 1) Veranstaltungsbegleitendes Skript oder Buch mit Übungsaufgaben 2) Allgemeine Literaturempfehlungen: a. Sydsaeter, Hammond: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson, 4. Auflage 2013 b. Tietze: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg+Teubner Verlag, 16. Auflage 2011 c. Purkert: Brückenkurs Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Vieweg+Teubner Verlag, 7. Auflage 2011  <b>Spezielle Empfehlungen:</b>  <b>Finanzmathematik:</b> Skript "Finanzmathematik" Rainer Schwenkert / Yvonne Sty: Finanzmathematik kompakt, Physica Verlag; ISBN 978-3-7908-2159-8 Markus Wessler: Grundzüge der Finanzmathematik, Pearson-Verlag; ISBN 978-3-86894-160-9 <b>ausführlich:</b> Andreas Pfeifer: Praktische Finanzmathematik, Harri-Deutsch-Verlag; ISBN 978-3-8171-1838-0 Jürgen Tietze: Einführung in die Finanzmathematik, Vieweg+Teubner-Verlag; ISBN 978-3834815453  <b>Lineare Algebra:</b> Christoph Mayer/Carsten Weber/ David Francas: Lineare Algebra für Wirtschaftswissenschaftler, 5. Auflage, Springer-Gabler, ISBN 978-3-8349-4187-9

<b>Wirtschaftsstatistik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1171	210 h	7	2. Semester	Jedes Semester	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wirtschaftsstatistik	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> max. 80 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, wirtschaftliche Sachverhalte statistisch zu beschreiben. Sie lernen, Daten zu erheben und aufzubereiten sowie die daraus resultierenden Ergebnisse zu interpretieren (Deskriptive Statistik). Darüber hinaus werden sie befähigt, auf der Grundlage vorliegenden Datenmaterials Rückschlüsse über wirtschaftliche Zusammenhänge oder Gesetzmäßigkeiten zu ziehen (Induktive Statistik). Insgesamt sollen sie die statistische Auswertung von wirtschaftlichen Sachverhalten und die statistische Analyse und Beurteilung von wirtschaftlichen Problemen sowohl quantitativ, als auch grafisch und nach den erforderlichen statistischen Argumentationsschritten beherrschen. Da statistische Fragestellungen in der beruflichen Praxis meist mit statistischer Software bearbeitet werden, werden Grundkenntnisse von weit verbreiteter Statistiksoftware (SPSS, Excel) vermittelt.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmalstypen und Skalen</li> <li>• Aufbereitung des erhobenen Datenmaterials</li> <li>• Parameter von Häufigkeitsverteilungen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lageparameter</li> <li>○ Streuungsparameter</li> </ul> </li> <li>• Weitere Verteilungsmaße <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Boxplots</li> <li>○ Schiefe und Wölbung</li> <li>○ Konzentrationsmaße</li> </ul> </li> <li>• Zweidimensionale deskriptive Statistik <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kovarianz, Korrelation</li> <li>○ Lineare Regression</li> <li>○ Chi-Quadrat-Analyse</li> </ul> </li> <li>• Verhältniszahlen</li> <li>• Indexzahlen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Preisindizes, Mengenindizes, Umsatzindizes</li> <li>○ Umbasierung, Verknüpfung</li> <li>○ Preisbereinigung, Kaufkraftparitäten</li> </ul> </li> <li>• Zeitreihenanalyse</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsfunktionen</li> <li>• Dichtefunktionen</li> <li>• Verteilungsfunktionen</li> <li>• Binomialverteilung, hypergeometrische Verteilung, Poisson-Verteilung</li> <li>• Gleichverteilung, Exponentialverteilung</li> <li>• Normalverteilung</li> <li>• Verteilungsapproximationen</li> <li>• Konfidenzintervalle</li> <li>• Notwendiger Stichprobenumfang</li> <li>• Hypothesentests <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführungsbeispiel: Test auf Mittelwertunterschiede</li> <li>○ Bestandteile von Hypothesentests</li> <li>○ Hypothesentest für den Erwartungswert</li> <li>○ Hypothesentest für den Anteilswert</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Integrierte Vorlesung mit Übungsanteilen</p>				

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Es wird vorausgesetzt, dass folgende Inhalte aus der Wirtschaftsmathematik angewandt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operation mit Mengen</li> <li>• Abbildungen</li> <li>• Funktionen mehrerer Veränderlicher</li> <li>• Extremwertbestimmung von Funktionen mehrerer Veränderlicher</li> <li>• Integralrechnung</li> </ul>
6	<p><b>Prüfungsform</b></p> <p>Klausur (90 Min., mit elektronischen Prüfungselementen unter Aufsicht an der Hochschule)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre</p> <p>BA-International Business and Management</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>7/277,5</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte;</b> hauptamtlich Lehrende</p> <p><b>Prof. Dr. Moos;</b> Prof. Dr. Skill, Prof. Dr. Wolik,</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>1) Veranstaltungsbegleitendes Skript oder Buch mit Übungsaufgaben</p> <p><b>Deskriptive Statistik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pinnekamp, Heinz Jürgen, Siegmann, Frank: Deskriptive Statistik, Oldenbourg Verlag, 5. Auflage 2008</li> </ul> <p>2) Allgemeine Literaturempfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bley Müller, Josef; Gehlert, Günther und Herbert Gülicher: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, WiSt Studienkurs, Verlag Vahlen, 17. Auflage 2015.</li> <li>• Bourier, Günther: Beschreibende Statistik, Gabler Verlag, 12. Auflage 2014.</li> <li>• Bourier, Günther: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Gabler, 8. Auflage 2013.</li> <li>• Fahrmeier et. al: Statistik, Der Weg zur Datenanalyse, Springer, 8.. Auflage 2016</li> <li>• Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL, Pearson, 5. Auflage 2016</li> <li>• Weigand, Christoph: Statistik mit und ohne Zufall, eine anwendungsorientierte Einführung, Physika, 2. Auflage 2009</li> <li>• Zwerenz, Karlheinz: Statistik, Einführung in die computergestützte Datenanalyse, DeGruyter Oldenbourg Verlag, 6. Auflage 2015.</li> </ul>

<b>Wirtschaftsrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1181	a) 150 h b) 150 h	10	1. u. 2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Wirtschaftsrecht I b) Wirtschaftsrecht II	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h b) 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> a) 90 h b) 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Durch das Modul "Wirtschaftsrecht" sollen Kenntnisse vermittelt werden, die in die Lage versetzen, die rechtlichen Handlungsformen des Wirtschaftens in den routinemäßigen Fällen des Tagesgeschäfts selbstständig zu bewältigen. Darüber hinaus soll die Fähigkeit entwickelt werden, in anspruchsvolleren Rechtsfällen mit Personen sachgerecht zusammenzuarbeiten, die in der Unternehmenspraxis die Rechtsberatungsfunktion wahrnehmen (Rechtsabteilung, Hausanwalt). Das schließt die Vermittlung der Denkweisen des juristischen Gutachtens ein. Des Weiteren sollen die methodischen Fähigkeiten entwickelt werden, neue rechtliche Problemfelder selbstständig zu bearbeiten. Aus allem soll sich ein Verständnis der Funktionsweisen des Phänomens "Recht" als Ganzes ergeben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Im Teilmodul Wirtschaftsrecht I werden grundlegende Funktionsweisen des Rechts, sowie die Grundprinzipien des Wirtschaftsprivatrechts behandelt. Insbesondere werden die Themen Personen - Sachen - Rechtsgeschäfte, die Stellvertretung und die allgemeinen Regeln über Schuldverhältnisse thematisiert. Im Teilmodul Wirtschaftsrecht II werden ausgewählte Arten von Schuldverhältnissen, die im Wirtschaftsleben besondere praktische Bedeutung haben, behandelt. Dazu gehören auch die Grundlagen des Arbeitsrechts sowie die für Kaufleute geltenden Sonderregeln des Handelsrechts.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (180 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Kohl</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klunzinger, E.: Einführung in das bürgerliche Recht</li> <li>• Klunzinger, E.: Handelsrecht</li> <li>• Müssig, P.: Wirtschaftsprivatrecht</li> <li>• Niederle, J.: 20 Standardfälle – Zivilrecht</li> <li>• Wörten, R.: BGB AT</li> <li>• Wörten, R.: Schuldrecht AT</li> <li>• Wörten, R.: Schuldrecht BT</li> </ul>				

## 2. Studienjahr

Controlling/Unternehmensplanspiel					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2021	a) 75 h b) 75 h	5	a) 4. Sem. b) 4. Sem.	Jedes Semester	a) 1 Sem. b) 1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Controlling b) Unternehmensplanspiel	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 45 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) max. 120 Studierende b) Kleingruppen à 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erlernen den funktionsübergreifenden, jedoch quantitativ orientierten Ansatz des Controllings und erkennen die Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen anhand eines Unternehmensplanspiels.</p> <p>a) Den Studierenden sollen die Ziele, Aufgaben und Funktionen, die notwendigen Begrifflichkeiten und insbesondere das Wesen und die Bedeutung des Controlling vermittelt werden. Darüber hinaus werden praktische Konzeptionalisierungen thematisiert und die Studenten lernen die informatorischen Ausgestaltungsmöglichkeiten (Reporting) kennen. Ferner erkennen Sie die Möglichkeiten und Grenzen einer Unternehmenssteuerung mit Kennzahlen und Kennzahlensystemen und lernen die Basis einer nachhaltigen Unternehmenssicherung kennen.</p> <p>b) Im Unternehmensplanspiel vertiefen die Studierenden das Basiswissen der Betriebswirtschaftslehre und erfahren die Konsequenzen verschiedener Instrumente des Controllings und des Rechnungswesens. Sie können die Interdependenzen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen erfassen. Sie denken in Systemzusammenhängen und treffen gesamtunternehmerische Entscheidungen im Team. Das Spielmodell gestattet es jedem Teilnehmer, alle typischen Merkmale unternehmerischer Funktionen, ihre Verbindung zum Markt und die Folgen von Entscheidungen im Hinblick auf die Ziele des Unternehmens unter Einfluss des Störverhaltens der Umwelt kennenzulernen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die systemkoppelnde Koordinationsfunktion des Controllings wird durch die holistische Ausrichtung des Unternehmensplanspiels erkenntnistheoretisch fundiert.</p> <p>a)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wesen, Entwicklung, Begriff und Definitionen des Controllings</li> <li>2. Realtypische und theoriegeleitete Konzeptionen des Controlling <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen, Ziele, Instrumente, Funktionsbereiche, Ebenen, org. Positionierung</li> </ul> </li> <li>3. Berichtswesen (Reporting) des Controlling</li> <li>4. Unternehmenssteuerung mit Kennzahlen/Kennzahlensystemen</li> <li>5. Grundlagen des Risikocontrolling/-managements</li> </ol> <p>b) Das Unternehmensplanspiel umfasst die Teilbereiche der BWL und konzentriert sich im Wesentlichen auf die Gebiete Kostenrechnung, Rechnungswesen und Controlling. Einen Schwerpunkt stellt die Erfahrung der zeitlichen Divergenz von auslösendem Geschäftsvorfall, Erfolgswirksamkeit und Liquidität dar. Die Resultate der einzelnen Entscheidungen werden quantifiziert und schlagen sich in einem umfassenden Informationssystem (Marktbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzstatus, Maschinenbelegungsbericht, Personaleinsatz, Lagerbericht) nieder.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>a) Vorlesung und Übung</p> <p>b) Durchführung des Planspiels „BO-CASH“ unter kontinuierlicher Moderation als regelmäßige Veranstaltung oder Blockseminar. Gruppenarbeit. Seminaristischer Unterricht und Präsentationsphasen der Teams wechseln sich ab.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Kenntnisse in Jahresabschluss und Kostenrechnung</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (90 Min.)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende a) <b>Prof. Dr. Sturm</b> b) <b>Prof. Dr. Wolik</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung: a) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Coenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Aufl., Landsberg / Lech 2005</li> <li>• Küpper, H.U. (Hrsg): Controlling: Konzeption, Aufgaben, Instrumente, 5. Aufl., Stuttgart 2008</li> <li>• Küting, K. / Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse. Lehrbuch zur Beurteilung von Einzel- und Konzernabschlüssen, 7. Aufl., Stuttgart 2004</li> <li>• Munch, M. / Weiß, B.: Externes Rating. Finanzdienstleistung und Entscheidungshilfe, 4. Aufl., Berlin 2004</li> <li>• Peemöller, V.H.: Controlling. Grundlagen und Einsatzgebiete, 5. Aufl., Herne / Berlin 2005</li> <li>• Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools: Die systemgestützte Controlling-Konzeption, 7. Aufl., München 2006</li> <li>• Schröder, E.F.: Modernes Unternehmenscontrolling: Handbuch für die Unternehmenspraxis, 8. Aufl., Ludwigshafen 2003</li> <li>• Vallnenk, H. J.: Controlling-Instrumente von A-Z, 7. Aufl., Planegg 2008</li> <li>• Weiß, B. / Balik, J.: Finanzwirtschaftliche Performance-Kriterien zur Unterstützung branchenbezogener Jahresabschlussanalyse, in: N. Neumerkel / J. Schneider-Maessen / M. Schumann / B. Weiß (Hrsg.): Das Credit-Management – der Motor der Liquiditätssicherung, Gooch 2006, S. 55-86</li> </ul> b) keine

<b>Grundlagen der Ertragsbesteuerung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2051	a) 70 h b) 140 h	7	a) 3. Sem. b) 4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Ertragsteuern 1 b) Ertragsteuern 2	a) 2 SWS / 30 h b) 4 SWS / 60 h	a) 40 h b) 80 h	a) 60 Studierende b) 60 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Fallorientierte Vermittlung der Grundzüge des deutschen Ertragsteuerrechts mit dem Ziel, dass ertragsteuerliche Sachverhalte systemisch beurteilt und quantifiziert werden können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>a) Einkommensteuer Teil 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerpflicht</li> <li>• Einkunftsarten</li> <li>• Ermittlung der Einkünfte</li> <li>• Ermittlung des zu versteuernden Einkommen</li> <li>• Berechnung der Einkommensteuer</li> </ul> <p>b) Einkommensteuer Teil 2: Sonderaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperschaftsteuer (Steuerpflicht, Einkommensermittlung, Gewinnausschüttung)</li> <li>• Gewerbesteuer (Ermittlung des Gewerbeertrags, Berechnung der Gewerbesteuer)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung + Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Grundkenntnisse im Bereich der Buchführung und der Rechtsformen. Im Teilmodul „Ertragsteuern 2“ sind Jahresabschlusskenntnisse (Jahresabschluss 1) erforderlich.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	7/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	Prof. Dr. Hannemann, <b>Prof. Dr. Rauenbusch</b> , Prof. Dr. Thönnies				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Djanani/ Brähler / Lösel, Ertragsteuern, Frankfurt am Main.</li> <li>• Grefe, Unternehmensteuern, Ludwigshafen.</li> </ul>				

<b>Jahresabschluss</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2031	240 h	8	3. u. 4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Jahresabschluss	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Im Modul Jahresabschluss lernen die Studierenden handelsrechtliche Jahresabschlüsse zu erstellen. Dabei erfahren sie, wie unterschiedliche Sachverhalte und Transaktionen im Rechnungswesen zu erfassen und im Jahresabschluss abzubilden sind, welche bilanzpolitischen Möglichkeiten bestehen und wie der Jahresabschluss zur Unternehmenssteuerung, Information, Gewinnzurechnung und zur Besteuerung genutzt wird. Zudem werden in diesem Modul Kenntnisse über die Besonderheiten von Jahresabschlüssen von Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen sowie über Vorschriften zur Prüfung und Offenlegung von Abschlüssen vermittelt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Buchführungspflicht</li> <li>2. Rechtsgrundlagen zum Jahresabschluss</li> <li>3. Begriff „Rechnungswesen“</li> <li>4. Zweck und Ziele des Jahresabschlusses</li> <li>5. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</li> <li>6. Inventur und Inventar</li> <li>7. Was ist Bilanzierung?</li> <li>8. Bilanzinhalt und Bilanzgliederung</li> <li>9. Gewinn- und Verlustrechnung: Inhalt und Gliederung</li> <li>10. Bewertungsmaßstäbe und –grundlagen</li> <li>11. Bilanzierung des Anlagevermögens</li> <li>12. Bilanzierung des Umlaufvermögens</li> <li>13. Bilanzierung der Schulden</li> <li>14. Bilanzierung des Eigenkapitals</li> <li>15. Zusammenhang von Handels- und Steuerbilanz</li> <li>16. Latente Steuern</li> <li>17. Anhang und Lagebericht</li> <li>18. Prüfung des Jahresabschlusses</li> <li>19. Offenlegungsvorschriften</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Solide Kenntnisse in Buchhaltung(stechnik) sind unerlässlich; darauf baut das Modul Jahresabschluss auf. Benötigt werden ferner die Kenntnisse aus der Einführung in die BWL, Wirtschaftsmathematik, insbesondere Finanzmathematik (Zinsrechnung, Barwertberechnungen), ferner Investition und Finanzierung sowie Wirtschaftsrecht (Kaufmannsbegriff, Rechtsformen).				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (135 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 8/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Hendler;</b> Prof. Dr. Theile				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

## Literaturempfehlungen:

- Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan: Bilanzen, 10. Aufl., Düsseldorf 2009 (UV 204).
- Bechtel, Wilfried; Brink, Alfred: Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 10. Aufl., Oldenbourg 2010 (UU 53).
- Bitz, Michael/Schneeloch, Dieter/Wittstock, Wilfried: Der Jahresabschluss, 4. Aufl., München 2003 (UV 203). (5. Aufl. in Vorb. für Dez 2010).
- Breidenbach, Karin: Jahresabschluss kompakt, 2. Aufl., München 2009 (UV 321).
- Coenenberg, Adolf Gerhard/Haller, Axel/Schultze Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 21. Aufl., Stuttgart 2009 (UV 21).
- Coenenberg, Adolf Gerhard u.a.: Einführung in das Rechnungswesen, 3. Aufl., Stuttgart 2009 (UT 137).
- Federmann, Rudolf: Bilanzierung nach Handelsrecht und Steuerrecht, 12. Aufl., Berlin 2010 (UV 66).
- Meyer, Claus: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 21. Aufl., Herne 2010 (UV 55).
- Schildbach, Thomas: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, 9. Aufl., Herne 2009 (UV 152).
- Theile, Carsten: Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, 2. Aufl., Herne 2009 (UV 339).

<b>Kostenrechnung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2011	150 h	5	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Kostenrechnung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> max. 120 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Der Student lernt neben den Grundbegriffen des betrieblichen Rechnungswesens die Stellung der Kostenrechnung im Rechnungswesen, Kostenverrechnungsprinzipien und insbesondere die Aufgaben kennen, die an eine moderne Kosten- und Leistungsrechnung zu stellen sind. Im Mittelpunkt steht dann das Erlernen der unterschiedlichen Methoden und Techniken der Kostenrechnung wie sie sich aus der Kostenarten-, -stellen und -trägerrechnung ergeben. Abschließend sollen sie die Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Kostenrechnungssysteme beurteilen können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> I Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens</li> <li>• Einordnung der Kostenrechnung</li> <li>• Teilgebiete und Kostenverrechnungsprinzipien</li> <li>• Aufgaben einer moderneren Kosten- und Leistungsrechnung</li> </ul> II Kostenartenrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung, Aufgaben, Aufbau und Gliederung</li> <li>• Erfassung und Verrechnung der wichtigsten Kostenarten</li> </ul> III Kostenstellenrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesen, Aufgaben und Einteilungsmöglichkeiten</li> <li>• Durchführung der Kostenstellenrechnung über die Verteilung der primären Gemeinkosten, der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung bis hin zur Bildung von Kalkulationsätzen</li> </ul> IV Kostenträgerrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenträgerstückrechnungen (Kalkulationsarten)</li> <li>• Kostenträgerzeitrechnungen (kurzfristige Erfolgsrechnung)</li> </ul> V Systeme der Kostenrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten</li> <li>• von der Ist-, zur Normal- und Plankostenrechnung</li> <li>• Voll- und Teilkostenrechnungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse im Bereich der „Grundlagen des Rechnungswesens“ (Buchhaltung, Jahresabschluss)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende				

	<b>Prof. Dr. Wiesmann</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Coenberg, A.G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 6. Aufl., Landsberg/Leck 2007,</li><li>• Däumler, K. D./Grabe, I., Kostenrechnung 1 – Grundlagen, 8. Aufl., Herne/Berlin 2000,</li><li>• Haberstock, L.: Kostenrechnung I, bearb. Von J. Breithecker, 9. Aufl., Wiesbaden 1997,</li><li>• Hummel, S./Männel, Kostenrechnung 1 - Grundlagen, Aufbau und Anwendung -, 4. Aufl., Wiesbaden 1990, Nachdruck 1995,</li><li>• Rütth D., Kostenrechnung I, 2. Aufl., München/Wien 2006</li></ul>

Schlüsselqualifikationen PE 3					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2091	a) 75 h b) 75 h	5	a) 3. Sem. b) 4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Projekt	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 45 h b) 45 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 20 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Studierende lernen das in den ersten zwei Studienjahren vermittelte Wissen nun projektbezogen in die Praxis umzusetzen. Das prozess- und beziehungsorientierte Arbeiten in festen Projektgruppen ermöglicht nachhaltiges Einüben der Schlüsselqualifikationen und trägt zur Entwicklung einer verantwortungsbewussten Persönlichkeit bei.				
3	<b>Inhalte:</b> Wahl zwischen Projekten in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Service Learning</li> <li>• Forschendes Lernen</li> <li>• Kreativwerkstatt</li> <li>• Hochschulengagement</li> </ul> Das projektbezogene Engagement wird je nach Projekt mit fachspezifischen Workshops und Coachingeinheiten begleitet.				
4	<b>Lehrformen</b> Projektarbeit in Kleingruppen, Workshops, Coaching				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen PE1 und PE2				
6	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Aktive Teilnahmen und eine mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Meyer-Schwickerath				
11	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Projekt entsprechend</li> </ul>				

Schlüsselqualifikationen WE 3					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2092	a) 75 h b) 75 h	5	a) 3. Sem. b) 4. Sem.	Jedes Semester	a) 1 Sem. b) 1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Wirtschaftsenglisch 2 b) Wirtschaftsenglisch 2	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 45 h b) 45 h	a) 20 Studierende b) 20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Im fortgeschrittenen Modul Wirtschaftsenglisch WE 3 werden die vorhandenen Kenntnisse weiter vertieft, wobei der Entwicklung und Verbesserung des Verstehens (Hören und Lesen) von komplexen Wirtschaftstexten und Videosequenzen besonders unterstützt werden muss. In der mündlichen Kommunikationsfähigkeit wird auf präzisen Ausdruck und die Kompetenz des steuernden Dialogs geachtet. Sprachliches Agieren statt des Reagierens der Grundstufe.</p> <p>Ziel ist Erreichen des Sprachniveaus B2+ des Europäischen Referenzrahmens</p> <p>Sprachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachvokabular wird speziell und präzise</li> <li>• Sprachstrukturen und deren strategischer Einsatz</li> <li>• Hörverständnis perfektionieren</li> <li>• Leseverständnis ausbauen</li> <li>• Schreibfähigkeit schulen</li> </ul> <p>Fachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialisierung der Wirtschaftsthemen (Anlehnung an spätere Hauptmodule)</li> <li>• Interkulturelle Wahrnehmung und Kompetenz stark ausbauen</li> <li>• Kommunikationsformen festigen</li> </ul> <p>Außersprachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit aktivieren</li> <li>• Verhandlungsgeschick optimieren</li> <li>• Präsentationsfähigkeiten perfektionieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fokus auf Spezialisierung im Hauptstudium und persönliche Interessen der Studierenden</li> <li>• Komplexe Texte und Hördokumente werden bearbeitet und diskutiert, die auf das Wissen der Studierenden abzielen.</li> <li>• Kompetenzgespräche zu thematischen Schwerpunkten</li> <li>• Komplexere berufliche Modellsituationen</li> <li>• Erweiterung des Fachwortschatzes auf Fortgeschrittenenniveau</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Das Seminar ist hochschulweit offen (siehe Voraussetzungen).				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	Simonovis M.A.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kursbuch/Skript wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben</li></ul> |
|--|--|

<b>Unternehmensführung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2041	a) 140 h b) 70 h	7	3. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Führungslehre b) Organisation	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 80 h b) 40 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> a) Nach Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten wesentlicher Teilbereiche der Unternehmensführung. Die Teilnehmer sind mit der Rolle der Führungskraft vertraut. Theoretische Grundlagen und praktische Fähigkeiten wurden vermittelt, verdeutlicht, und zum Teil auch geübt, die für das Handeln in dieser Rolle wichtig sind. Dies schließt Elemente des eigenen Verhaltens (Wahrnehmung, Einstellung, Kommunikation) als auch das Agieren in Gruppen (Moderation, Gesprächsführung, Motivation, Konflikt-, Projekt- und Change Management) ein. b) Das Modul vermittelt die wesentlichen Ziele, Methoden und Ausgestaltungsmöglichkeiten der Organisationsgestaltung. Der / Dem Studierenden soll bewusst werden, welche Auswirkungen Eingriffe in die Prozess- und in die Aufbauorganisation mit sich bringen. Insbesondere soll er die unterschiedlichen Methoden der Organisationsgestaltung kennenlernen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> a) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungstheorien</li> <li>• Sachbezogene Führungsaufgaben</li> <li>• Führungswerkzeuge</li> <li>• Motivationstheorien</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Delegation</li> <li>• Teamentwicklung</li> <li>• Moderation und Protokoll</li> <li>• Verhandlung</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Grundzüge des Projektmanagements</li> <li>• Change Management</li> </ul> b) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffliche Grundlagen</li> <li>• Die produktiven Faktoren und das Leistungsprogramm der Unternehmung</li> <li>• Theoretische Grundlagen der Organisationsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufbauorganisation</li> <li>○ Ablauforganisation</li> <li>○ Projektorganisation</li> </ul> </li> <li>• Praktische Organisationsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das klassische Analyse-Synthese-Konzept</li> <li>○ Methoden der Organisationsanalyse</li> <li>○ Ansätze zur Verbesserung der Organisation</li> <li>○ Instrumente, Vorgehensmodelle und Techniken der Organisationsgestaltung</li> <li>○ Einsatz der Datenverarbeitung als Handlungsrahmen für die Organisationsgestaltung</li> </ul> </li> <li>• Change-Management (Grundzüge)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> a) Gute Kenntnisse aus Planung und Organisation sowie Verständnis der Konzeption der BSC und gegebenenfalls der Strategy Map sind von Vorteil. b) keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (140 Min.)				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Wirtschaftswissenschaften BA-Wirtschaftsingenieurwesen
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 7/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende a) <b>Prof. Dr. Harburger</b> b) <b>Prof. Dr. Siebenbrock</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage): a) Franken, S.: Verhaltensorientierte Führung Goleman, D.: Emotionale Intelligenz Malik, F.: Führen, Leisten, Leben Robbins, S.P.: Organizational Behavior, Prentice Hall Steinmann, H./Schreyögg, G.: Grundlagen der Unternehmensführung Wunderer, R: Führung und Zusammenarbeit b) Siebenbrock, Heinz, Grundlagen der Organisationsgestaltung und –entwicklung, neueste Auflage, Altenberge Siebenbrock, Heinz, Folien zur Veranstaltung, abrufbar: <a href="http://www.7brock.de/skript">http://www.7brock.de/skript</a>

<b>Volkswirtschaftslehre 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2071	150 h	5	3. Semester	in jedem Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Mikroökonomie	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 70 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In der Mikroökonomie werden zunächst grundlegende Informationen über volkswirtschaftliche Fragestellungen, Begriffe und Methoden vermittelt. Anschließend erfolgt eine detaillierte Beschreibung und Analyse der Funktionsweise von Märkten, der Voraussetzungen für eine Marktkoordination und möglicher Marktversagenstatbestände. Die Studierenden sollen befähigt werden, das zentrale Koordinationsverfahren unserer Wirtschaftsordnung – den Markt – hinsichtlich seiner Stärken und Schwächen zu verstehen. Bei ausreichend vorhandener Kapazität wird die Veranstaltung auch in englischer Sprache angeboten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften</li> <li>• Theorie der Unternehmung</li> <li>• Theorie des Haushalts</li> <li>• Marktkoordination</li> <li>• Grundzüge des Markt- und Wettbewerbsversagens</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorkenntnisse aus dem Modul „Wirtschaftsmathematik“ sind unentbehrlich.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Vogt;</b> Prof. Dr. Häder, Prof. Dr. Kronenberg, Prof. Dr. Sommer				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Als grundlegende Literatur werden verwendet (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Apolte, T. u.a.: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 1</li> <li>• Apolte, T. u.a.: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2</li> <li>• Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik. Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns</li> <li>• Krugman, P. / Wells, R.: Volkswirtschaftslehre</li> <li>• Mankiw, N.G. / Taylor, M.P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</li> <li>• Pindyck, R.S. / Rubinfeld, D.L.: Microeconomics</li> <li>• Pindyck, R.S. / Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie</li> <li>• Stiglitz, J.E. / Walsh, C.E.: Mikroökonomie</li> <li>• Varian, H. R.: Grundzüge der Mikroökonomik</li> </ul> Die angegebenen Literaturverweise bieten eine adäquate und hinreichende Möglichkeit zur Vor- und Nachbereitung des Modulinhalt.				

<b>Volkswirtschaftslehre 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2081	a) 160 h b) 80 h	8	4. Semester	in jedem Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Makroökonomie b) Wirtschaftspolitik	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h b) 4 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 100 h b) 50 h	<b>geplante Gruppengröße</b> je 70 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Aufbauend auf Ergebnissen der Mikroökonomie werden in der Makroökonomie gesamtwirtschaftliche Phänomene, die auf alle Märkte einwirken, vorgestellt und analysiert. Die Studierenden werden mit gesamtwirtschaftlichem Wachstum, dem Konjunkturzyklus, der Bedeutung von Geldwertstabilität, Unterbeschäftigung und grundlegenden außenwirtschaftlichen Zusammenhängen vertraut gemacht. In der Wirtschaftspolitik lernen die Studierenden politisch gesetzte Ziele und Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln sowie Träger der Wirtschaftspolitik kennen. Sie werden über die Verzahnung von Politik und Wirtschaft sowie die allgemeinen Möglichkeiten und Grenzen einer politischen Gestaltung wirtschaftlicher Abläufe auf Märkten und in der Gesamtwirtschaft informiert. Bei ausreichend vorhandener Kapazität wird die Veranstaltung auch in englischer Sprache angeboten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Makroökonomie <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Makroökonomische Daten</li> <li>○ Die langfristige wirtschaftliche Entwicklung</li> <li>○ Das monetäre System</li> <li>○ Kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen</li> </ul> </li> <li>• Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ziele der Wirtschaftspolitik</li> <li>○ Mittel der Wirtschaftspolitik</li> <li>○ Träger der Wirtschaftspolitik</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen mit Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorkenntnisse aus den Modulen Volkswirtschaftslehre 1 und Wirtschaftsstatistik sind erforderlich.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 8/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Sommer;</b> Prof. Dr. Häder, Prof. Dr. Kronenberg, Prof. Dr. Vogt				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen bauen vor allem auf folgenden Veröffentlichungen auf (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Apolte, T. u.a.: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 1</li> <li>• Apolte, T. u.a.: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2</li> <li>• Blanchard, O. / Illing, G.: Makroökonomie</li> <li>• Blanchard, O. / Johnson, D.R.: Macroeconomics</li> <li>• Blankart, C.B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie. Eine Einführung in die Finanzwissenschaft</li> <li>• Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik. Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns</li> <li>• Mankiw, N.G.: Makroökonomik</li> <li>• Mankiw, N.G. / Taylor, M.P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</li> </ul>				

- Weimann, J.: Wirtschaftspolitik. Allokation und kollektive Entscheidung

Für das Teilmodell „Wirtschaftspolitik“ wird ggf. ein Reader mit Auszügen aus weiteren Quellen zur Verfügung gestellt.

Die angegebenen Literaturverweise bieten eine adäquate und hinreichende Möglichkeit zur Vor- und Nachbereitung des Modulinhaltes.

Wirtschaftsinformatik					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2061	a) 150 h b) 150 h	10	3. u. 4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS/30 h Seminaristischer Unterricht 2 SWS/30 h Übung b) 2 SWS/30 h Seminaristischer Unterricht 2 SWS/30 h Übung		<b>Selbststudium</b> a) 90 h b) 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> • Seminaristischer Unterricht: 60 Studierende • Übung: 30 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vermittelt Grundkenntnisse der Terminologie und Methoden der Informatik sowie deren Anwendung. Der Studierende wird befähigt, Techniken des Datenmanagements, der automatischen Datenanalyse und des Datenim- bzw. -exports anzuwenden. Weiterhin lernt er Abläufe zu analysieren, zu strukturieren, formal zu beschreiben und zu implementieren. Die Veranstaltung umfasst einen hohen Anteil selbstständigen Arbeitens, in dem die Studierenden für betriebswirtschaftliche Beispielaufgaben Lösungen erarbeiten müssen.				
3	<b>Inhalte</b> Datenmodellierung, Datenbanksysteme, Datenmanagement, Algorithmen, Programmierung.				
4	<b>Lehrformen</b> Die Veranstaltung besteht aus Vorlesung und Übungen.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul "Wirtschaftsinformatik" setzt grundlegende Kenntnisse der Wirtschaftswissenschaften insbesondere im Bereich der Mathematik voraus.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Open Book Prüfung (§ 14a Abs. 4 RahmenPO) (180 Min.) oder Klausur in elektronischer oder elektronisch gestützter Form unter Aufsicht in der Hochschule (180 Min.)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Blümel;</b> Prof. Dr. Bockermann, Prof. Dr. Klingspor				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Skript</li> <li>• Gennick, J. SQL kurz und gut</li> <li>• Held, Bernd: „Anwendungen entwickeln mit“</li> <li>• Held, Bernd: „VBA-Entwicklung“</li> <li>• Kline, K.E. et. al. SQL in a Nutshell.</li> <li>• Kofler, Michael: „Excel-VBA programmieren“</li> <li>• Martin, Rene: „VBA-Programmierung unter Excel und Word“</li> <li>• Steiner, René: „Theorie und Praxis relationaler Datenbanken : eine grundlegende Einführung für Studenten und Datenbankentwickler“</li> <li>• van der Lans, Rick: „Das SQL-Lehrbuch“</li> </ul>				

### 3. Studienjahr

#### Vertiefungsmodule A+B

<b>Außenwirtschaft 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3021	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Außenwirtschaft 1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Veranstaltung vermittelt Wissen in einem gesamtwirtschaftlich-globalen Kontext. Die Studierenden lernen Umfeld, Abläufe und Wirkungen des internationalen Wirtschaftsgeschehens zu begreifen, außenwirtschaftlich relevante Begriffe, Zusammenhänge und Entwicklungen zu erklären und zu interpretieren und die verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionen unter dem Aspekt grenzüberschreitender Faktorströme im Rahmen einer nachhaltigen Gesamtbetrachtung zu analysieren. Die Veranstaltung wird in Deutsch oder Englisch gehalten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Folgende Schwerpunkte werden behandelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationalisierung der Wirtschaft</li> <li>• Der außenwirtschaftliche Ordnungsrahmen</li> <li>• Auswirkungen der Globalisierung</li> <li>• Internationale Markteintrittsbarrieren (politisch-rechtlich, ökonomisch, verhaltensbedingt)</li> <li>• Tarifäre und nicht-tarifäre Handelsbeschränkungen</li> <li>• Marktauswahl und Markterschließung (Blue- und Red-Ocean-Modelle)</li> <li>• Timing des Markteintritts</li> <li>• Formen des Markteintritts (exportbezogen, intermediär, hierarchisch)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht mit Fallstudien und Projektarbeiten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) und/oder mündl. Prüfung oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Austermann;</b> Prof. Dr. Meyer-Schwickerath				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 1) Arbeitsunterlagen und spezielle Literaturempfehlungen, die zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden 2) allgemeine Literatur (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Büter, Clemens: Grundlagen globaler und innergemeinschaftlicher Handelsbeziehungen</li> <li>• Dülfer, Eberhard u.a.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen</li> <li>• Hollensen, Svend: Essentials of Global Marketing</li> <li>• Krugman, Paul, u.a. Internationale Wirtschaft, Theorie und Politik der Außenwirtschaft</li> </ul>				

<b>Außenwirtschaft 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4011	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Außenwirtschaft 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Aufbauend auf der Veranstaltung „Außenwirtschaft 1“ sollen die Studierenden in diesem Seminar befähigt werden Investitions-, Beschaffungs- und Absatzentscheidungen im internationalen Kontext zu treffen. Sie sollen vorbereitet werden <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kunden und Lieferanten im Ausland zu arbeiten,</li> <li>• in internationalen Unternehmen zu arbeiten,</li> <li>• im Ausland zu arbeiten</li> <li>• mit Chancen und Risiken im internationalen Geschäft umzugehen.</li> </ul> Die Veranstaltung wird in Deutsch oder Englisch gehalten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Folgende Schwerpunkte werden behandelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Kaufmotive</li> <li>• Internationale Kaufverträge</li> <li>• Internationale Lieferbedingungen</li> <li>• Internationale Zahlungsbedingungen</li> <li>• Kommerzieller, industrieller und finanzieller Countertrade</li> <li>• Finanzierung des Aussenhandels</li> <li>• Internationale Personalpolitik</li> <li>• Haftung im internationalen Management</li> <li>• Risiken im internationalen Management und Umgang mit Risiken</li> <li>• Interkulturelle Absicherung des internationalen Markteintritts</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht mit Fallstudien und Projektarbeiten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte von Außenwirtschaft 1				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) und/oder mündl. Prüfung oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Wirtschaftswissenschaften BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Austermann;</b> Prof. Dr. Meyer-Schwickerath				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 1) Arbeitsunterlagen und spezielle Literaturempfehlungen, die zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden 2) allgemeine Literatur (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dülfer, Eberhard u.a.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen</li> <li>• Hollensen, Svend: Essentials of Global Marketing</li> <li>• Kutschker, Michael., Schmid, Stefan.: Internationales Management</li> </ul>				

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Meckl, Reinhard, Internationales Management</li><li>• Welge, Martin, u.a.: Internationales Management: Theorien, Funktionen, Fallstudien</li><li>• Zentes J., Swoboda B.: Fallstudien zum Internationalen Management</li></ul> |
|--|--|

<b>Betriebsinformatik 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3041	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Betriebsinformatik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Das Modul soll an konkreten Beispielen in betrieblich relevante Einsatzgebiete der DV einführen; dabei wird besonderer Wert auf Kooperationen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen gelegt. Wesentlich sind die Konzeption, Planung und Umsetzung von Webauftritten als Beitrag zur Lösung einfacher, aber auch komplexer Problemstellungen in der betrieblichen Praxis.</p> <p>Die Teilnehmer lernen den Einsatz von Projektmanagement- und Content Management Systemen kennen. Für ein von den Projektteilnehmern selbst aquiriertes real existierendes KMU wird ein Webauftritt erstellt; dabei sollen die gelernten Planungstechniken und die zum Erstellen von solchen Seiten erlernten tools konkret eingesetzt werden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Projektplanungstechniken und Projektablaufkontrolle, Content Management Systeme, grundsätzlicher Aufbau von Webseiten, Programmierung von html-gestützten Seiten, Einsatz von kostenfreien und kostenpflichtigen Entwicklungstools, Kriterien für die Auswahl von Anbietern von webspaces, rechtliche Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit, Urheberrecht.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> alternativ: a) Vorlesung und Übung b) Seminaristischer Unterricht mit Übungen (Anwesenheitspflicht) und anschließender Projektarbeit.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul setzt grundsätzliche Kenntnisse der Wirtschaftsinformatik voraus.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (120 M.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Wirtschaftswissenschaften BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>NN</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Jeweils aktuelle Literatur zu den eingesetzten Softwarepaketen wie z.B. MS-Project, projectplace, html, Dreamweaver, Microsoft Expression; ständig wechselnd und aktuell				

<b>Betriebsinformatik 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4021	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Betriebsinformatik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul soll an konkreten Beispielen in betrieblich relevante Einsatzgebiete der DV einführen; dabei wird besonderer Wert auf Kooperationen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen gelegt. Wesentlich sind die Konzeption, Planung und Umsetzung von kleineren VBA-Programmen als Beitrag zur Lösung einfacher, aber auch komplexer Problemstellungen in der betrieblichen Praxis. Anhand einer konkreten Problemstellung aus der betrieblichen Praxis, z.B. Bestell- oder Abrechnungssysteme, wird in der Veranstaltung eine Lösung unter VBA gefunden. Hier wird eine enge Kooperation mit einem real existierenden Unternehmen angestrebt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Kurze Wiederholung der wichtigsten Techniken unter VBA, weiterführende Anwendungsbeispiele unter VBA in Access, Word und vor allem Excel, Einbindung von VBA in betriebliche Systemumgebungen sowie Definition und Anpassung von Schnittstellen. Vergleichend sollen die Anwendungsbeispiele unter PHP und MySQL realisiert werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> alternativ: a) Vorlesung und Übung b) Seminaristischer Unterricht mit Übungen (Anwesenheitspflicht) und anschließender Projektarbeit.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul setzt grundsätzliche Kenntnisse der Wirtschaftsinformatik voraus.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (120 M.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Wirtschaftswissenschaften BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>NN</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Jeweils aktuelle Literatur zu den eingesetzten Softwarepaketen wie z.B. MS-Office, VBA, PHP und MySQL; ständig wechselnd und aktuell.				

<b>Controlling 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3051	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Controlling	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Der Student erlernt im Rahmen des operativen Controllings die wesentlichen Techniken der Kostenplanung und des –controlling sowie des Gemeinkostenmanagements kennen. Zur operativen Unternehmenssteuerung werden ferner die Elemente der Erlös-, Erfolgs- und Finanzplanung bzw. des entsprechenden Controllings eingeübt. Im zweiten Themenschwerpunkt erlernt er die Techniken des wertorientierten Controllings, wozu die wertorientierte Unternehmenssteuerung, die Unternehmensdiagnose sowie das Risikocontrolling zählen. Der dritte Themenschwerpunkt thematisiert das strategische Controlling. Hier werden ihm die wesentlichen strategischen Instrumente nebst ihren Implikationen für eine controllinggerechte Anwendung nahe gebracht. Nur so wird eine nachhaltige Unternehmenssicherung möglich.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> I. Operatives Controlling 1. Kostenplanung und –controlling 2. Techniken des Gemeinkostenmanagements 3. Erlös- und Erfolgsplanung und –controlling 4. Finanzplanung und –controlling II. Wertorientiertes Controlling 1. Wertorientierte Unternehmenssteuerung 2. Unternehmensdiagnose 3. Risikocontrolling III. Strategisches Controlling 1. Produktlebenszyklus, Kostenerfahrungskurve und Portfoliosteuerung 2. Szenario-Orientierung und GAP-Analyse 3. SWOT-Analyse 4. Balanced score card				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung, seminaristische Gestaltung durch Referatseinbringungen und Fallstudienbearbeitung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul setzt grundlegende Kenntnisse in „Jahresabschluss“ und „Kostenrechnung“ voraus				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Sturm, Prof. Dr. Wiesmann</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Coenberg, A.G., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Aufl., Landsberg/Leck, 2005</li> <li>• Hoitsch, H-J./Lerignau, V., Kosten- und Erlösrechnung, 6. Aufl., Berlin/Heidelberg 2007</li> <li>• Kaplan, R.S./Norton, B.P., Balanced Scorcard, Stuttgart 1997</li> </ul>				

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Kütung, K./Weber, C.P., Die Bilanzanalyse, 7. Aufl., Stuttgart 2004</li><li>• Mensch, G., Finanz-Controlling, 2. Aufl., München/Wien 2008</li><li>• Munch, M., Weiß, B., Externes Rating, 4. Aufl., Berlin 2004</li><li>• Peemöller, V.H., Controlling, 5. Aufl., Herne/Berlin 2005</li><li>• Rappaport, A., Shareholder Value, Stuttgart 1995</li><li>• Reichmann, T., Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 7. Aufl., München 2006</li><li>• Rüth, D., Kostenrechnung II, München/Wien 2009</li><li>• Schröder, E.F., Modernes Unternehmens-Controlling, 8. Aufl., Ludwigshafen 2003</li><li>• Weiß, B./Bolik, J., Finanzwirtschaftliche Performance-Kriterien zur Unterstützung branchenbezogener Jahresabschlussanalyse – Ein Beitrag zur Unternehmensdiagnose, in: N. Neumerkel/I. Schmider-Naessen u.a., Das Credit-Management, Gooch 2006</li></ul> |
|---|

<b>Controlling 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4031	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Controlling	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Im zweiten Studienabschnitt werden die wesentlichen Fragestellungen des ersten Studienjahres als Referatsthemen wieder aufgegriffen. Der Student soll hier zeigen, dass er die fachliche Kompetenz besitzt, die vorzustellende Fragestellung auch einem breiten Publikum zu vermitteln. Neben der fachlichen Kompetenz dient dieses Semester auch der Vermittlung sprachlicher (power point-Präsentation) sowie sozialer Kompetenzen (Erstellung einer Fallstudie/Übungsunterlagen als Fallstudie).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> I. Operatives Controlling 1. Kostenplanung und –controlling 2. Techniken des Gemeinkostenmanagements 3. Erlös- und Erfolgsplanung und –controlling 4. Finanzplanung und –controlling II. Wertorientiertes Controlling 1. Wertorientierte Unternehmenssteuerung 2. Unternehmensdiagnose 3. Risikocontrolling III. Strategisches Controlling 1. Produktlebenszyklus, Kostenerfahrungskurve und Portfoliosteuerung 2. Szenario-Orientierung und GAP-Analyse 3. SWOT-Analyse 4. Balanced score card				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung, seminaristische Gestaltung durch Referatseinbringungen und Fallstudienbearbeitung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul setzt grundlegende Kenntnisse in „Jahresabschluss“ und „Kostenrechnung“ voraus				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat (15 S.) mit Übungsaufgaben				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Sturm</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Coenberg, A.G., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Aufl., Landsberg/Leck, 2005</li> <li>• Hoitsch, H.-J./Lerignau, V., Kosten- und Erlösrechnung, 6. Aufl., Berlin/Heidelberg 2007</li> <li>• Kaplan, R.S./Norton, B.P., Balanced Scorecard, Stuttgart 1997</li> <li>• Kütung, K./Weber, C.P., Die Bilanzanalyse, 7. Aufl., Stuttgart 2004</li> <li>• Mensch, G., Finanz-Controlling, 2. Aufl., München/Wien 2008</li> <li>• Munch, M., Weiß, B., Externes Rating, 4. Aufl., Berlin 2004</li> </ul>				

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Peemöller, V.H., Controlling, 5. Aufl., Herne/Berlin 2005</li><li>• Rappaport, A., Shareholder Value, Stuttgart 1995</li><li>• Reichmann, T., Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 7. Aufl., München 2006</li><li>• Rüth, D., Kostenrechnung II, München/Wien 2009</li><li>• Schröder, E.F., Modernes Unternehmens-Controlling, 8. Aufl., Ludwigshafen 2003</li><li>• Weiß, B./Bolik, J., Finanzwirtschaftliche Performance-Kriterien zur Unterstützung branchenbezogener Jahresabschlussanalyse – Ein Beitrag zur Unternehmensdiagnose, in: N. Neumerkel/I. Schmider-Naessen u.a., Das Credit-Management, Gooch 2006</li></ul> |
|---|

<b>Data Science 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Data Science 1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul Data Science vermittelt einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen der Datenanalyse. Den Studierenden wird ein Überblick über Aufgaben, Methoden und Möglichkeiten der Datenanalyse mit Bezug zu realen Anwendungen vermittelt. Die Studierenden werden befähigt Lernaufgaben in Anwendungen zu identifizieren und die Schritte von der Datenvorbereitung zur (prediktiven) Analyse durchzuführen und die Ergebnisse von Analysen zu evaluieren. Darüber hinaus befähigt das Modul die Studierenden, die erlernten Fähigkeiten praktisch anzuwenden und Prototypen für analytische Prozesse eigenständig zu erstellen.</p> <p>Begleitet werden die vermittelten Inhalte von einer ethischen und sicherheitsorientierten Diskussion der Methodiken im gesellschaftlichen Kontext. Hier lernen die Studierenden die Auswirkungen von Datenanalysen und deren gesellschaftlichen Bedeutung kritisch einzuordnen und zu beurteilen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Der Kurs Data Science 1 vermittelt die Grundlagen zur Datenanalyse. Neben einem Überblick über Aufgaben und Methoden werden hier auch Tools und Prozesse zur Datenvorverarbeitung, dem Feature-Engineering und der Anwendung von maschinellen Lernverfahren vorgestellt und erlernt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick Datenanalyse, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz</li> <li>• Vorgehen der Datenanalyse (u.a. CRISP), klassische Lernaufgaben</li> <li>• Datenexploration und Visualisierungen</li> <li>• Data Pre-Processing, Feature Engineering</li> <li>• Verfahren zur Klassifikation</li> <li>• Verfahren zur Regression</li> <li>• Unüberwachtes Lernen (u.a. Clustering, Outlier-/Anomalie-Erkennung)</li> <li>• Datensicherheit (u.a. DSGVO) / Datenethik</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Kenntnisse in den Bereichen Datenmodellierung, Datenmanagement von Vorteil (vgl. Wirtschaftsinformatik)</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Bockermann</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• McKinney, Wes: Datenanalyse mit Python</li> <li>• Apaydin, Ethem: Maschinelles Lernen</li> <li>• Hastie, Trevor; Tibshirani, Robert; Friedman, Jerome: The Elements of Statistical Learning</li> </ul> <p>Weitere aktuelle Literatur wird vom Dozenten ggf. während der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>				

<b>Data Science 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Data Science 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Das Modul Data Science vermittelt einen Überblick über theoretische und praktische Grundlagen der Datenanalyse. Den Studierenden wird ein Überblick über Aufgaben, Methoden und Möglichkeiten der Datenanalyse mit Bezug zu realen Anwendungen vermittelt. Die Studierenden werden befähigt Lernaufgaben in Anwendungen zu identifizieren und die Schritte von der Datenvorbereitung zur (prediktiven) Analyse durchzuführen und die Ergebnisse von Analysen zu evaluieren. Darüber hinaus befähigt das Modul die Studierenden, die erlernten Fähigkeiten praktisch anzuwenden und Prototypen für analytische Prozesse eigenständig zu erstellen.</p> <p>Begleitet werden die vermittelten Inhalte von einer ethischen und sicherheitsorientierten Diskussion der Methodiken im gesellschaftlichen Kontext. Hier lernen die Studierenden die Auswirkungen von Datenanalysen und deren gesellschaftlichen Bedeutung kritisch einzuordnen und zu beurteilen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Das Modul Data Science 2 vertieft die Grundlagen aus dem Modul Data Science 1 anhand von kleinen Projektarbeiten, in denen Methoden aus dem Modul Data Science 1 in ausführlicher Tiefe behandelt werden. Der Fokus liegt hier sowohl in der Identifikation von Einsatzmöglichkeiten der Datenanalyse in realen Anwendungen, als auch in der tatsächlichen Implementierung von Prototypen durch die Studierenden. Grundlagen sind auch hier die im Modul Data Science 1 vermittelten Tools.</p> <p>Beispiele für Themengebiete für Projektarbeiten sind u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung im Kontext der Industrie 4.0</li> <li>• Datengetriebenes (Online-)Marketing</li> <li>• Datenanalyse in der Medizin</li> <li>• Datenanalyse im Sport</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte von "Data Science 1"				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit & Präsentation				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Bockermann				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• McKinney, Wes: Datenanalyse mit Python</li> <li>• Apaydin, Ethem: Maschinelles Lernen</li> <li>• Hastie, Trevor; Tibshirani, Robert; Friedman, Jerome: The Elements of Statistical Learning</li> </ul> Weitere aktuelle Literatur wird vom Dozenten ggf. während der Veranstaltung bekannt gegeben.				

<b>Datengestützte Entscheidungsfindung in den Wirtschaftswissenschaften 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	160 h	6	5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Datengestützte Entscheidungsfindung in den Wirtschaftswissenschaften	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, die Wechselwirkungen zwischen den datentechnischen, statistischen und wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen zu erfassen. Insbesondere werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Hilfe von statistischen Methoden Daten über das wirtschaftliche (sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftliche) Geschehen zu analysieren.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind Studierende fähig, zu gegebenen Datensätzen Fragestellungen zu entwickeln und methodisch korrekt zu bearbeiten. Dies umfasst einerseits die korrekte Interpretation der Kernaussagen von Datensätzen und andererseits den sicheren Umgang mit der Datenanalyse und Statistiksoftware. Nicht zuletzt erlernen die Studierenden die eigenständige Anwendung ökonomischer Methoden.</p> <p>Die Studierenden analysieren vorgelegte Studien auf verwendete Methoden, replizieren in einfachen Fällen die Untersuchung und setzen sich kritisch mit der Studie auseinander. Dabei sollen sie auch ethische Fragen (Daten- und Wissenschaftsethik) berücksichtigen. Ebenso reflektieren sie wissenschaftstheoretische Aspekte.</p> <p>Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die eine empirische Studie auf ihre Methoden zu analysieren, ihre Inhalte zu beschreiben und sich (fach-)sprachlich sowohl schriftlich als auch korrekt mündlich auszudrücken.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse des wirtschaftlichen Geschehens (volks- und betriebswirtschaftlich)</li> <li>• Ethische und wissenschaftstheoretische Aspekte empirischer Arbeit</li> <li>• Einführung in Datenstrukturen</li> <li>• Statistische Methoden zur Datenanalyse</li> <li>• Big Data</li> <li>• Machine Learning</li> <li>• Business Analytics</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse der Module Volkswirtschaftslehre 1 und 2, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsstatistik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Portfolioprüfung (Fallstudienbearbeitung, Lerntagebuch, Hausarbeit, Referat)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Sommer;</b> Prof. Dr. Bockermann, Prof. Dr. Skill				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Veranstaltungsbegleitendes Skript wird zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.				

<b>Datengestützte Entscheidungsfindung in den Wirtschaftswissenschaften 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	160 h	6	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Datengestützte Entscheidungsfindung in den Wirtschaftswissenschaften	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, die Wechselwirkungen zwischen den datentechnischen, statistischen und wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen zu erfassen. Insbesondere werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Hilfe von statistischen Methoden Daten über das wirtschaftliche (sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftliche) Geschehen zu analysieren.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls sind Studierende fähig, zu gegebenen Datensätzen Fragestellungen zu entwickeln und methodisch korrekt zu bearbeiten. Dies umfasst einerseits die korrekte Interpretation der Kernaussagen von Datensätzen und andererseits den sicheren Umgang mit der Datenanalyse und Statistiksoftware. Nicht zuletzt erlernen die Studierenden die eigenständige Anwendung ökonomischer Methoden.</p> <p>Die Studierenden entwickeln und bearbeiten die Fragestellungen im Team. Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Inhalte zu beschreiben und sich (fach-)sprachlich sowohl schriftlich als auch korrekt mündlich auszudrücken. Zudem werden Planung und Durchführung einer Projektarbeit umgesetzt, die Studierende neben einer berufstüblichen Arbeitsweise auch befähigen soll, die künftige Bachelorarbeit zu realisieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse des wirtschaftlichen Geschehens (volks- und betriebswirtschaftlich)</li> <li>• Einführung in Datenstrukturen</li> <li>• Statistische Methoden zur Datenanalyse</li> <li>• Big Data</li> <li>• Machine Learning</li> <li>• Business Analytics</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Kenntnisse der Module Volkswirtschaftslehre 1 und 2, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsstatistik sowie das Vorhandensein eines Portfolios aus dem Modul Datengestützte Entscheidungsfindung in den Wirtschaftswissenschaften 1</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Portfolioprüfung (Fallstudienbearbeitung, Lerntagebuch, Hausarbeit, Referat)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre</p> <p>BA-International Business and Management</p> <p>BA-Wirtschaftsingenieurwesen</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende</p> <p><b>Prof. Dr. Sommer;</b> Prof. Dr. Bockermann, Prof. Dr. Skill</p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Veranstaltungsbegleitendes Skript wird zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.</p>				

Digital Business Transformation 1					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Digital Business Transformation 1	4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden werden für die mit der digitalen Transformation verbundenen Chancen und Herausforderungen sensibilisiert und bekommen entsprechende Gestaltungsansätze vermittelt. Die Studierenden kennen und verstehen die zentralen Vorgehensweisen, ausgewählte Technologien und Prinzipien der Digitalen Transformation und deren Einfluss auf Strukturen, Prozesse, Informations- und Kommunikationssysteme, Kultur, Führung, Strategie und Geschäftsmodelle von Unternehmen. Der Fokus im ersten Teil des Moduls liegt dabei auf der Planung von Digitalisierungsprojekten.</p> <p>Um diese Lernziele zu vermitteln, wird im Rahmen des Moduls mit einem durchgehenden Fallbeispiel gearbeitet. Im Rahmen dieses Fallbeispiels müssen die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes Digitalisierungsprojekt planen und dokumentieren.</p> <p>Die Studierenden werden dabei in die Lage versetzt selbstständig mit folgenden Aspekten digitaler Transformationsprojekte umzugehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische, organisationale und kooperative Planung &amp; Konzeption von Digitalisierungsprojekten in einem komplexen Prozessumfeld</li> <li>• Technische Planung und Pilotierung von Digitalisierungsprojekten</li> <li>• Umgang mit komplexen organisatorischen und technischen Anforderungen („moving targets“)</li> <li>• Projektmanagement / Teamwork</li> <li>• Schnittstellenmanagement / Koordination mit anderen Projektgruppen</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Evaluation von Digitalisierungsprojekten</li> </ul> <p>Ergänzend dazu werden seminaristisch ausgewählte thematische Inhalte vermittelt (siehe unten).</p> <p>Die Studierenden lernen, eigene Digitalisierungsansätze entwickeln und bewerten zu können. Weiterhin sind sie in der Lage, effektiv an der Entwicklung von unternehmensspezifischen Digitalisierungsstrategien mitzuwirken sowie förderliche Strukturen, Prozesse und Kulturen für die nachhaltige digitale Transformation eines Unternehmens zu gestalten.</p> <p>Die Studierenden müssen dabei einen projektspezifischen Business Case erstellen, dokumentieren und präsentieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>(Die Inhalte werden z.T. im zweiten Teil des Moduls noch vertieft.)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Einfluss der Digitalisierung auf Strategie und Geschäftsmodelle von Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Handlungsweisen im Themenfeld „Digitale Transformation“</li> <li>• Digitale Strategien und Geschäftsmodelle von Unternehmen</li> <li>• Innovationen digitaler Produkte, Services und Geschäftsmodelle (z.B. Konnektivität)</li> <li>• Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse digitaler Innovationen</li> </ul> </li> <li>Führung &amp; Kultur als Erfolgsfaktoren einer digitalen Unternehmenstransformation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Entwicklung einer ganzheitlichen Transformationsstrategie</li> <li>• New Leadership (Digital Leadership, veränderte Rolle von Führung) und veränderte Arbeitswelten (z.B. Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort, flexible Beschäftigungsverhältnisse)</li> <li>• Agiles Arbeiten (u.a. Methoden wie Serum, Design Thinking, verändertes Lernen in und von Organisationen)</li> </ul> </li> <li>Prozesse &amp; Systeme als Voraussetzungen einer digitalen Unternehmenstransformation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis des interdisziplinären Charakters digitaler Transformation (technisch, organisational, prozessoptimierend)</li> <li>• Datenmanagement (ErP, CRM-Systeme)</li> <li>• Automatisierung von Unternehmensprozessen</li> <li>• Smart Factory (Cyber-Physische Systeme) &amp; Internet der Dinge</li> </ul> </li> </ol>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Digitale Logistik (z. B. Shadowed Supply Chain)</li> <li>eCommerce-Systeme</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Begleitete Projektarbeit / Laborarbeit / seminaristischer Unterricht
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Portfolioprüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Tappe</b> , Prof. Dr. Böttcher, Prof. Dr. Gieselmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>Botzkowski, Tim (2018): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen im Mittelstand, Wiesbaden.</li> <li>Creusen, Utho et. Al (2017): Digital Leadership. Führung in Zeiten des Digitalen Wandels, Wiesbaden</li> <li>Gerdenitsch, Cornelia und Korunka, Christian (2019): Digitale Transformation der Arbeitswelt, Berlin</li> <li>Keuper, Frank et. Al (2018): Disruption und Transformation Management; Digital Leadership - Digitales Mindset - Digitale Strategie, Wiesbaden.</li> <li>Schallmö et al. (2018): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen erfolgreich gestalten. Trends, Auswirkungen und Roadmap, Wiesbaden.</li> <li>Wallmüller, Ernst (2017): Praxiswissen digitale Transformation: den Wandel verstehen, Lösungen entwickeln, Wertschöpfung steigern, München.</li> </ul> Weitere aktuelle Literatur wird vom Dozenten ggf. während der Veranstaltung bekannt gegeben.

<b>Digital Business Transformation 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 160 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiensemester</b> 5. u. 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mind. einmal jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Digital Business Transformation 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h		<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen in einem Team ein praxisorientiertes Projekt/Forschungsvorhaben im Bereich „Digital Business Transformation“ umzusetzen und kritisch zu reflektieren. Sie sollen dabei Ansätze des Transformationsmanagements in einem konkreten Projekt anwenden, um eine technische Innovation im Bereich Prozessoptimierung zu pilotieren und nach betriebswirtschaftlichen Standards zu dokumentieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Studierenden vertiefen die Beschäftigung mit dem Thema „Digital Business Transformation“, indem sie das im ersten Teil des Moduls entwickelte Projekt praxisorientiert umsetzen und reflektieren. Das Modul vermittelt Inhalte somit nicht vorwiegend konzeptionell, sondern wird ausgewählte Transformationsprozesse praxisnah in Form eines Technologie-Labors nachvollziehen. Im Rahmen des Fallbeispiels werden dabei technologische Lösungen für Digitalisierungsprojekte konzipiert und pilotiert. Dabei findet seminaristisch eine Vertiefung von Schwerpunktthemen aus den folgenden Bereichen statt: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Transformationsmanagement als zentraler Erfolgsfaktor von Unternehmen</li> <li>2. Prozesse &amp; Systeme als Voraussetzungen einer digitalen Unternehmenstransformation</li> <li>3. Customer Experience als Erfolgsfaktoren einer digitalen Unternehmenstransformation</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Begleitete Projektarbeit / Laborarbeit / seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte von Digital Business Transformation 1				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Portfolioprüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Tappe, Prof. Dr. Böttcher, Prof. Dr. Gieselmann</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellen Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Breyer-Mayländer, Thomas (2022): Herausforderungen in Konzeption und Umsetzung der digitalen Transformation. In Industrie 4.0 bei Hidden Champions (pp. 51-70). Springer Gabler, Wiesbaden.</li> <li>• Brugger, Ralf (2009): Der IT Business Case: Kosten erfassen und analysieren-Nutzen erkennen und quantifizieren-Wirtschaftlichkeit nachweisen und realisieren. Springer-Verlag, Wiesbaden.</li> <li>• Falkenreck, Christine (2019): Digitalisierungsprojekte erfolgreich planen und steuern: Kunden und Mitarbeiter für die digitale Transformation begeistern. Springer-Verlag, Wiesbaden.</li> <li>• Gassmann, O., &amp; Sutter, P. (2019): Digitale Transformation gestalten: Geschäftsmodelle Erfolgsfaktoren Checklisten. Carl Hanser Verlag GmbH Co KG.</li> </ul> Weitere einführende Literaturhinweise werden in Abhängigkeit der jeweiligen Projektthemen gegeben.				

<b>Energie &amp; Umwelt 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3091	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Zum Wintersemester	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Energieökonomik und -politik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In der Veranstaltung Energieökonomik und -politik werden die Studierenden befähigt, die Marktstrukturen und Preisbildungsmechanismen in den relevanten Energiemärkten (Öl, Gas, Kohle, Uran, erneuerbare Energien, Strom) zu verstehen und maßgebliche Techniken zur operativen und strategischen Entscheidungsfindung in Energieunternehmen einzuschätzen und anzuwenden. Darüber hinaus erhalten die Studierenden das Rüstzeug, Ziele und Mittel der Energiepolitik hinsichtlich ihrer Begründungen und Effizienz zu analysieren und zu beurteilen. Dabei wird ihnen auch der sparsame Einsatz von Ressourcen im Sinne einer nachhaltigen Umweltpolitik verdeutlicht.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Einführung: Energieträger und -systeme, Energiebilanzen, Geschichte der Energiewirtschaft Grundlagen der Ressourcenökonomik Marktstrukturen und Preisbildung I: konventionelle Primärenergieträger (Öl, Kohlen, Gas, Uran) Regenerative Energieträger: Potentiale und Wirtschaftlichkeit Marktstrukturen und Preisbildung II: Strommarkt Ziele und Mittel der Energiepolitik				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Die Veranstaltung Energieökonomik und -politik setzt grundlegende Kenntnisse in „Volkswirtschaftslehre 1“ und „Volkswirtschaftslehre 2“ voraus				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Häder;</b> Prof. Dr. Kronenberg; Prof. Dr. Lienhoop; Prof. Dr. Sommer; Prof. Dr. Vogt				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häder, M.: Energiepolitik in Deutschland</li> <li>• Panos, K.: Praxisbuch Energiewirtschaft</li> <li>• Schiffer, H.-W.: Energiemarkt Deutschland</li> <li>• Ströbele, W./ Pfaffenberger, W./ Heuterkes, M.: Energiewirtschaft</li> </ul>				

<b>Energie &amp; Umwelt 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4041	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Zum Sommersemester	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Umweltökonomik und -politik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In der Veranstaltung Umweltökonomik und -politik lernen die Studierenden die maßgeblichen Ziele, Methoden und Instrumente im Umgang mit Umweltressourcen kennen. Damit wird konkreten Forderungen einer nachhaltigen Umweltpolitik entsprochen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Einführung: Umweltleistungen und Umweltprobleme Ökonomische Besonderheiten von Umweltgütern Umweltoptimum und Bewertung von Umweltleistungen Instrumente zum Schutz der natürlichen Umwelt				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Die Veranstaltung Energieökonomik und -politik setzt grundlegende Kenntnisse in „Volkswirtschaftslehre 1“ und „Volkswirtschaftslehre 2“ voraus				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Häder;</b> Prof. Dr. Kronenberg; Prof. Dr. Lienhoop; Prof. Dr. Sommer; Prof. Dr. Vogt				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endres, A.: Umweltökonomie</li> <li>• Hartwig, K.-H.: Umweltökonomik, in: Apolte, T. u.a.: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. überarb. Aufl., München, 2007, S. 195-241.</li> <li>• Sturm, B./ Vogt, C.: Umweltökonomik</li> <li>• Weimann, J.: Umweltökonomik</li> </ul>				

<b>Finanzmanagement 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3141	160 h	6	5. o. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Finanzielle Unternehmensführung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In dieser Lehrveranstaltung werden die im Grundstudium erworbenen Vorkenntnisse der betrieblichen Finanzwirtschaft und der Wirtschaftlichkeitsrechnung führungsorientiert anhand von sieben inhaltlichen Blöcken vertieft. Teilnehmer lernen das Instrumentarium der finanziellen Unternehmensführung kennen und werden in die Lage versetzt, komplexere finanzwirtschaftliche Planungs- und Kontrollrechnungen zu erstellen sowie verfeinerte Wirtschaftlichkeitsrechnungen durchzuführen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Block 1: Finanzielle Unternehmensführung;</li> <li>• Block 2: Außenfinanzierung;</li> <li>• Block 3: Derivate;</li> <li>• Block 4: Jahresabschlussanalyse;</li> <li>• Block 5: Wirtschaftlichkeitsrechnung unter Berücksichtigung von Steuern;</li> <li>• Block 6: Wirtschaftlichkeitsrechnung unter Berücksichtigung von Unsicherheit;</li> <li>• Block 7: Unternehmensbewertung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristische Lehrveranstaltung mit Schwerpunkt auf Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte der Veranstaltung „Investition und Finanzierung“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (120 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Kaiser</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beike, R. / Barckow, A.: Risk-Management mit Finanzderivaten: Steuerung von Zins- und Währungsrisiken</li> <li>• Kaiser, D.: Treasury Management. Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Investition</li> </ul>				

<b>Finanzmanagement 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4051	160 h	6	6. Sem.	jedes Semester	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Banken und Versicherungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>In dieser Lehrveranstaltung lernen die Teilnehmer (die die Finanzierungsfunktion in Finanzmanagement I bereits vertieft haben) die institutionelle Seite der Unternehmensfinanzierung kennen, indem die beiden Grundtypen von Finanzintermediären, die unsere Rechtsordnung in Form von Kreditinstituten bzw. Versicherungsunternehmen bereitstellt, anhand von drei inhaltlichen Blöcken untersucht werden. Teilnehmer erkennen die Bedeutung von Finanzintermediären für die finanzielle Unternehmensführung. Auch auf aktuelle Fragen des Wirtschaftslebens wird fortlaufend eingegangen, sodass die Teilnehmer ihr Verständnis für das wirtschaftliche Tagesgeschehen vertiefen. Die Wertentwicklung des von den Studierenden gebildeten Aktienportfolios wird fortlaufend verfolgt. Methodisch treten neben Vorlesung und Übung Elemente des Seminars; insbesondere erstellen die Teilnehmer eigenständig schriftlichen wirtschaftswissenschaftlichen Output.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Block 1: Theorie der Finanzintermediation;</li> <li>• Block 2: Rechnungswesen und Jahresabschluss;</li> <li>• Block 3: Hoheitliche Beaufsichtigung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristische Lehrveranstaltung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte der Veranstaltung „Investition und Finanzierung“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Portfolioprüfung (Elemente: Hausarbeit (40%), Lösen von Aufgaben (20%), schriftlicher Test (40%) + Lernprozess-Reflektion (unbewertet)/Resümee)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Kaiser</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Peppmeier, A. / Kurz, G.: Bankbetriebslehre</li> <li>• Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS</li> <li>• Famy, D.: Versicherungsbetriebslehre</li> <li>• Famy, D.: Buchführung und Periodenrechnung im Versicherungsunternehmen</li> <li>• Fischer, R. / Boos, K.-H. / Schulte-Mattler, H. (Hrsg.): Kreditwesengesetz, Kommentar</li> <li>• Führer, C. / Grimmer, A., Versicherungsbetriebslehre</li> <li>• Führer, C. / Grimmer, A.: Einführung in die Lebensversicherungsmathematik</li> <li>• Hartmann-Wendels, T. / Pfingsten, A. / Weber, M.: Bankbetriebslehre</li> <li>• Kaiser, D.: Finanzintermediation durch Banken und Versicherungen. Die theoretischen Grundlagen der Bankassurance</li> <li>• Prölls, E. R.: Versicherungsaufsichtsgesetz mit europäischem Gemeinschaftsrecht und Recht der Bundesländer, Kommentar</li> </ul>				

<b>Informations- und Kommunikationssysteme 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3161	160 h	6	5. u. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Informations- und Kommunikationssysteme		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vermittelt einführende Kenntnisse über Konstruktion und Aufbau unternehmensweiter und -übergreifender Anwendungssysteme. Ebenso wird die Integration und Kommunikation solcher Systeme behandelt. Die Teilnehmer lernen die Programmierung und Konzepte von Internetanwendungen kennen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Aufbau von Internetanwendungen; Webseiten-Gestaltung; Client-Programmierung; Server-Programmierung; Analyse, Design und Implementierung von Anwendungen				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Alternativ: a) Vorlesung und Übung b) seminaristischer Unterricht mit Übungen (Anwesenheitspflicht)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul setzt grundlegende Kenntnisse der Mathematik und die im Modul "Wirtschaftsinformatik" vermittelten Inhalte voraus.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (120 M.) oder mündliche Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <b>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</b>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Klingspor</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allweyer, Thomas: „BPMN 2.0, Business Process Model and Notation : Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung“</li> <li>• Eigenes Skript</li> <li>• Flanagan, David: JavaScript</li> <li>• Freund, Jakob: „Vom Geschäftsprozess zum Workflow : ein Leitfaden für die Praxis“</li> <li>• Mahemoff, M.: Ajax Design Patterns</li> <li>• Meyer, A. CSS the definitive Guide</li> <li>• Müller, Joachim: „Workflow-based Integration : Grundlagen, Technologien, Management“</li> <li>• Stobart, Simon et. al.: Dynamic Web Application Development</li> </ul>				

<b>Informations- und Kommunikationssysteme 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4061	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Informations- und Kommunikationssysteme		4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Das Modul vertieft Kenntnisse über Konstruktion und Aufbau unternehmensweiter und -übergreifender Anwendungssysteme. Ebenso wird die Integration und Kommunikation solcher Systeme behandelt. Die Studierenden lernen selbstständig betriebliche Aufgabenstellungen zu analysieren, Anwendungssysteme zu entwerfen und zu implementieren. Zusätzlich erlernen Sie die Grundlagen der Durchführung komplexer Projekte.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Analyse, Entwurf und Umsetzung von Internetanwendungen, Projektdurchführung				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Das Modul setzt die in Informations- und Kommunikationssysteme 1 vermittelten Kenntnisse voraus.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	<b>Prof. Dr. Klingspor</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage):				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allweyer, Thomas: „BPMN 2.0, Business Process Model and Notation : Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung“</li> <li>• Eigenes Skript</li> <li>• Flanagan, David: JavaScript</li> <li>• Freund, Jakob: „Vom Geschäftsprozess zum Workflow : ein Leitfaden für die Praxis“</li> <li>• Mahemoff, M.: Ajax Design Patterns</li> <li>• Meyer, A. CSS the definitive Guide</li> <li>• Müller, Joachim: „Workflow-based Integration : Grundlagen, Technologien, Management“</li> <li>• Stobart, Simon et. al.: Dynamic Web Application Development</li> </ul>				

<b>Innovationsmanagement 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3771	160 h	6	5. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Innovationsmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die zentralen Prinzipien des Innovationsmanagements und können darüber hinaus ausgewählte Methoden und Instrumente des Innovationsmanagements anwenden. Neben der Betrachtung des klassischen Innovationsmanagements lernen die Studierenden insbesondere aktuelle Trends und Methoden des Innovationsmanagements kennen, wie z.B. Design Thinking, Business Model Innovation und Lean Start-up und wenden diese in Gruppenübungen an.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, effektiv an der Entwicklung von Innovationsstrategien mitzuwirken sowie innovationsförderliche Strukturen, Prozesse und Kulturen in Unternehmensbereichen mitzugestalten. Die Studierenden sind in der Lage, ihre im Kurs erlangten Kenntnisse so einzusetzen, dass das Erkennen von Innovationsmöglichkeiten systematisch gefördert, bewertete Innovationsalternativen zielorientiert ausgewählt und effektive Mechanismen zur Umsetzung von Innovationen etabliert werden.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht (mit Übungen, Fallstudien und Gastvorträgen)</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>I Innovationsmanagement als Basis einer erfolgreichen strategischen Positionierung eines Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Innovationsmanagements: Bedeutung, Arten, Merkmale, Diffusion &amp; Adaption</li> <li>• Neue Technologien: Treiber von Innovationen bzw. gesellschaftlichen und soziokulturellen Veränderungen</li> <li>• Innovationsstrategien: Technology-Push (Kompetenzbasiert) vs. Market-Pull (Market- und Kundenbasiert)</li> </ul> <p>II Gestaltung eines effektiven Innovationsprozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Neue) Methoden und Ansätze der Ideengewinnung (Design Thinking, Customer Journey, Empathy-Map)</li> <li>• Ablauf &amp; Organisation des Innovationsprozesses: klassisch (Wasserfall) vs. agil/adaptiv (Lean Startup)</li> <li>• Kultur: Klassische Führungskultur vs. Autarkie &amp; Selbstmanagement</li> <li>• Digitale Transformation &amp; Change Management: etablierte Unternehmen auf dem Weg zum Start-up?</li> </ul> <p>III Aktuelle gesellschaftliche und technologische Innovationen &amp; Trends und deren Anwendung in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sharing Economy, Plattform- und Netzwerkökonomie</li> <li>• Cyber-Physische Systeme, Internet der Dinge, Blockchain, Virtual/Augmented Reality</li> <li>• Open Innovation, Crowd-Sourcing und das Management von Innovations-Partnerschaften</li> </ul> <p>VI Geschäftsmodellinnovationen als besondere Disziplin eines erfolgreichen Innovationsmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung von Geschäftsmodellen (Business Model Canvas)</li> <li>• Analyse vergangener Geschäftsmodellinnovation mittels Fallstudien</li> <li>• Methodische Entwicklung eigener Ideen zur Innovation von Geschäftsmodellen</li> </ul>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit mit mündlicher Prüfung bzw. Referat und praktischen Übungen</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BA-Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• BA-International Business and Management</li> </ul>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>12/277,5</p>				

11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Albers, Sönke; Gassmann, Oliver:</b> Handbuch Technologie- und Innovationsmanagement. Wiesbaden 2015.</li><li>• <b>Disselkamp, Markus:</b> Innovationsmanagement. 2. Auflage. Wiesbaden 2012.</li><li>• <b>Hauschildt, Jürgen et al.:</b> Innovationsmanagement. 6. Auflage. 2016.</li><li>• <b>Kägi, Martin:</b> Innovationsmanagement: Orientierung im Gebirge der modernen Methoden. buch &amp; netz 2017.</li><li>• <b>Dietmar Vahs; Alexander Brem:</b> Innovationsmanagement - Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung. 5. Auflage. Stuttgart 2015.</li></ul> Weitere aktuelle Literatur wird vom Dozenten während der Veranstaltung bekanntgegeben.
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Rolf Tappe</b>

Innovationsmanagement 2					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4331	160 h	6	6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Innovationsmanagement 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Aufbauend auf der Veranstaltung „Innovationsmanagement 1“ wenden die Studierenden in kleinen Gruppen (ca. 3-5 Personen) ihr erlangtes Wissen bzw. ihre Kompetenzen in einem konkreten Praxisprojekt an. Hierzu wählen sie in Abstimmung mit dem beteiligten Unternehmen einen Bereich bzw. Thema aus, für welches es eine Innovation bzw. Innovationsansätze zu entwickeln gilt. Anschließend entwickeln die Studierenden mit Hilfe der im Vertiefungsmodul A erlernten Methoden und Prozesse konkrete Innovationsansätze, die im weiteren Verlauf des Kurses validiert und weiterentwickelt werden. Als Projektergebnis soll eine relevante, validierte und wirtschaftlich belastbare Innovationsidee und ein korrespondierender Implementierungsplan entwickelt werden.  Die Studierenden haben entsprechend relevante Methoden und Instrumente des Innovationsmanagements erfolgreich angewendet. Dabei haben sie typische Unwägbarkeiten und Hindernisse eines Innovationsprozesses kennengelernt und erfolgreiche Strategien und Maßnahmen zur erfolgreichen Bewältigung derselben entwickelt und umgesetzt.				
4	<b>Lehrformen</b> Projektarbeit				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Validierung von konkreten Innovationsideen (ggf. inkl. eines Prototypen)</li> <li>• Steuerung und Management des Innovationsprozesses mittels innovativer und agiler Methoden</li> <li>• Entwicklung eines Markteinführungskonzeptes und Erstellung eines Business Plans</li> <li>• Präsentation der Innovationsidee vor den relevanten Entscheidungsträgern des Auftragsgebers</li> </ul>				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse des Moduls „Innovationsmanagement 1“				
6	<b>Prüfungsformen</b> Praxisprojekt mit Projektdokumentation (inkl. Lerntagebuch und Business Plan) sowie Präsentation der Projektergebnisse				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• BA-Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• BA-International Business and Management</li> </ul>				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Albers, Sönke; Gassmann, Oliver:</b> Handbuch Technologie- und Innovationsmanagement. Wiesbaden 2015.</li> <li>• <b>Disselkamp, Markus:</b> Innovationsmanagement. 2. Auflage. Wiesbaden 2012.</li> <li>• <b>Hauschildt, Jürgen et al.:</b> Innovationsmanagement. 6. Auflage. 2016.</li> <li>• <b>Kägi, Martin:</b> Innovationsmanagement: Orientierung im Gebirge der modernen Methoden. buch &amp; netz 2017.</li> <li>• <b>Dietmar Vahs; Alexander Brem:</b> Innovationsmanagement - Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung. 5. Auflage. Stuttgart 2015.</li> </ul> Weitere aktuelle Literatur wird vom Dozenten während der Veranstaltung bekanntgegeben.				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende  <b>Prof. Dr. Rolf Tappe</b>				

<b>Kostenmanagement 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3241	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Kostenmanagement	4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Der Studierende erlernt die wesentlichen Techniken eines modernen Kostenmanagements zur Unternehmenssteuerung. Hierzu zählt zunächst die Abkehr von der Istkostenrechnung auf Vollkostenbasis auf die zur Vereinfachung mit bereits planerischen Elementen behafteten Zuwendung zur Normalkostenrechnung. Mit dieser einführenden Betrachtung erlernt er ferner typische Abrechnungselemente der sich anschließenden Plankostenrechnung kennen. Neben den allgemeinen Voraussetzungen wird dem Studierenden im Rahmen der Plankostenrechnung insbesondere der auf die Wirtschaftlichkeitskontrolle ausgerichtete Soll-Ist-Vergleich vermittelt. Er lernt die wesentlichen Möglichkeiten der produktorientierten Abweichungen kennen, um somit echte Unwirtschaftlichkeitsabweichungen beurteilen zu können. Im Mittelpunkt der Teilkostenrechnung steht die brack-even-Analyse und insbesondere die Deckungsbeitragsrechnung als wichtiges Instrument der operativen Entscheidung. Dem Studierenden werden die möglichen Entscheidungsansätze bei der Ein- und Mehrproduktunternehmung, bei Engpässen, der Verfahrenswahl oder des make or buy-Problems aufgezeigt. Abschließend lernt er die wesentlichen Ausprägungen ergebnisspezifischer Ausgestaltungsmöglichkeiten der Teilkostenrechnung kennen.</p> <p>Im Rahmen des vierten Themenschwerpunktes des Kostenmanagements stehen Aspekte neuerer Ansätze. Dem Studierenden werden die Grundzüge der Prozesskostenrechnung, der Zielkostenrechnung, der Produktlebenszykluskostenrechnung sowie der konstruktionsbegleitenden Kalkulation vermittelt. Er erlernt die hier anzuwendenden Techniken und weiß diese adäquat einzuordnen und einzusetzen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>I. Normalkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziele / Einführung</li> <li>• die Sekundärkostenrechnung in der Normalkostenrechnung</li> <li>• die (Haupt-)kostenstellen- und Kostenträgerrechnung in der Normalkostenrechnung</li> </ul> <p>II. Plankostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziel / Einführung</li> <li>• System der Plankostenrechnung</li> <li>• allgemeine Voraussetzungen</li> <li>• Planung und Kontrolle der Kosten</li> <li>• Plankalkulation</li> </ul> <p>III. Teilkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziele /Einführung</li> <li>• Methoden der Kostenauflösung</li> <li>• break-even-Analyse im Ein- und Mehrproduktunternehmen</li> <li>• die Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungshilfe</li> <li>• Ergebnisvarianten der Deckungsbeitragsrechnung</li> </ul> <p>IV. Neuere Ansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesskostenrechnung</li> <li>• Zielkostenrechnung</li> <li>• Produktlebenszykluskostenrechnung</li> <li>• konstruktionsbegleitende Kalkulation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung, Übung, seminaristische Gestaltung durch Referatseinbringung und Fallstudienbearbeitung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Das Modul setzt grundlegende Kenntnisse in „Kostenrechnung“ voraus				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Wiesmann</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brecht, U., Kostenmanagement, Wiesbaden 2005</li> <li>• Coenenberg, A.G., Kostenrechnung und Kostenanalyse, 5. Aufl., Stuttgart 2003</li> <li>• Däumler, K.D./ Grabe, J., Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung, 6. Aufl., Berlin / Herne 1998</li> <li>• Ehrlenspiel, K., Integrierte Produktentwicklung, 6. Aufl., Berlin / New York 2007</li> <li>• Haberstock, L., Kostenrechnung II, bearb. von Breithecker, V., 9. Aufl., Berlin 2004</li> <li>• Joos-Sachse, Tk., Controlling, 4. Aufl., Wiesbaden 2006</li> <li>• Kilger, W., Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 11. Aufl., Wiesbaden 2002</li> <li>• Michel, R. / Torspeken, H.D. / Jandt, J., Neuere Formen der Kostenrechnung, Kostenrechnung II, München / Wien 1998</li> <li>• Rechenfelderbäumler, M., Entwicklungsstand und Perspektiven der Prozesskostenrechnung, Wiesbaden 1994</li> <li>• Remer, D., Einführen der Prozesskostenrechnung, 2. Aufl., Stuttgart 2005</li> <li>• Rüth, D., Kostenrechnung, Band I, 2. Aufl., München / Wien 2006</li> <li>• Rüth, D., Kostenrechnung II, München / Wien 2009</li> <li>• Schmidt, A., Kostenrechnung, 3. Aufl., Stuttgart / Berlin 2001</li> </ul>

<b>Kostenmanagement 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4081	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Kostenmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Im zweiten Studienabschnitt werden die wesentlichen Fragestellungen des ersten Studienabschnittes als Referatsthemen wieder aufgegriffen. Der Student soll hier zeigen, dass er die fachliche Kompetenz besitzt, die vorzustellende Fragestellung auch einem breiteren Publikum zu vermitteln. Neben der fachlichen Kompetenz dient der zweite Studienabschnitt auch der Vermittlung sprachlicher (power point-Präsentation) sowie sozialer Kompetenzen (Erstellung von gruppenbezogenen Fallstudien / Übungsaufgaben).</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p><b>V.</b> Normalkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziele / Einführung</li> <li>• die Sekundärkostenrechnung in der Normalkostenrechnung</li> <li>• die (Haupt-)kostenstellen- und Kostenträgerrechnung in der Normalkostenrechnung</li> </ul> <p><b>VI.</b> Plankostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziel / Einführung</li> <li>• System der Plankostenrechnung</li> <li>• allgemeine Voraussetzungen</li> <li>• Planung und Kontrolle der Kosten</li> <li>• Plankalkulation</li> </ul> <p><b>VII.</b> Teilkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernziele /Einführung</li> <li>• Methoden der Kostenauflösung</li> <li>• break-even-Analyse im Ein- und Mehrproduktunternehmen</li> <li>• die Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungshilfe</li> <li>• Ergebnisvarianten der Deckungsbeitragsrechnung</li> </ul> <p><b>VIII.</b> Neuere Ansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesskostenrechnung</li> <li>• Zielkostenrechnung</li> <li>• Produktlebenszykluskostenrechnung</li> <li>• konstruktionsbegleitende Kalkulation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung, seminaristische Gestaltung durch Referatseinbringung und Fallstudienbearbeitung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte von Kostenmanagement 1				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				

10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Wiesmann</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brecht, U., Kostenmanagement, Wiesbaden 2005</li> <li>• Coenenberg, A.G., Kostenrechnung und Kostenanalyse, 5. Aufl., Stuttgart 2003</li> <li>• Däumler, K.D./ Grabe, J., Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung, 6. Aufl., Berlin / Herne 1998</li> <li>• Ehrlenspiel, K., Integrierte Produktentwicklung, 6. Aufl., Berlin / New York 2007</li> <li>• Haberstock, L., Kostenrechnung II, bearb. von Breithecker, V., 9. Aufl., Berlin 2004</li> <li>• Joos-Sachse, Tk., Controlling, 4. Aufl., Wiesbaden 2006</li> <li>• Kilger, W., Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 11. Aufl., Wiesbaden 2002</li> <li>• Michel, R. / Torspeken, H.D. / Jandt, J., Neuere Formen der Kostenrechnung, Kostenrechnung II, München / Wien 1998</li> <li>• Rechenfelderbäumler, M., Entwicklungsstand und Perspektiven der Prozesskostenrechnung, Wiesbaden 1994</li> <li>• Remer, D., Einführen der Prozesskostenrechnung, 2. Aufl., Stuttgart 2005</li> <li>• Rüth, D., Kostenrechnung, Band I, 2. Aufl., München / Wien 2006</li> <li>• Rüth, D., Kostenrechnung II, München / Wien 2009</li> <li>• Schmidt, A., Kostenrechnung, 3. Aufl., Stuttgart / Berlin 2001</li> </ul>

Logistik 1					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3261	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Logistik	4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erkennen und verstehen den Systemcharakter integrierter Lieferketten. Sie sind in der Lage, logistische Systeme formal zu beschreiben und betriebswirtschaftlich zu analysieren. Sie kennen die Potenziale moderner informations- und kommunikationstechnischer Systeme in der logischen Systemgestaltung und können diese in einem praktischen Kontext zur Wirkung bringen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>I Logistik als wissenschaftliche Disziplin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistik als Gestaltung von Objektflüssen</li> <li>• Logistik als anwendungsbezogene Disziplin mit multiperspektivischer Sicht und interdisziplinärer Herangehensweise</li> </ul> <p>II Leitlinien der Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistik und Supply Chain Management</li> <li>• Komplexität logistischer Netze als Konsequenz interorganisationaler Arbeitsteilung (Neue Institutionenökonomie, Ressource Based View)</li> <li>• Kooperation im Wettbewerb (Supply Chain Integration)</li> <li>• Informationsasymmetrien und Bullwhip-Effekt</li> </ul> <p>III Ansätze zur Überwindung lokaler Planungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logik und Problematik der lokalen Planung (Bedarfsprognose, Losgrößenplanung, Sicherheitsbestandsrechnung)</li> <li>• Konzept des Risk Pooling / Echelon Inventory Planning</li> <li>• Vendor Managed Inventory, Cross Docking</li> <li>• Theorie of Constrains / Engpassorientierte Steuerung</li> <li>• Advanced Planning Systems</li> </ul> <p>VI Efficient Consumer Response</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ECR-House</li> <li>• Enabling Technologies / Supply &amp; Demand Side Prozesse / CPFR</li> </ul> <p>V Konfiguration überbetrieblicher Lieferketten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistikkonforme Produktentwicklung</li> <li>• Modularisierung logistischer Systeme</li> <li>• Postponement und Auftragseindringtiefe</li> <li>• SCOR-Modell</li> </ul> <p>VI Supply Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrielles Beschaffungsmanagement</li> <li>• Beschaffungsstrategien und Lieferantenmanagement</li> <li>• eProcurement / Gestaltung operativer Beschaffungsprozesses</li> <li>• Projekteinkauf</li> </ul> <p>VII Product Lifecycle Management / SC-Integration im Innovationsprozess</p> <p>VIII Wertorientiertes Supply Chain Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SCM und wertorientierte Unternehmensführung</li> <li>• Kennzahlen des SCOR-Modells</li> <li>• Prozesskostenrechnung</li> <li>• SC-Balanced Scorecard</li> <li>• Supply Chain Risiko Management</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				

	Seminaristischer Unterricht
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausurarbeit in schriftlicher Form unter Aufsicht in der Hochschule (Dauer der Klausurarbeit: 90 Minuten) oder mündliche Prüfung
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Wirtschaftswissenschaften BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Schröter</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aliche, Knut: Planung und Betrieb von Logistiknetzwerken</li> <li>• Chopra, Sunil; Meindl, Peter: Supply Chain Management</li> <li>• Simchi-Levi, David et al.: Designing and Managing the Supply Chain</li> </ul>

Logistik 2					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4111	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Logistik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden erkennen und verstehen den Systemcharakter integrierter Lieferketten. Sie sind in der Lage, logistische Systeme formal zu beschreiben und betriebswirtschaftlich zu analysieren. Sie kennen die Potenziale moderner informations- und kommunikationstechnischer Systeme in der logischen Systemgestaltung und können diese in einem praktischen Kontext zur Wirkung bringen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>I Logistik als wissenschaftliche Disziplin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistik als Gestaltung von Objektflüssen</li> <li>• Logistik als anwendungsbezogene Disziplin mit multiperspektivischer Sicht und interdisziplinärer Herangehensweise</li> </ul> <p>II Leitlinien der Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistik und Supply Chain Management</li> <li>• Komplexität logistischer Netze als Konsequenz interorganisationaler Arbeitsteilung (Neue Institutionenökonomie, Ressource Based View)</li> <li>• Kooperation im Wettbewerb (Supply Chain Integration)</li> <li>• Informationsasymmetrien und Bullwhip-Effekt</li> </ul> <p>III Ansätze zur Überwindung lokaler Planungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logik und Problematik der lokalen Planung (Bedarfsprognose, Losgrößenplanung, Sicherheitsbestandsrechnung)</li> <li>• Konzept des Risk Pooling / Echelon Inventory Planning</li> <li>• Vendor Managed Inventory, Cross Docking</li> <li>• Theorie of Constrains / Engpassorientierte Steuerung</li> <li>• Advanced Planning Systems</li> </ul> <p>VI Efficient Consumer Response</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ECR-House</li> <li>• Enabling Technologies / Supply &amp; Demand Side Prozesse / CPFR</li> </ul> <p>V Konfiguration überbetrieblicher Lieferketten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logistikkonforme Produktentwicklung</li> <li>• Modularisierung logistischer Systeme</li> <li>• Postponement und Auftragseindringtiefe</li> <li>• SCOR-Modell</li> </ul> <p>VI Supply Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrielles Beschaffungsmanagement</li> <li>• Beschaffungsstrategien und Lieferantenmanagement</li> <li>• eProcurement / Gestaltung operativer Beschaffungsprozesses</li> <li>• Projekteinkauf</li> </ul> <p>VII Product Lifecycle Management / SC-Integration im Innovationsprozess</p> <p>VIII Wertorientiertes Supply Chain Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SCM und wertorientierte Unternehmensführung</li> <li>• Kennzahlen des SCOR-Modells</li> <li>• Prozesskostenrechnung</li> <li>• SC-Balanced Scorecard</li> <li>• Supply Chain Risiko Management</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				

	Seminaristischer Unterricht
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 S.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Wirtschaftswissenschaften BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> ; hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Schröter</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aliche, Knut: Planung und Betrieb von Logistiknetzwerken</li> <li>• Chopra, Sunil; Meindl, Peter: Supply Chain Management</li> <li>• Simchi-Levi, David et al.: Designing and Managing the Supply Chain</li> </ul>

<b>Marketing 1: Strategisches Marketing</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3271	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Strategisches Marketing	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Ziel des Moduls ist es, Marketingkenntnisse aus dem Grundstudium zu vertiefen und in den strategischen Zusammenhang zu stellen, um damit die Studierenden zu einer marktorientierten Unternehmensführung zu befähigen. Die Studierenden begreifen das Wesen des Strategischen Marketing als übergreifende Klammer zur operativen Ebene, die im Grundstudium vermittelt wurde.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Techniken zur Situationsanalyse als Ausgangsbasis für die Entwicklung einer Marketingkonzeption werden vermittelt. Die Studierenden lernen die komplexen Zielbündel des Marketings im ökonomischen und vor-ökonomischen Spannungsfeld kennen. Die darauf aufbauende Systematik und die Handlungsoptionen strategischer Entscheidungen werden erarbeitet. Die Studierenden werden befähigt, strategische Methoden zur Strategieentwicklung anzuwenden (Produkt-Markt-Matrix; Scoringmodelle; Segmentierungsansätze; GAP-Analysen; Portfoliomethode etc.) Die notwendige Praxisorientierung im Modul wird durch (Gruppen)Arbeiten mit Fallbeispielen - ergänzt durch Praktikervorträge und Diskussionen - erreicht.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Übungen, Fallbeispiele				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse in „Marketinggrundlagen/-instrumente“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte; hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Ritzerfeld-Zell; Prof. Dr. Schlottmann; Prof. Dr. Stark				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Becker, J.: „Marketing-Konzeption“</li> <li>• Bruhn, „Marketing – Grundlagen für Studium und Praxis“</li> <li>• Kotler, P./Keller, K./Bliemel, F.: „Marketing-Management“</li> <li>• Meffert, H.: „Internationales Marketing-Management“</li> <li>• Winkelmann, P.: „Marketing und Vertrieb“</li> </ul>				

<b>Marketing 2: Branchenorientierung und Spezialgebiete des Marketing</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4121	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Branchenorientierung und Spezialgebiete des Marketing	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Adaption des Marketingprinzips auf spezifische Branchen sowie Einzelfragen des Marketingmix werden von den Studierenden erarbeitet und in Form von Referaten zur Diskussion gestellt. Dadurch lernen die Studierenden u.a. die Besonderheiten des Handels-, Dienstleistungs- und Industriegütermarketing sowie das Non-Profit-Marketing kennen. Ziel ist es, die Studierenden im Sinne einer fokussierten Berufsorientierung zu befähigen, strategische und operative Marketingentscheidungen angepasst an die Besonderheiten spezifischer Branchen und an neueste Methoden zu treffen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Die branchenabhängigen Besonderheiten des Marketing, dargestellt an Praxisbeispielen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt. Zudem werden die Grundlagen des operativen Marketing aus dem Grundstudium aufgegriffen und auf dieser Basis ausgewählte Fragen zu den Marketinginstrumenten vor allem hinsichtlich aktueller Trends und neu entwickelter Methoden diskutiert.</p> <p>Einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt stellt die Auseinandersetzung mit Vertriebsprozessen dar. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, strategische wie auch operative Entscheidungen im Rahmen des Vertriebsmanagements und des Multi Channel Marketing treffen zu können.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Referate, Diskussionsrunden, Gastvorträge				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte von „Marketing 1“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit mit mündlicher Prüfung, Referat oder Portfolioprüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte; hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Ritterfeld-Zell; Prof. Dr. Schlottmann; Prof. Dr. Stark				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselnd, je nach Auswahl der Referatsthemen</li> </ul>				

<b>Organisation 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3311	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Organisation 1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Der Student erlernt neben der wissenschaftlichen Einordnung der Organisationslehre diejenigen Aufgaben kennen, die an die moderne Organisationsgestaltung zu stellen ist. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Organisationsgestaltung innerhalb des Unternehmens.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationswissenschaftliche Grundlagen: Systemtheorie, Organizational Behavior und die Hilfswissenschaften der Organisationsgestaltung</li> <li>• Organisation als Managementaufgabe</li> <li>• Organisationsgestaltung innerhalb des Unternehmens</li> <li>• Organisationsentwicklung: Change Management und Wissensmanagement</li> <li>• Fallstudien zur unternehmensinternen Organisationsarbeit</li> <li>• Vertiefung eines Spezialthemas im Rahmen eines Referates</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> kein				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (15 Seiten) und Präsentation				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende  <b>Prof. Dr. Siebenbrock</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bleicher, Knut, Organisation, neueste Auflage, Wiesbaden</li> <li>• Kieser, Alfred, Walgenbach, Peter, Organisation, neueste Auflage, Stuttgart</li> <li>• Schreyögg, Georg, Organisation, neueste Auflage, Wiesbaden</li> <li>• Schulte-Zurhausen, Organisation, neueste Auflage, München</li> <li>• Siebenbrock, Heinz, Grundlagen der Organisationsgestaltung und –entwicklung, neueste Auflage, Altenberge</li> <li>• Siebenbrock, Heinz, Materialien zur Veranstaltung, abrufbar: <a href="http://www.7brock.de/skript">http://www.7brock.de/skript</a></li> <li>• Vahs, Dietmar, Organisation, neuest Auflage, Stuttgart</li> <li>• Zeitschrift Führung + Organisation (zfo), jüngere Ausgaben</li> </ul>				

<b>Organisation 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4131	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Organisation 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Der Student erlernt neben der wissenschaftlichen Einordnung der Organisationslehre diejenigen Aufgaben kennen, die an die moderne Organisationsgestaltung zu stellen ist. Im Mittelpunkt steht dabei die nachhaltige Organisationsgestaltung zwischen den Unternehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsgestaltung zwischen Unternehmen: Basistechnologien aus der IT, Netzwerkmanagement</li> <li>• Multiprojektmanagement</li> <li>• Fallstudien zur unternehmensübergreifenden Organisationsarbeit</li> <li>• Vertiefung Prozessmanagement im Rahmen von Gruppenarbeit</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> kein				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Open-Book-Prüfung (120 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Siebenbrock</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bleicher, Knut, Organisation, neueste Auflage, Wiesbaden</li> <li>• Fischermanns, Guido, Praxishandbuch Prozessmanagement, neueste Auflage, Gießen</li> <li>• Schmidt, Götz, Organisation und Business Analysis – Methoden und Techniken, neueste Auflage, Gießen</li> <li>• Siebenbrock, Heinz, Grundlagen der Organisationsgestaltung und –entwicklung, neueste Auflage, Altenberge</li> <li>• Siebenbrock, Heinz, Materialien zur Veranstaltung, abrufbar: <a href="http://www.7brock.de/skript">http://www.7brock.de/skript</a></li> <li>• Wilhelm, Rudolf, Prozessorganisation, neueste Auflage, München/Wien</li> <li>• Zeitschrift Führung + Organisation (zfo), jüngere Ausgaben</li> </ul>				

Personalmanagement 1					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3321	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Personalmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Marktorientierte Organisationsformen haben in den letzten Jahren zu einem nachhaltigen Wandel in der Personalstruktur vieler Unternehmen geführt. Verstärkte Kundenorientierung, die Anwendung neuer Informationstechnologien und das sehr dynamische geschäftspolitische Umfeld haben die Aufgaben und Arbeitsabläufe stark verändert. Die Fähigkeiten der Mitarbeiter/-innen werden in vielen Bereichen immer weniger von Routinetätigkeiten und immer stärker von komplexen Aufgabenstellungen beansprucht. Diese Entwicklung stellt große Anforderungen an das Personalmanagement der Unternehmen, d.h. an Personalbeschaffung unter Bezugnahme zur Social Media, Sicherung des Mitarbeiterpotentials, Personalcontrolling, Konzepte zur Demografie- und Altersstrukturanalyse, insbesondere jedoch an Aus- und Fortbildung, Entwicklung und Motivation. Behandelt werden Leitsätze, Aktionsfelder und Modelle eines modernen Personalmanagements, das die strategische „Stoßrichtung“ eines Unternehmens aktiv unterstützt. Insbesondere erfolgt auch eine Analyse der Human Ressource unter Nachhaltigkeitsaspekten.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>1. Management der Unternehmung (Grundlagen)</b> 1.1 Veränderungen im Umfeld der Unternehmen 1.2 Traditionelles Management: Strukturorientierte Steuerungskonzepte 1.3 Modernes Management: Prozessorientierte Steuerungskonzepte 1.4 Change-Management: Der Mensch im Mittelpunkt <b>2. Organisationsentwicklung (OE) im Unternehmen (Grundlagen)</b> 2.1 Organisation – Ein vielschichtiges Phänomen 2.2 Institutionale Ansätze – Das Unternehmen <b>ist</b> eine Organisation 2.3 Instrumentale Ansätze – Das Unternehmen <b>hat</b> eine Organisation 2.4 Funktionale Ansätze – Das Unternehmen <b>wird</b> organisiert 2.5 Voraussetzungen und Erfolge der Organisationsentwicklung <b>3. Personalentwicklung (PE) im Unternehmen (Grundlagen)</b> 3.1 Personalwirtschaftliche Aspekte der marktorientierten Reorganisation der Unternehmung 3.2 Personalentwicklung als Unternehmensstrategie 3.3 Organisation der Personalentwicklung 3.4 Personalentwicklungsplanung 3.5 Personalentwicklungs-Maßnahmen 3.6 Modellentwicklungswege der Personalentwicklung in Unternehmen <b>4. Personalentwicklung als Performance-Management (Grundlagen)</b> 4.1 Konzipieren – Nachhaltige Personalentwicklung 4.2 Beurteilen – Performance-Management 4.3 Fördern – Schlüsselkompetenzen entwickeln <b>5. Visionen – Globale Trends</b>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Vortrag/Präsentation, Gruppenarbeit/Exkursionen, Interaktion mit Praktika, Unternehmensfallstudien				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit (15 S.) mit Präsentation				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Geiger</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grote, M.: Change Management – Organisations- u. Personalentwicklung in Banken. Ffm. 2004 (Basistext)</li> <li>• Ritz, Adrian; Thom, Norbert: Talent Management - Talente identifizieren, Kompetenzen entwickeln, Leistungsträger erhalten</li> <li>• Scholz, Christian: Grundzüge des Personalmanagements</li> <li>• Thom, Norbert, Zaugg, Robert J.: Moderne Personalentwicklung. Mitarbeiterpotenziale erkennen, entwickeln und fördern</li> </ul>

Personalmanagement 2					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4141	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Personalmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Marktorientierte Organisationsformen haben in den letzten Jahren zu einem nachhaltigen Wandel in der Personalstruktur vieler Unternehmen geführt. Verstärkte Kundenorientierung, die Anwendung neuer Informationstechnologien und das sehr dynamische geschäftspolitische Umfeld haben die Aufgaben und Arbeitsabläufe stark verändert. Die Fähigkeiten der Mitarbeiter/-innen werden in vielen Bereichen immer weniger von Routinetätigkeiten und immer stärker von komplexen Aufgabenstellungen beansprucht. Diese Entwicklung stellt große Anforderungen an das Personalmanagement der Unternehmen, d.h. an Personalbeschaffung unter Bezugnahme zur Social Media, Sicherung des Mitarbeiterpotentials, Personalcontrolling, Konzepte zur Demografie- und Altersstrukturanalyse, insbesondere jedoch an Aus- und Fortbildung, Entwicklung und Motivation. Behandelt werden Leitsätze, Aktionsfelder und Modelle eines modernen Personalmanagements, das die strategische „Stoßrichtung“ eines Unternehmens aktiv unterstützt und zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung führt.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>1. Management der Unternehmung (Vertiefung)</b> 1.5 Veränderungen im Umfeld der Unternehmen 1.6 Traditionelles Management: Strukturorientierte Steuerungskonzepte 1.7 Modernes Management: Prozessorientierte Steuerungskonzepte 1.8 Change-Management: Der Mensch im Mittelpunkt <b>2. Organisationsentwicklung (OE) im Unternehmen (Vertiefung)</b> 2.1 Organisation – Ein vielschichtiges Phänomen 2.2 Institutionale Ansätze – Das Unternehmen <b>ist</b> eine Organisation 2.3 Instrumentale Ansätze – Das Unternehmen <b>hat</b> eine Organisation 2.4 Funktionale Ansätze – Das Unternehmen <b>wird</b> organisiert 2.5 Voraussetzungen und Erfolge der Organisationsentwicklung <b>3. Personalentwicklung (PE) im Unternehmen (Vertiefung)</b> 3.1 Personalwirtschaftliche Aspekte der marktorientierten Reorganisation der Unternehmung 3.2 Personalentwicklung als Unternehmensstrategie 3.3 Organisation der Personalentwicklung 3.4 Personalentwicklungsplanung 3.5 Personalentwicklungs-Maßnahmen 3.6 Modellentwicklungswege der Personalentwicklung in Unternehmen <b>4. Personalentwicklung als Performance-Management (Vertiefung)</b> 4.1 Konzipieren – Nachhaltige Personalentwicklung 4.2 Beurteilen – Performance-Management 4.3 Fördern – Schlüsselkompetenzen entwickeln <b>5. Visionen – Globale Trends</b>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Vortrag/Präsentation, Gruppenarbeit/Exkursionen, Interaktion mit Praktika, Unternehmensfallstudien				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit (15 S.) mit Präsentation				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Geiger</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grote, M.: Change Management – Organisations- u. Personalentwicklung in Banken. Ffm. 2004 (Basistext)</li> <li>• Ritz, Adrian; Thom, Norbert: Talent Management - Talente identifizieren, Kompetenzen entwickeln, Leistungsträger erhalten</li> <li>• Scholz, Christian: Grundzüge des Personalmanagements</li> <li>• Thom, Norbert, Zaugg, Robert J.: Moderne Personalentwicklung. Mitarbeiterpotenziale erkennen, entwickeln und fördern.</li> </ul>

<b>Rechnungslegung 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3351	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Rechnungslegung 1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Im Modul „Rechnungslegung 1“ werden Kenntnisse über die internationale Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards (IFRS)) auf Ebene des Einzelabschlusses vermittelt und die wesentlichen Unterschiede zur Rechnungslegung nach HGB herausgearbeitet. Zur internationalen Rechnungslegung sind kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen unmittelbar auf Grund rechtlicher Vorschriften verpflichtet. Zahlreiche andere Unternehmen wenden IFRS auf Grund von Anforderungen von Kunden und/oder Kapitalgebern an (faktischer Zwang). In diesem Modul werden die Ziele der Rechnungslegung unter Principal-Agent-Gesichtspunkten herausgearbeitet und der institutionelle Rahmen der Rechnungslegung inkl. seiner Akteure vorgestellt. Die Studierenden lernen anschließend, besondere Problembereiche der internationalen Rechnungslegung zu erkennen und zu bearbeiten. Dabei werden auch die bilanzpolitischen Gestaltungsspielräume der internationalen Rechnungslegung dargestellt.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Internationale Rechnungslegung <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Bilanzierung nach IFRS</li> <li>2. Elemente eines IFRS-Abschlusses</li> <li>3. Bilanzierungsfelder im Detail               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Immaterielle Vermögenswerte</li> <li>b. Sachanlagen</li> <li>c. Investment Properties</li> <li>d. Leasing</li> <li>e. Impairment</li> <li>f. Vorräte</li> <li>g. Finanzinstrumente</li> <li>h. Rückstellungen</li> <li>i. Umsatzrealisierung</li> <li>j. Zuschüsse</li> <li>k. Latente Steuern</li> </ol> </li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorkenntnisse aus den Modulen: „Jahresabschluss“, „Kostenrechnung und Controlling“, „Ertragsteuern“, „Wirtschaftsmathematik“ und „Wirtschaftsrecht“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Hendler;</b> Prof. Dr. Theile				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen:				

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Heuser, Paul J./Theile, Carsten (Hrsg.): IFRS-Handbuch, 4. Aufl., Köln 2009 (UV 280)</li><li>• Theile, Carsten: Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, 2. Aufl., Herne 2009 (UV 339).</li><li>• Theile, Carsten: Übungsbuch IFRS, 2. Aufl. Wiesbaden 2010 (UV 325)</li><li>• Zülch, Henning/Hendler, Matthias: Bilanzierung nach IFRS, Weinheim 2009 (UV 385)</li></ul> |
|---|

Rechnungslegung 2					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4151	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Rechnungslegung 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Der Konzernabschluss ist der Abschluss der wirtschaftlichen Einheit „Konzern“. Die Studierenden lernen in diesem Modul, welche Unternehmen einen Konzernabschluss zu erstellen haben und welche Konzernabschlüsse nach HGB und welche nach den IFRS zu erstellen sind. Ausgehend von der Frage, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind, wird erarbeitet, wie aus den Einzelabschlüssen der einzubeziehenden Unternehmen der Konzernabschluss zu erstellen ist. Entscheidend ist dabei, dass Transaktionen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen möglichst weit zu eliminieren. In der Veranstaltung wird sowohl auf die HGB- als auch auf die IFRS-Vorschriften zum Konzernabschluss eingegangen</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Konzernrechnungslegung <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Konzernabschlusses</li> <li>2. Aufstellungspflicht</li> <li>3. Abgrenzung des Konsolidierungskreises</li> <li>4. Grundsatz der Einheitlichkeit (Stichtag, Rechnungslegungsmethoden und Währung)</li> <li>5. Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen</li> <li>6. Kapitalkonsolidierung</li> <li>7. Schuldenkonsolidierung</li> <li>8. Zwischenergebniskonsolidierung</li> <li>9. Aufwands- und Ertragskonsolidierung</li> <li>10. Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen</li> <li>11. Goodwill-Impairmenttest</li> <li>12. Sonderfragen beim Wechsel von Beteiligungsverhältnissen</li> <li>13. Offenlegungsvorschriften</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorkenntnisse aus den Modulen: „Jahresabschluss“, „Kostenrechnung und Controlling“, „Ertragsteuern“, „Wirtschaftsmathematik“ und „Wirtschaftsrecht“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Portfolio-Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Henderl;</b> Prof. Dr. Theile				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan: Konzernbilanzen, 8. Aufl., Düsseldorf 2009 (UX 65).</li> <li>• Busse von Colbe u.a.: Konzernabschlüsse, 9. Aufl., Wiesbaden 2010</li> <li>• Heuser, Paul J./Theile, Carsten (Hrsg.): IFRS-Handbuch, 4. Aufl., Köln 2009 (UV 280)</li> <li>• Hommel, Michael, Konzernbilanzierung case by case : Lösungen nach HGB und IFRS, 2. Aufl., Frankfurt am Main 2009 (UX 84).</li> </ul>				

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Theile, Carsten: Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, 2. Aufl., Herne 2009 (UV 339).</li><li>• Theile, Carsten: Übungsbuch IFRS, 2. Aufl. Wiesbaden 2010 (UV 325)</li></ul> |
|--|---|

Sales Management 1					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3491	160 h	6	5. o. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Sales Management 1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Veranstaltung wird alternierend in Deutsch (a) oder Englisch (b) gehalten. <p>a) Das Vertriebsmanagement ist vergleichbar mit der „Pipeline“ des Marketing, die notwendig ist, damit die angebotenen Produkte bzw. Leistungen die anvisierten Kunden bzw. Zielgruppen tatsächlich erreichen. Eine Kernaufgabe in diesem Zusammenhang ist die Gestaltung der Absatzwege, die heute immer stärker in Form eines Mehrkanalvertriebs (Multi Channel Marketing) implementiert wird. Zunächst wird den Studierenden das Verständnis der zugrunde liegenden Entwicklungen (das Internet als Instrument des Direktvertriebs, veränderte Konsumgewohnheiten wie hybrides Käuferverhalten oder Convenience-Orientierung, zunehmende Dynamik der Betriebsformen) vermittelt. Auf diesem Weg werden sie zu einem erfolgreichen Management des Multi Channel Marketing befähigt. Auch die Ansätze zur Steuerung des Absatzkanalsystems (Supply Chain Management, Efficient Consumer Response Management) werden ihnen vermittelt. Darüber hinaus werden sie in die operative Aufgabe der Absatzorganisation (Kundenattraktivitätsbewertung, Wahl geeigneter Verkaufspersonen und deren Steuerung etc.) eingeführt.</p> <p>b) For a coordinated and successful sales and marketing approach strategic planning is essential. This encompasses three key areas: first managing company's businesses as an investment portfolio. Secondly each business is assessed by considering the market attractiveness and the company's position and fit in that market. Thirdly from this analysis a strategy is developed which takes account of both, sales and marketing. The students will examine these strategic skills and apply them to real business situations by group work on case studies. In this context students will also integrate these skills with their knowledge of tactical marketing activities which they acquired in their basic studies. Further practical orientation in this module is achieved by guest lectures of successful professionals and discussions.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>a) Vertriebsorganisation und Vertriebsprozesse sowohl im B2C- als auch im B2B-Geschäft sind Thema. Inhalte sind u.a. die Ziele und Aufgaben der Vertriebspolitik, Key Account Management, CRM-Systeme, Efficient Consumer Response, Kundenbewertungsverfahren und das Vertriebscontrolling.</p> <p>b) Strategic planning process, in particular relevance and challenges of a situation analysis System of corporate and marketing targets Levels and types of marketing strategies Sales channel strategies Cooperation models with sales partners Strategic planning tools, e.g. product-market growth, scoring models, segmentation approaches, GAP analysis, portfolio method etc.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <p>a) Seminar, Übungen, Fallbeispiele b) Seminar, Exercises, Case Studies</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse in „Marketinggrundlagen/-instrumente“; Knowledge of „Fundamentals of Marketing“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)/Written exam (90 minutes) or oral exam (20 minutes) Es besteht die Möglichkeit der Anrechnung einer freiwilligen Vorleistung gem. § 9a der BRPO in Höhe von 5 Prozentpunkten. Die entsprechende Leistung wird in den ersten 3 Veranstaltungswochen festgelegt.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung/Pass of the exam with at least „sufficient“				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				

	12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Schlottmann</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur/Literature (in der jeweils aktuellsten Auflage): a) Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und – steuerung. Die Instrumente des integrierten Kundenmanagements (CRM) b) Kotler, P., Keller, K.L.: Marketing Management Homburg, Ch., Schäfer, H., Schneider, J.: Sales Excellence

<b>Sales Management 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4291	160 h	6	5. o. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Sales Management 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Selected current topics in sales and marketing will be examined by the students in detail and presented to the groups for discussion. Objective is the application of the tools and skills from the courses "Basic Marketing" and "Sales Management 1" to practice.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> To achieve this objective, current marketing and sales issues will be analyzed. The content therefore depends very much on current trends in marketing and sales. A focus area is the critical comparison of different approaches to international business. Multi-Channel Management plays an increasingly important role in business, and will therefore also be part of the module. In addition to current topics, structures and marketing and sales approaches in different industries will be compared and evaluated.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Exercises, Case Studies				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Knowledge of „Fundamentals of Marketing“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Written exam (90 minutes) or oral exam (20 minutes)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Pass of the exam with at least „sufficient“				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Schlottmann</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literature: - Depends on topic				

Strategische Planung 1					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3371	160 h	6	5. u. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Strategische Planung 1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Durch die Veranstaltung soll der Studierende in die Lage versetzt werden, Instrumente der strategischen Planung und der strategischen Positionierung zu beherrschen, anzuwenden, kritisch beurteilen und auch anwenden zu können. Zudem soll er die Zusammenhänge zwischen der Unternehmenspolitik, der Unternehmenskultur und der Unternehmensvision erklären und herleiten, sowie Führungskompetenzen in einem internationalen Kontext stellen können, die für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung bedeutsam sind.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungslinien der Unternehmensplanung: Von der Budgetierung zum strategischen Management</li> <li>• Strategisches Management – Ein Überblick</li> <li>• Unternehmerische Vision</li> <li>• Unternehmenspolitik</li> <li>• Strategische Planung</li> <li>• Instrumente zur Umsetzung von strategischen Grundverhaltensweisen</li> <li>• Aktionspläne, Fortschrittskontrolle und Strategieüberwachung</li> <li>• Unternehmenskultur</li> <li>• Strategisches Management – eine Vision?</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen, Referate				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat (15 S.) mit mündlicher Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Böttcher</b>				
<b>11</b>	<b>Literatur (in der jeweils aktuellsten Auflage):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Doppler K.; Lauterburg Ch.; Change Management</li> <li>• Hinterhuber, H.H.: Strategische Unternehmensführung Bd. 1. Strategisches Denken</li> <li>• Hinterhuber, H.H.: Strategische Unternehmensführung Bd. 2. Strategisches Handeln</li> <li>• Kutschker, M., Schmidt, S.: Internationales Management</li> <li>• Macharzina, K, Wolf, J. Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen – Konzepte – Methoden – Praxis</li> <li>• Müller-Stewens, G./ Lechner, Ch.: Strategisches Management: wie strategische Initiativen zum Wandel führen</li> <li>• Porter M.E: Wettbewerbsstrategien Porter M.E: Wettbewerbsstrategien. Methoden zur Analyse von Branchen und Konkurrenten.</li> <li>• Welge, M.K.; Unternehmensführung. Band 1: Planung</li> </ul>				

Strategische Planung 2					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4161	160 h	6	5. u. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Strategische Planung 2	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Durch die Veranstaltung soll der Studierende in die Lage versetzt werden Instrumente der strategischen Planung und der strategischen Positionierung zu beherrschen, anzuwenden, kritisch beurteilen und auch anwenden zu können. Zudem soll er die Zusammenhänge zwischen der Unternehmenspolitik, der Unternehmenskultur und der Unternehmensvision erklären und herleiten, sowie Führungskompetenzen in einem internationalen Kontext stellen können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungslinien der Unternehmensplanung: Von der Budgetierung zum strategischen Management</li> <li>• Strategisches Management – Ein Überblick</li> <li>• Unternehmerische Vision</li> <li>• Unternehmenspolitik</li> <li>• Strategische Planung</li> <li>• Instrumente zur Umsetzung von strategischen Grundverhaltensweisen</li> <li>• Aktionspläne, Fortschrittskontrolle und Strategieüberwachung</li> <li>• Unternehmenskultur</li> <li>• Strategisches Management – eine Vision?</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen, Referate				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhalte von Strategische Planung 1				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat (15 S.) mit mündlicher Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Böttcher</b>				
<b>11</b>	<b>Literatur (in der jeweils aktuellsten Auflage):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Doppler K.; Lauterburg Ch.; Change Management</li> <li>• Hinterhuber, H.H.: Strategische Unternehmensführung Bd. 1. Strategisches Denken</li> <li>• Hinterhuber, H.H.: Strategische Unternehmensführung Bd. 2. Strategisches Handeln</li> <li>• Kutschker, M., Schmidt, S.: Internationales Management</li> <li>• Macharzina, K, Wolf, J. Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen – Konzepte – Methoden – Praxis</li> <li>• Müller-Stewens, G./ Lechner, Ch.: Strategisches Management: wie strategische Initiativen zum Wandel führen</li> <li>• Porter M.E: Wettbewerbsstrategien Porter M.E: Wettbewerbsstrategien. Methoden zur Analyse von Branchen und Konkurrenten.</li> <li>• Welge, M.K.; Unternehmensführung. Band 1: Planung</li> </ul>				

<b>Unternehmensbesteuerung 1</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3391	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
		4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Befähigung zur selbstständigen Bearbeitung komplexer steuerlicher Fragestellungen betreffend Unternehmen verschiedener Rechtsform und die Inhaber/Gesellschafter dieser Unternehmen				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerlicher Privatbereich des Unternehmers/Gesellschafters</li> <li>• Steuerliche Gewinnermittlung</li> <li>• Besteuerung von Mitunternehmerschaften</li> <li>• Besteuerung von Kapitalgesellschaften</li> <li>• Grundlagen des internationalen Steuerrechts</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminaristische Veranstaltung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Modul Ertragsteuern bestanden				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	Prof. Dr. Rauenbusch, Prof. Dr. Thönnies				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Literaturempfehlungen (jeweils neueste Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grefe, Unternehmenssteuern</li> <li>• Niehus/Wilke, Besteuerung von Personengesellschaften</li> <li>• Niehus/Wilke, Besteuerung von Kapitalgesellschaften</li> <li>• Brähler, Internationales Steuerrecht</li> </ul>				

<b>Unternehmensbesteuerung 2</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4171	160 h	6	6. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
		4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Befähigung zur selbstständigen Bearbeitung komplexer steuerlicher Fragestellungen betreffend Unternehmen verschiedener Rechtsform und die Inhaber/Gesellschafter dieser Unternehmen				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerliche Rechtsformwahl</li> <li>• Grundlagen des Besteuerungsverfahrens (AO)</li> <li>• Spezielle Aspekte der Unternehmensbesteuerung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminaristische Veranstaltung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Inhaltlich: Veranstaltung Unternehmensbesteuerung 1				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	Prof. Dr. Rauenbusch, Prof. Dr. Thönnies				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Literaturempfehlungen (jeweils neueste Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• König, Besteuerung und Rechtsformwahl</li> <li>• Ax/Große/Melchior, Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung</li> <li>• Literaturempfehlungen zu den jeweiligen Referatsthemen werden themenabhängig gegeben</li> </ul>				

## Weitere Vertiefungsmodule A

Ausgewählte Fragen des Personalmanagements					
Kennnummer	Workload 160 h	Credits 6	Studiensemester 5. o. 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Mind. einmal jährlich	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Ausgewählte Fragen des Personalmanagements	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Anforderungen, der zunehmenden Heterogenität arbeitender Menschen, der Digitalisierung und eines Wandels des Verständnisses von Arbeit und Führung werden spezielle und besonders aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich „Personalmanagement“ bearbeitet. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über theoretische Erklärungsansätze und aktuelle Konzepte des Personalmanagements. Insbesondere sollen sie lernen, sich auf Basis einführender Literatur selbstständig mit aktuellen personalwirtschaftlichen Themen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu reflektieren und ansprechend zu präsentieren.				
3	<b>Inhalte:</b>  Aktuelle Fragestellungen, z.B. aus den Themenbereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversity Management</li> <li>• Leadership</li> <li>• Internationales Personalmanagement</li> <li>• Mobiles Arbeiten</li> <li>• Personalmanagement und Compliance</li> <li>• Personalmanagement und soziale Verantwortung</li> <li>• Arbeit und Gesundheit</li> <li>• Frauen in Führungspositionen</li> <li>• Performance Management im Wandel</li> <li>• Agiles Personalmanagement</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b>  Seminar				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Kenntnisse in Grundlagen Personalmanagement				
6	<b>Prüfungsformen</b>  Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b>  BA-Betriebswirtschaftslehre  BA-International Business and Management				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  12/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende  <b>Prof. Dr. Gieselmann</b>				
11	<b>Sonstige Informationen</b>  Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berthel, J./Becker, F.G.: Personal-Management, Stuttgart</li> <li>• Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, Stuttgart</li> </ul>				

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Scholz, C.: Personalmanagement: Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München</li><li>• Stock-Homburg, R.: Personalmanagement: Theorien, Konzepte, Instrumente, Wiesbaden</li><li>• Krell, G., Ortlieb, R., Sieben, B. (Hrsg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik</li></ul> |
|--|

Aktuelle Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Semesters

<b>Arbeitsrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3011	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Arbeitsrecht	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Vertiefungsmodul vermittelt die wesentlichen Grundkenntnisse des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts. Die Studierenden werden befähigt, die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen des Human Resource Managements zu beurteilen und praxisrelevante juristische Aufgabestellungen personalwirtschaftlicher Prozesse zu analysieren und einer rechtmäßigen und nachhaltigen Lösung zuzuführen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Rechtsquellen des Arbeitsrechts</li> <li>• Aufbau und Aufgaben der Arbeitsgerichtsbarkeit</li> <li>• Begründung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>• Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer</li> <li>• Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz in der betrieblichen Praxis</li> <li>• Datenschutz und Mitarbeiterüberwachung</li> <li>• Arbeitnehmererfindungen</li> <li>• Grundlagen der Beendigung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>• Grundzüge des Tarifvertragsrechts</li> <li>• Rechte und Pflichten des Betriebsrats</li> <li>• Der Sozialplan</li> <li>• Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen bei Betriebsübergang</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen bei Arbeitsverhältnissen mit Auslandsbezug</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung oder Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>NN</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brox/Rüthers/Henssler      Arbeitsrecht</li> <li>• Dütz                              Arbeitsrecht</li> <li>• Fitting/Engels/Schmidt/ua.    Betriebsverfassungsgesetz</li> <li>• Hanau/Adomeit                  Arbeitsrecht</li> <li>• Hoffmann/Thorn                Internationales Privatrecht</li> <li>• Junker/Kamanabrou            Vertragsgestaltung</li> <li>• Rolfs (Hrsg.)                    Studienkommentar Arbeitsrecht</li> <li>• Schaub                            Arbeitsrechtshandbuch</li> <li>• Wörlen/ Kokemoor              Arbeitsrecht</li> </ul>				

	Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.
--	--

<b>Bewertung von Finanzinstrumenten</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3541	160 h	6	5. oder 6. Sem.	einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Bewertung von Finanzinstrumenten	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Die Studierenden vertiefen die mathematische Analyse und Bewertung von Finanzprodukten und können in Excel (teils mit VBA) oder Python DV-technisch umzusetzen. Dieses Modul ergänzt die Module „Finanzmanagement 1“, „Quantitative Methoden - Mathematische Planungsverfahren“, „Quantitative Methoden – Statistische und ökonomische Planungsverfahren“, „Recht der Unternehmensfinanzierungen“, „Rechnungslegung“, und „Wirtschaftsinformatik“ um mathematische und DV-technische Kompetenzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Einfache Zinsgeschäfte <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kuponanleihen</li> <li>2. Floating Rate Notes</li> <li>3. Zinsswaps</li> <li>4. Forward Rate Agreements</li> <li>5. Bestimmung Zinsstruktur</li> </ol> Forwards und Futures <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funktionsweise</li> <li>2. Bewertung von Forward-Kontrakten</li> <li>3. Bewertung von Futures-Kontrakten</li> </ol> Optionen <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funktionsweise</li> <li>2. Zeitdiskrete Bewertung</li> <li>3. Zeitkontinuierliche Bewertung</li> </ol> Value at Risk <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Risikomaße</li> <li>2. Historische Simulation</li> <li>3. Varianz-Kovarianz-Ansatz</li> <li>4. Monte Carlo</li> <li>5. Weitere Ansätze</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Programmierübungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse aus den Modulen „Investition und Finanzierung“, „Wirtschaftsmathematik“ und „Wirtschaftsstatistik“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b> Klausur 90 Minuten / mündliche Prüfung / Vortrag und Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Skill</b> , Prof. Dr. Moos; Prof. Dr. Wolik,				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 1) Heitmann D., Skill, Th., Weiß, Ch.: Finanzmathematik, Springer-Gabler 2) John Hull: Optionen, Futures und andere Derivate, 2012				

<b>B2B-Marketing</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3031	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> B2B-Marketing	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>In Business-to-Business-Märkten sieht sich das Unternehmen gewerblichen Kunden gegenüber, die ein im Vergleich zum Endverbraucher deutlich unterschiedliches Kaufverhalten aufweisen. Diese Tatsache sowie weitere Besonderheiten auf B2B-Märkten implizieren sehr spezifische Anforderungen an die Vermarktung industrieller Leistungen. Vor diesem Hintergrund erlernen die Studierenden zunächst diese Besonderheiten von B2B-Märkten, die Mechanismen industriellen Kaufverhaltens sowie die unterschiedlichen Voraussetzungen für das Marketing gemäß dem Geschäftstypenansatz. Auf dieser Basis werden sie befähigt, Marketing-Programme für diese spezifischen Marktbedingungen zu entwickeln und somit die Marketinginstrumente kunden- und geschäftstypenspezifisch einzusetzen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Wie erfolgt ein effektives Marketing von Unternehmen zu Unternehmen, wie es im Industriegüterbereich die Regel ist?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten von B2B-Märkten</li> <li>• Analyse organisationalen Kaufverhaltens</li> <li>• Geschäftstypenansatz (Anlagen-, Produkt-, System-, Zuliefergeschäft)</li> <li>• Entwicklung von Marketingprogrammen, die jeweils für diese bestimmten Typen von B2B-Märkten geeignet sind</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <p>Seminaristische Vorlesung, gestützt auf Fallstudien- und Gruppenarbeiten sowie praxisbezogenen Workshop</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>Kenntnisse in „Marketinggrundlagen/-instrumente“</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> <p>Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat (15 S.) mit mündlicher Prüfung (20 M.)</p>				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre  BA-International Business and Management  BA-Wirtschaftsingenieurwesen</p>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> <p><b>Prof. Dr. Ritterfeld-Zell</b></p>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <p>Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Backhaus, K. / Voeth, M.: Industriegütermarketing</li> <li>• Godefroid, P. / Pfürtsch, W. A.: Business-to-Business-Marketing</li> </ul>				

<b>Business Case Studies, englisch/deutsch</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3571	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Business Case Studies, englisch/deutsch	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden bearbeiten im Rahmen der Veranstaltung eigenständig betriebswirtschaftliche Problemstellungen in englischer und/oder deutscher Sprache in Form von Fallstudien aus der Unternehmenspraxis unter Anleitung der Lehrenden.  Die Studierenden erlernen durch Anwendung ihrer betriebswirtschaftlichen Methoden- und Analysekompetenz Lösungen und Handlungsempfehlungen für praxisorientierte Fragestellungen im Team zu entwickeln und schriftlich zu dokumentieren. Ein weiteres Lernziel ist die Entwicklung von Fähigkeiten zur strukturierten Präsentation der Arbeitsergebnisse vor den Seminarteilnehmern.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die in der Veranstaltung bearbeiteten Fallstudien berücksichtigen aktuelle Fragestellungen von Unternehmen mit unterschiedlichem Branchenkontext und Internationalisierungsgrad. Die in den Fallstudien vorgestellten Unternehmen stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen, die in verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen angesiedelt sind.  Zur zielorientierten Bearbeitung der mit den Fallstudien verbundenen Fragestellungen erlernen die Teilnehmer allgemein anwendbare Methoden zur anwendungsorientierten Analyse und Präsentation.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Übungen, Bearbeitung von Fallstudien und Präsentation				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Hinreichende Englischkenntnisse sinnvoll und wünschenswert.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat mit mündlicher Prüfung (Fallstudienbearbeitung)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen (Vertiefung Maschinenbau)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Sturm, Prof. Dr. Schlottmann</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Current Topics of Marketing</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 160 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiensemester</b> 5. o. 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mind. einmal jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Current Topics of Marketing	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen, sich im seminaristischen Unterricht intensiv mit aktuellen Fragen des Marketings auseinanderzusetzen und eigenständig Lösungsvorschläge zu spezifischen Problemstellungen zu erarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen der Marketing-praxis nachzuvollziehen und Trends einzuschätzen. Sie wissen um neue Ansätze der Marketingwissenschaft und ihre Praxisbedeutung. Zusätzlich erlangen die Studierenden weitere Kompetenzen im Umgang mit Fallstudienarbeit.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das englischsprachige Seminar lebt vom inhaltlichen Wechsel, aktuelle Fälle, Entwicklungen und Trends in der Marketingwissenschaft und –praxis werden aufgegriffen und dargestellt. Das Seminar versteht sich als Ergänzung und Bereicherung der grundständigen Lehre in den anderen Marketing & Sales Modulen durch die vertiefte Diskussion ausgewählter Sachverhalte. Die Inhalte können sich wahlweise stärker an Wissenschaft oder Praxis orientieren, Wert wird auf die Umsetzung in Fallstudienarbeit gelegt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Vortrag, Diskussion, Fallstudien Englischsprachig / Online-Format				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Präsentationen im Seminar oder Klausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Schlottmann</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird im Seminar bekannt gegeben				

<b>DV-gestützte Steuerplanung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3071	160 h	6	5. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> DV-gestützte Steuerplanung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen befähigt werden, Jahresabschlüsse und Steuererklärungen mit Hilfe von DATEV-Software zu erstellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzbuchführung, Berechnung der Steuerrückstellungen und Erstellung des Jahresabschlusses;</li> <li>• Erstellung von Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Einkommensteuererklärungen;</li> <li>• Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung bei Personengesellschaften;</li> <li>• Rechtsformbelastungsvergleich.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristische Veranstaltung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul setzt grundlegende Kenntnisse von „Ertragssteuern“ sowie „Buchhaltung“, und „Jahresabschluss“ voraus				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Rauenbusch, Prof. Dr. Thönnies</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Energie- und Umweltrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3111	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Energie- und Umweltrecht	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vermittelt die wesentlichen Grundkenntnisse des Umwelt- und Energierechts. Die Studierenden werden befähigt, die umwelt- und energierechtlichen Rahmenbedingungen internationaler Wirtschaftstätigkeit zu beurteilen und diesbezügliche praxisrelevante juristische Aufgabestellungen zu analysieren und zu lösen. Dabei werden insbesondere auch den Studierenden die Aspekte der Nachhaltigkeit näher gebracht.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsquellen und Einordnung des Umweltrechts</li> <li>• Prinzipien und Instrumente des Umweltrechts</li> <li>• Immissionsschutzrecht</li> <li>• Abfall- und Bodenschutzrecht</li> <li>• Wasser- und Gefahrstoffrecht</li> <li>• Naturschutzrecht</li> <li>• Atom- und Strahlenschutzrecht</li> <li>• Grundzüge des Energierechts</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat/Hausarbeit (15 S.) oder Klausur (90 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen (Vertiefung Maschinenbau)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>NN</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Becker, Das neue Umweltrecht 2010</li> <li>• Busche/Schmid, Energierecht</li> <li>• Erbguth/Schlacke, Umweltrecht</li> <li>• Kloepfer, Umweltschutzrecht</li> </ul> Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.				

<b>Europarecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3121	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Europarecht	4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Das Modul vermittelt die wesentlichen Grundkenntnisse des Europarechts. Die Studierenden werden befähigt, die juristischen Rahmenbedingungen internationaler Wirtschaftstätigkeit zu beurteilen und praxisrelevante juristische Aufgabestellungen im internationalen Geschäftsverkehr zu analysieren und zu lösen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsquellen, -kreise und -subjekte des internationalen Wirtschaftsrechts</li> <li>• Die Organe der EU</li> <li>• Grundprinzipien, Rechtsetzungskompetenzen und -verfahren der EU</li> <li>• Die europäischen Grundfreiheiten</li> <li>• Das EU-Subventionsrecht</li> <li>• Das EU-Recht der öffentlichen Aufträge</li> <li>• Rechtsschutz vor dem EuGH im Überblick</li> <li>• Internationale Schiedsgerichtsbarkeit</li> <li>• Internationales Privatrecht im Überblick</li> <li>• Grundlagen des CISG</li> <li>• Grundlagen des ausländischen Vertragsrechts</li> <li>• Internationale Vertragsgestaltung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Referat/Hausarbeit (15 S.) oder Klausur (90 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	NN				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage):				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herdegen, Europarecht</li> <li>• Herdegen, Internationales Wirtschaftsrecht</li> <li>• Hoffmann/Thorn, Internationales Privatrecht</li> <li>• Oppermann/Classen/Nettesheim, Europarecht</li> </ul>				
	Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.				

Existenzgründung					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3131	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Existenzgründung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Im Mittelpunkt einer tragfähigen Geschäftsidee steht eine Problemlösung. Erst ein Produkt oder eine Dienstleistung zu entwickeln und dann dafür ein geeignetes Problem zu suchen, ist ein wenig erfolgversprechender Ansatz. Die Idee sollte also vor der Gründung bereits gut durchdacht und auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sein. Dies gilt es auch bei der Erstellung des Businessplans zu beachten. Um eine Geschäftsidee und ein Produkt / eine Dienstleistung trennscharf, überzeugend und nachvollziehbar darstellen zu können, brauchen die Gründer Kenntnis dessen, was der Markt verlangt, welches Problem sie lösen, welcher Nutzen daraus entsteht, für wen dieser Nutzen einen Wert hat und wer daher letztlich bereit ist, für den Nutzen zu zahlen. Auf Basis dieses Verständnisses lassen sich auch Businessplanabschnitte wie Marketing oder Chancen und Risiken fundiert argumentativ darstellen und die Tragfähigkeit eines nachhaltigen Unternehmenskonzeptes begründen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diskussion: Business Administration = Entrepreneurship?</li> <li>2. Was steckt eigentlich hinter einer „Geschäftsidee“ und wie finde ich eine Idee? <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch „Augen auf“,</li> <li>• durch gesunden Menschenverstand,</li> <li>• durch das in Frage stellen von Konventionen (siehe Falten-Prinzip „Funktion statt Konvention“ und sein Ansatz „Gründen mit Komponenten“, die anhand der Teekampagne und weiterer Unternehmen wie eBuero, RatioDrink etc. veranschaulicht werden können),</li> <li>• durch die Adaption von Geschäftsideen aus anderen geografischen Märkten (Beispiele wie ebay) oder der Übertragung von „Offline-Geschäftsmodell“ in die Online-Welt (z.B. amazon). Diese Ansatzpunkte für Gründungen sind vor allem im IT und Medienbereich weit verbreitet.</li> </ul> </li> <li>3. Entwicklung eines eigenen Ideenpapiers der Teilnehmer (ca. 2-3 Seiten) auf Basis von Leitfragen nach den unter 1. genannten Prinzipien (d.h. noch ohne Finanzplanung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglicherweise an dieser Stelle bereits Vorstellung &amp; Verteidigung der eigenen Idee bzw. Diskussion in der Gruppe (s. 6. Prüfungsformen)</li> </ul> </li> <li>4. Was ist ein Businessplan? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung, Adressaten &amp; deren Informationsbedürfnis, Inhalte, Vorgehensweise bei der Erstellung, formale Anforderungen etc.</li> </ul> </li> <li>5. Weitere mögliche Themen: Unternehmertypen, Finanzierungsmöglichkeiten in der Gründungsphase etc. (dies kann aber auch „hands-on“ in Modul 2 vermittelt werden)</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Gruppenarbeit (z.B. Analyse von Artikeln/Fachbeiträgen), Projektarbeit (Erstellung eines Ideenpapiers, s.o.), Ausschnitte aus Filmen, Dokumentationen, Hörbüchern sind möglich				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Entwicklung eines Ideenpapiers				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				

10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Renner</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faltin, Günter: <i>Kopf schlägt Kapital. Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen. Von der Lust, ein Entrepreneur zu sein</i></li> <li>• Fischl, Bernd; Wagner, Stefan: <i>Der perfekte Businessplan</i></li> <li>• Fueglistaller, Urs; Müller, Christoph und Volery, Thiery. <i>Entrepreneurship: Modelle - Umsetzung - Perspektiven. Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz</i></li> <li>• Grichnik, Dietmar et.al.: <i>Entrepreneurship: Unternehmerisches Denken, Entscheiden und Handeln in innovativen und technologieorientierten Unternehmungen</i></li> <li>• Kailer, Norbert; Weiß, Gerold und Gruber-Mücke, Tina: <i>Gründungsmanagement kompakt</i></li> </ul>

<b>Gesellschaftsrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3151	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Gesellschaftsrecht	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Basierend auf den Kenntnissen des Moduls "Wirtschaftsrecht" sollen Kompetenzen entwickelt werden, die in die Lage versetzen, sachgerechte Entscheidungen in Fragen der Rechtsformwahl für ein Unternehmen zu treffen, und entsprechende Handlungsmöglichkeiten sinnvoll einzusetzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul befasst sich mit den wichtigsten privatrechtlichen Unternehmensrechtsformen GbR, OHG, KG, GmbH und Aktiengesellschaft und behandelt Fragen der Gründung, der Finanzverfassung, der Geschäftsführung, der Vertretung, der Haftung und der Auflösung und Liquidation, ferner Fragen der Umwandlung. Thematisiert werden auch Rechtsformen von Rechtsordnungen anderer Industrienationen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 M.) oder Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Kohl</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eisenhardt, Gesellschaftsrecht</li> <li>• Hueck/Windbichler, Gesellschaftsrecht</li> <li>• Karsten Schmidt, Gesellschaftsrecht</li> </ul>				

Insolvenzrecht					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3171	160 h	6	5. o. 6. o. 7. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Insolvenzrecht	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h		<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vermittelt die wesentlichen Grundkenntnisse des Insolvenzrechts. Die Studierenden werden befähigt, die juristischen Rahmenbedingungen von Insolvenzfällen zu beurteilen und die für sie praxisrelevanten juristischen Aufgabenstellungen zu analysieren und zu lösen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Relevanz, Ziel und Einordnung des Insolvenzrechts</li> <li>• Insolvenzfähigkeit und Insolvenzgründe</li> <li>• Ablauf des Insolvenzverfahren</li> <li>• Rechte und Pflichten des Insolvenzverwalters</li> <li>• Rechte und Pflichten des Insolvenzschuldners</li> <li>• Rechte und Pflichten der Insolvenzgläubiger</li> <li>• Grundzüge des Insolvenzplanverfahren</li> <li>• Arbeitsverhältnisse im Insolvenzverfahren</li> <li>• Grundzüge der Verbraucherinsolvenz</li> <li>• Grundzüge des internationalen Insolvenzrechts</li> <li>• Grundzüge des Insolvenzstrafrechts</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung (15 S.) oder Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Renner</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bork, Einführung in das Insolvenzrecht</li> <li>• Ehrlicke/Biehl/Damerius, Insolvenzrecht</li> <li>• Runkel, Anwaltshandbuch Insolvenzrecht</li> <li>• Schulz/Ulrich/Lessing, Handbuch Insolvenz</li> </ul> Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.				

<b>Jahresabschluss: Ausgewählte Fragen der nationalen und internationalen Rechnungslegung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 160 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiensemester</b> 5. u. 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mind. einmal jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Jahresabschluss: Ausgewählte Fragen der nationalen und internationalen Rechnungslegung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden lernen aufbauend auf den Kenntnissen aus dem Fach Jahresabschluss, eigenständig ausgewählte Fragen der nationalen und internationalen Rechnungslegung zu be- und erarbeiten. Zunächst werden die ausgewählten Fragestellungen in der ganzen Gruppe fachlich aufgearbeitet. Die Lehrenden geben dabei die Rahmenbedingungen vor, die Studierenden agieren als Forscher auf ihrem Gebiet. Den Studierenden wird ein Umfeld geboten, in welchem sie aktiv und selbstbestimmt lernen und wissenschaftliche Erfahrungen sammeln können.</p> <p>Anschließend erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen ein Konzept, wie Dritten die Antwort auf die Fragestellung vor allem auf Basis digitaler Medien in angemessener Zeit vermittelt werden kann, sie wechseln somit vom Lernen zum Lehren. Die Studierenden erwerben dabei die wichtige Kompetenz, schwierige Sachverhalte einfach darzustellen und zu vermitteln, eine Kernkompetenz für eine erfolgreiche Karriere.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilanzierung des Goodwill nach HGB und IFRS im Vergleich</li> <li>• Der Eigenkapital Spiegel im Abschluss nach IFRS.</li> <li>• Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand – die Königsdisziplin?</li> <li>• Darstellung und Interpretation der Währungsumrechnung im Einzel- und Konzernabschluss.</li> <li>• Imparitätsprinzip - Die Vorschriften des HGB und IFRS im Vergleich</li> <li>• Zahlenfriedhof oder Informationsquelle? - Bilanzanalyse am Beispiel eines Konzernabschlusses</li> <li>• Hedge Accounting - Die Abbildung von Sicherungsbeziehungen im Abschluss nach HGB und IFRS.</li> <li>• Bilanzierung von Sachanlagen im internationalen Kontext.</li> <li>• Finanzinstrumente im Abschluss nach HGB und IFRS.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht und Gruppenarbeit				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Solide Kenntnisse in Buchhaltung(stechnik) und Jahresabschluss sind unerlässlich. Zudem sind grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Controlling, Kostenrechnung und betrieblicher Steuerlehre erforderlich.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hendler; Prof. Dr. Theile				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die erstellten digitalen Lehrmedien mit entsprechender Qualität können künftig in einer digitalen Bibliothek erfasst und über die Hochschule allen künftigen Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge/Kirsch/Thiele, Bilanzen</li> <li>• Coenberg/Haller/Schultze, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Meyer/Theile, Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht</li><li>• Zülch/Hendler, Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)</li></ul>
--	--

<b>Kommunikationspolitik, insbesondere Werbung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3221	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Kommunikationspolitik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die aktuelle Kommunikationssituation stellt neue und hohe Anforderungen an die Unternehmen – obwohl auf der einen Seite eine immer differenziertere Medienlandschaft und vielfältige Kommunikationsinstrumente zur Verfügung stehen, wird es auf der anderen Seite schwieriger, den anspruchsvollen modernen Kunden zu erreichen. Das Seminar vermittelt aktuelle Entwicklungen, Instrumente und Methoden moderner Marktkommunikation. Der Studierende lernt, diese Instrumente gezielt für Unternehmen zur Erreichung werblicher Ziele einzusetzen. Methoden der Budgetierung von Kommunikationsmaßnahmen werden ebenso wie Methoden zur Wirkungsmessung von Kommunikation erlernt. Auf die Zusammenarbeit mit Agenturen zur Entwicklung von Werbemaßnahmen werden die Studierenden anhand von Fallbeispielen vorbereitet.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Wie werden Werbung und andere Kommunikationsinstrumente aufgebaut und gezielt eingesetzt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituation heute (gesellschaftliche, gesetzliche, mediale Grundlagen, Marktstrukturen)</li> <li>• Klassische Werbung (Aufbau einer Kampagne, Mediaeinsatz, Agenturauswahl, Erfolgsmessung, Analyse von Werbebeispielen)</li> <li>• Verkaufsförderung / Sales Promotion, Public Relations</li> <li>• Sponsoring, Event-Marketing, Product Placement</li> <li>• Persönlicher Verkauf (Verbale/Nonverbale Kommunikation, Körper-/Objektsprache)</li> <li>• Internet basierte Ansätze: Virales Marketing, Affiliate Marketing, Social Media Marketing</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Diskussion aktueller Beispiele, Fallbeispiele				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse in „Marketinggrundlagen/-instrumente“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung (20 min) oder Klausur (90 min)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Stark</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bruhn, M.: Kommunikationspolitik - Systematischer Einsatz der Kommunikation für Unternehmen</li> <li>• Kloos, I.: Werbung - Handbuch für Studium und Praxis</li> </ul>				

<b>Lean Management und Logistikkinnovationen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 160 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiensemester</b> 5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mind. einmal jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Lean Management und Logistikkinnovationen		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden kennen und verstehen die zentralen Prinzipien und Methoden des Lean Managements. Sie sind in der Lage, schlanke und effiziente organisatorische Strukturen und Prozesse zu entwickeln sowie diese auf unterschiedliche Unternehmensbereiche (z. B. Produktion, Verwaltung, Vertrieb, Logistik etc.) anzuwenden. Dies gilt als Basis für die Erarbeitung von weitergehenden Konzepten für eine zukunftsfähige Produktion und Logistik				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  I Lean Management als Basis für schlanke und effiziente Organisationen/Prozesse <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von der Prozessoptimierung zu innovativen Prozessen</li> <li>• Grundlagen des Lean Managements – KAIZEN und Verschwendung minimieren</li> <li>• Prinzipien einer schlanken und effizienten Organisation</li> <li>• Qualitätsmanagement als Basis für effiziente Abläufe</li> <li>• Das Toyota Produktionssystem als Erfolgsbeispiel</li> <li>• Transfer von Lean Management auf unterschiedliche Branchen/Unternehmensbereiche</li> </ul> II Lean Management Fallstudie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung der Methodik „Wertstromdesign“ auf eine konkrete Fallstudie.</li> <li>• Mehrwöchige betreute Gruppenarbeit im Rahmen der Veranstaltungstermine</li> <li>• Anwendung der Lean-Methodenkompetenz auf die Fallstudie</li> <li>• Entwicklung eines Masterplans für die Umsetzung inkl. Change Management</li> </ul> III Aktuelle Trends in Produktion und Logistik: Industrie 4.0 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des Übergangs zur 4. Industriellen Revolution</li> <li>• Cyber-Physische Systeme und das Internet der Dinge</li> <li>• Die Digitale Transformation</li> <li>• Die Rolle des Menschen in Industrie 4.0</li> <li>• Übertragung von Industrie 4.0 Paradigmen auf andere Unternehmensbereiche</li> </ul> VI Zukünftige Entwicklungen in Produktion und Logistik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenstadt/Demografischer Wandel: Versorgung der Stadt der Zukunft</li> <li>• Dienstleistungsinnovationen: Digitalisierung und Hybride Produkte</li> <li>• Mobilität der Zukunft: Elektromobilität und die Folgen</li> <li>• Smart Services in Produktion und Logistik</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)  BA-Betriebswirtschaftslehre  BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende				

	<b>Prof. Dr.-Ing. Michael Toth</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (aktuelle Literatur wird vom Dozenten zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben)

<b>Marktforschung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3281	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Marktforschung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Marktforschung als Ausgangsbasis für die marktorientierte Führung eines Unternehmens wird systematisch erarbeitet. Von der Entwicklung einer Marktforschungskonzeption, über die Stichprobenfestlegung, Methodenauswahl bis zur Berichterlegung und Ergebnispräsentation einer Marktstudie lernen die Studierenden alle Schritte im Vorgehen von Marktforschungsprojekten kennen. Die Studierenden werden befähigt, Methoden der Primär- und Sekundärforschung erfolgreich einzusetzen, um die notwendigen Kenntnisse über Markt und Trends für ein Unternehmen zu erkennen und somit die Basis für eine nachhaltige Unternehmenssicherung zu legen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Vom Kennenlernen der Marktforschungsinstitute über Vorstellung und Erläuterung der gängigen Methoden (Befragung, Beobachtung, Experiment) werden aktuelle Forschungsansätze der Ad hoc – Forschung, der Testmarktforschung oder des Social Media Monitoring besprochen. Notwendige statistische Grundlagen (bspw. Repräsentativität, Stichprobenverfahren, Prognosemethoden) sind ebenso Inhalte wie Beispielstudien aus der (internationalen) Marktforschungspraxis.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Übungen, Fallbeispiele				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse in „Marketinggrundlagen/-instrumente“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte; hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Stark</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berekoven/Eckert/Ellenrieder: Marktforschung – methodische Grundlagen und praktische Anwendung</li> <li>• Lutz, B.: Effiziente Marktforschung auf internationalen Märkten</li> </ul>				

<b>Methoden in der Erwachsenenbildung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3581	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Methoden in der Erwachsenenbildung		4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vermittlung aktueller Ausbildungsmethoden (u.a. Unterweisungsmethoden, 4-Stufen-Methode, Junioren-firma...).</li> <li>• Einsatz gezielter Methoden zur Gestaltung der kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildung unter Berücksichtigung des BBiG.</li> <li>• Vermittlung von Kreativitätstechniken, strategischen und technischen Methoden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterweisungsmethoden in Anlehnung der IHK (BBiG, Berufsbild, Ausbildungsrahmenplan...)</li> <li>• 6-3-5 Methode, Szenariotechnik, Methoden im Bereich Ideenmanagement...</li> <li>• Open-Space</li> <li>• Six Sigma, Problemlösetechnik nach Kepner-Tregoe, FME...</li> <li>• Entscheidungsanalyse</li> <li>• Methoden im Bereich I-Learning</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminaristische Veranstaltung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Grundlegende BWL-Kenntnisse				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit/Referat (15 S.) mit entweder mündlicher Prüfung oder Vortrag/Diskussion (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	<b>Prof. Dr. Geiger</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Literatur: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbildungsgesetz</li> <li>• Handreichungen der IHK Bochum</li> <li>• Jung, Hans: Personalwirtschaft, 2012</li> </ul>				

<b>Modellbildung und Simulation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensem.</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3551	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Modellbildung und Simulation	<b>Kontaktzeit</b> 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden lernen die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der Modellbildung und Simulation bei Fragestellungen der Nachhaltigkeit kennen. Sie verstehen die Konzepte und Werkzeuge der Methodik System Dynamics, wozu etwa Kausal- sowie Bestands- und Flussdiagramme gehören.</p> <p>Die Studierenden können die Methodik System Dynamics zur Modellierung und Simulation von dynamischen Problemstellungen der Nachhaltigkeit aus der Praxis anwenden und zur Lösungsfindung nutzen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Ansatz der Modellbildung und Simulation</li> <li>• Modellbildung und Simulation im Kontext der Nachhaltigkeit</li> <li>• Ziele, Werkzeuge und Konzepte von System Dynamics</li> <li>• Systemmodellierung mit Kausaldiagrammen</li> <li>• Quantitative Modellierung und Simulation</li> <li>• Einführung in die System Dynamics Software Vensim</li> <li>• Erarbeitung, Modellierung und Simulation von Fallbeispielen, z.B. aus den Bereichen Nachhaltige Wertschöpfungsketten, alternative Antriebe und Verkehrskonzepte, Weltmodelle</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Übung teilweise mit Computerunterstützung sowie Fallstudien</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Inhaltlich:</b></p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Hausarbeit mit mündlicher Prüfung</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bestandene Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre</p> <p>BA-International Business and Management</p> <p>BA-Wirtschaftsingenieurwesen</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p><b>Prof. Dr. Schröter</b></p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Literatur (in der jeweils aktuellsten Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Serman, John: Business Dynamics: Systems Thinking and Modeling for a Complex World. Boston; London: Irwin/McGraw-Hill.</li> <li>• Morecroft, John: Strategic Modelling and Business Dynamics. Chichester: Wiley</li> <li>• Dörner, D.: Die Logik des Misslingens – Strategisches Denken in komplexen Situationen</li> <li>• Bossel, H.: Systeme, Dynamik, Simulation – Modellbildung, Analyse und Simulation komplexer Systeme.</li> <li>• Meadows, D.L.; Meadows D. &amp; Randers, J.: Grenzen des Wachstums, das 30-Jahre-Update. Signal zum Kurswechsel.</li> </ul>				

Online Marketing					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3611	160 h	6	5. o. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Online Marketing	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Das Internet hat unser bisheriges Marketingverständnis verändert. Mit dem Durchbruch der Digitalisierung stehen Unternehmen vor der Herausforderung eines dynamischen Wettbewerbs- und Kommunikationsumfeldes. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Besonderheiten des Online Marketings zu vermitteln und die Studierenden an einen sicheren Umgang mit den entsprechenden Marketinginstrumenten heranzuführen. Dabei werden den Studierenden zunächst die wachsende Bedeutung der Internet-Ökonomie sowie die Rahmenbedingungen des Online Marketings näher gebracht. Die Studierenden werden dazu befähigt, Konzeptionen des Online Marketings zu planen und anzuwenden, um den Einsatz innovativer Online Marketing Instrumente verstehen und organisieren zu können. Zudem wird die erforderliche Fähigkeit vermittelt, die Potenziale des Internets, die zum Aufbau und Erhalt von Kundenbeziehungen beitragen, zu erkennen und auszuschöpfen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Online Marketing</li> <li>• Rahmenbedingungen des Online Marketing</li> <li>• Konzeptionen des Online Marketing</li> <li>• Instrumente des Online Marketing (Corporate Website, Suchmaschinenmarketing, Onlinewerbung und –PR, Affiliate Marketing, Social Media Marketing, Mobile Marketing, Virales Marketing)</li> <li>• Erfolgskontrolle des Online Marketing</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristische Vorlesung, gestützt auf Fallstudien- und Gruppenarbeiten sowie praxisbezogene Beispiele				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse in „Marketinggrundlagen/-instrumente“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündlicher Prüfung (20 M.) oder Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Ritterfeld-Zell</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bernecker, Michael, Beilharz, Felix: Online-Marketing: Tipps und Hilfen für die Praxis</li> <li>• Kreuzer, Ralf T.: Praxisorientiertes Online Marketing</li> <li>• Lammenett, Erwin: Praxiswissen Online-Marketing</li> </ul>				

Prozess- und System-Analyse					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3331	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Prozess- und System-Analyse	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Prozesse zu analysieren, zu modellieren und mit Standardmethoden zu dokumentieren. Sie sind damit an der Schnittstelle zwischen Geschäftsprozessmodellierung und Softwareentwicklung einsetzbar.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> a) Vorgehens- und Referenzmodelle b) Anwendungs- und Geschäftsprozessmodellierung (Methodik: UML) c) Prozessanalyse und -modellierung d) Projektmanagement				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Das Modul setzt grundlegende Kenntnisse der Modul "Wirtschaftsinformatik" vermittelten Inhalte oder grundlegende Kenntnisse der Programmierung voraus.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Blümel;</b> Prof. Dr. Klingspor				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"><li>• Alistair Cockburn: "Writing effective Use Cases"</li><li>• Craig Larman: „Applying UML and Patterns“</li></ul>				

<b>Qualitäts- und Innovationsmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3341	160 h	6	5. Semester	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Qualitäts- und Innovationsmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen und verstehen die zentralen Prinzipien und Methoden des Qualitäts- und Innovationsmanagements. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse bei der Gestaltung organisatorischer Strukturen und Abläufe – insbesondere in KMU's – anzuwenden und ihren Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung aufzuzeigen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> I Entwicklung und Grundlagen des Qualitätsmanagements <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Vertreter der Qualitätsrevolution</li> <li>• Standards des Qualitätsmanagements</li> <li>• Institutionelles Strukturen</li> </ul> II Grundlegende Methoden <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5S / QFD / Anadon / Ishikawa Diagramm / Verlustfunktion Tagushis etc.</li> <li>• Aufbau eines Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses</li> <li>• Prozessmanagement</li> </ul> III Qualitätsmanagement im Innovationsprozess <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen des Innovationsprozesses</li> <li>• Maturitätsstufen des Innovationsmanagements</li> <li>• Spezifische Managementsstandards: CMMI, SPICE</li> </ul> VI Ausgewählte Prozesse nach CMMI <ul style="list-style-type: none"> <li>• Requirements Engineering</li> <li>• Configuration and Change Management</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Reifegrade des Prozessmanagements</li> </ul> IV Strategien des Product Lifecycle Management <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung und Globalisierung des Innovationsprozesses</li> <li>• Product Data Management</li> <li>• Projektmanagement und -werkzeuge</li> <li>• Kommunikationsinfrastruktur und Standardprozesse</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 M.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Berning</b>				

11

**Sonstige Informationen**

Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage):

- Arnold, V. et al.: Product Lifecycle Management beherrschen
- Chrissis, M. B.; Konrad, M.; Shrum, S.: CMMI – Richtlinien für Prozess-Integration und Produktverbesserung
- Schneider, G.I et al.: Prozess- und Qualitätsmanagement; Schuh, Günther: Produktkomplexität managen

Quantitative Methoden: Mathematische Verfahren					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3291	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Mathematische Verfahren		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen befähigt werden, Problemstellungen aus der Unternehmensplanung in mathematische Modelle zu übertragen und ein breites Spektrum an mathematischen Methoden zur Problemlösung einzusetzen. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Rückübertragung der mathematischen Lösung auf die wirtschaftliche Ebene sowie deren allgemeinverständliche Vermittlung. Die Studierenden sollen mathematische Methodenkompetenz erlangen. Darüber hinaus sollen sie Management-Kompetenz erlangen, da die Fähigkeit, quantitative Analysen in der betriebswirtschaftlichen Praxis vorzunehmen, eine Schlüsselkompetenz für Berufsfelder darstellt, die an strategischer Stelle mit der Entscheidungsvorbereitung und – findung im Unternehmen zu tun haben.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lineare Gleichungssysteme und ihre Anwendung in der BWL und VWL</li> <li>• Innerbetriebliche Leistungsverrechnung</li> <li>• Input-Output-Analyse mit dem Leontief-Modell</li> <li>• Lineare Optimierungsaufgaben               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grafische Verfahren</li> <li>○ Transportprobleme</li> <li>○ Produktionsprobleme</li> <li>○ Bestellmengenoptimierung</li> </ul> </li> <li>• Unternehmerische Entscheidungsmodelle</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und selbstständige Bearbeitung von mathematischen Planungsfragestellungen am Computer mit Hilfe von Excel: Sämtliche Inhalte werden zuerst theoretisch präsentiert. Danach wird den Studierenden eine Möglichkeit aufgezeigt, die resultierenden Problemstellungen am Computer mit Hilfe von geeigneter Software zu bearbeiten. Die Studierenden sollen danach eigenständig quantitative Fragestellungen am Computer bearbeiten, lösen und interpretieren.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse der Linearen Algebra und der Analysis				
6	<b>Prüfungsformen</b> 90-minütige Klausur ODER 15-seitige Hausarbeit und 30-minütige Präsentation				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Moos;</b> Prof. Dr. Wolik				
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Veranstaltungsbegleitendes Skript: Mathematische Planungsverfahren</li> <li>2) Allgemeine Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage):               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sydsaeter, Knut und Hammond Peter: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler.</li> <li>• Hauke, Wolfgang und Opitz, Otto: Mathematische Unternehmensplanung, 2. Auflage, Norderstedt 2003.</li> <li>• Laux, Helmut: Entscheidungstheorie, 7. Auflage, Berlin, Heidelberg, New York 2007.</li> <li>• Zweifel, Georg und Schäfer, Thomas: Mathematik als Sachbearbeitungsinstrument, Strategien zur linearen Optimierung, Aarau 1999.</li> <li>• Zweifel, Georg und Schäfer, Thomas: Mathematik als Sachbearbeitungsinstrument, Mit dem Excel-Solver zur optimalen Lösung, Aarau 1999.</li> </ul> </li> </ol>				

Quantitative Methoden: Multivariate Methoden in der BWL und VWL					
Kennnummer	Workload 160 h	Credits 6	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit des Angebots einmal jährlich	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Multivariate Methoden in der BWL und VWL		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Wissen um die Durchführung von praxisgerechten Untersuchungen und die Anwendung statistischer Methoden in der empirischen Forschung ist für jegliches wissenschaftliche Vorgehen in Studium und Beruf unerlässlich. Die Studierenden sollen eine berufsbefähigende Qualifikation in Berufsfeldern mit einem Anforderungsprofil erlangen, das quantitative Methodenkompetenz fordert, z.B. für Analysen, Prognosen und Simulationen ökonomischer Zusammenhänge, insbesondere im Umfeld der Marktforschung.</p> <p>Insgesamt sollen sie die statistische Auswertung von wirtschaftlichen Sachverhalten und die multivariate statistische Analyse und Beurteilung von wirtschaftlichen Problemen sowohl quantitativ, als auch grafisch und nach den erforderlichen statistischen Argumentationsschritten beherrschen.</p> <p>Da statistische Fragestellungen in der beruflichen Praxis meist mit Software bearbeitet werden, ist die aktive Beherrschung einer in der Industrie als auch Hochschullandschaft weit verbreiteten Software eine geeignete Vertiefungsmöglichkeit für die gelernten theoretischen Kenntnisse. Hier sind die Einsätze von R oder SPSS denkbar.</p> <p>Zusammengefasst soll der Studierende folgende Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung einer empirischen Untersuchung</li> <li>• Durchführung einer empirischen Untersuchung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Statistische Auswertung der Ergebnisse</li> <li>○ Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die Forschungsfrage</li> </ul> </li> <li>• Schriftliche Abfassung der Ergebnisse</li> <li>• Mündliche Präsentation und Diskussion der Ergebnisse</li> </ul>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul umfasst eine Auswahl aus den folgenden vier Lehreinheiten. Die Studierenden können ihre Wünsche und Ideen bei der schwerpunktmäßigen Ausgestaltung der behandelten Themen einbringen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung einiger Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik</li> <li>• Einführung in eine Statistiksoftware</li> <li>• Einführung in die Fragebogengenerstellung</li> </ul> </li> <li>2. Kontingenz- und Korrelationsanalyse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrelationshypothesen</li> <li>• Vergleich von zwei Stichproben</li> </ul> </li> <li>3. Erweiterte Regressionsansätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfaktorielle Varianzanalyse</li> <li>• Logistische Regression</li> <li>• Quantilsregression</li> </ul> </li> <li>4. Multivariate Methoden der Datenreduktion: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Distanz- und Ähnlichkeitsmaße</li> <li>• Clusteranalyse</li> <li>• Faktoranalyse</li> </ul> </li> </ol>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse der deskriptiven und induktiven Statistik, wie sie beispielsweise in der Vorlesung „Wirtschaftsstatistik“ oder „Statistik für Wirtschaftsinformatiker“ vermittelt werden. Vorkenntnisse einer Statistiksoftware sind nicht erforderlich.				
6	<b>Prüfungsformen</b> 90-minütige Klausur ODER 15-seitige Hausarbeit und 30-minütige Präsentation				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				

	BA-Wirtschaftsingenieurwesen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Skill, Dr. Grote</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> 3) Veranstaltungsbegleitendes Skript mit Übungsaufgaben wird zur Verfügung gestellt 4) Allgemeine Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Weiber, R.: Multivariate Analysemethoden. Springer. 2016.</li> <li>• Chatterjee, S., Simonov, J.: Handbook of Regression Analysis. Wiley. 2013.</li> <li>• Hedderich, J., Sachs, L.: Angewandte Statistik. Methodensammlung mit R. Springer. 2016.</li> <li>• Galata, R., Wessler, M., Schaud, S., Augustin, R.: Empirische Wirtschaftsforschung. Hanser. 2013.</li> <li>• Müller, W.: Marketing Analytics - Clusteranalyse. Studienmanuskript Band 10. Wintersemester 2015.</li> <li>• Porst, R.: Fragebogen. Springer. 2014.</li> </ul> Weitere Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

Quantitative Methoden: Statistische und ökonometrische Verfahren					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3361	160 h	6	5. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Statistische Analyse und Entscheidung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen statistische und ökonometrische Methodenkompetenz erlangen. Darüber hinaus sollen sie eine berufsbefähigende Qualifikation in Berufsfeldern mit einem Anforderungsprofil erlangen, das quantitative Methodenkompetenz fordert, z.B. für Analysen, Prognosen und Simulationen ökonomischer Zusammenhänge. Insgesamt sollen sie die statistische Auswertung von wirtschaftlichen Sachverhalten und die statistische Analyse und Beurteilung von wirtschaftlichen Problemen sowohl quantitativ, als auch grafisch und nach den erforderlichen statistischen Argumentationsschritten beherrschen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Univariate und multiple Regression</li> <li>• Lineares Regressionsmodell mit Normalverteilung</li> <li>• Nichtlineare Regressionsmodelle</li> <li>• Hypothesentests mit der Student-t-Verteilung</li> <li>• Konfidenzintervalle für Prognosen</li> <li>• Tests mit der Chi-Quadrat- und F-Verteilung</li> <li>• Stochastische Prozesse und Zeitreihenmodelle</li> <li>• Anwendungsbeispiele von multiplen Regressionsmodellen und Zeitreihenmodellen in der BWL und VWL</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Bearbeitung von statistischen Analysen am Computer mit Excel und ggfls. anderen statistischen Softwarepaketen. Sämtliche Inhalte werden zuerst theoretisch präsentiert. Danach wird den Studierenden eine Möglichkeit aufgezeigt, die resultierenden Problemstellungen am Computer zu bearbeiten. Die Studierenden sollen eigenständig statistische Fragestellungen am Computer bearbeiten und lösen.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse der Wirtschaftsstatistik				
6	<b>Prüfungsformen</b> 90-minütige Klausur ODER 15-seitige Hausarbeit und 30-minütige Präsentation				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Moos;</b> Prof. Dr. Wolik				
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Veranstaltungsbegleitendes Skript mit Übungsaufgaben</li> <li>2) Allgemeine Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage):               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brase, Charles Henry, Pellillo Brase, Corrinne: Statistics, Concepts and Methods, 10th Edition, Boston 2012.</li> <li>• Fahrmeir, Ludwig, Künstler, Rita, Pigeot, Iris und Tutz, Gerhard: Statistik, 6. Auflage, Berlin, Heidelberg, New York 2007.</li> <li>• Gujarati, Damodar N.: Basic Econometrics, 4. Edition, Boston 2003.</li> <li>• Schira, Josef: Statistische Methoden der VWL und BWL, Theorie und Praxis, 2. Auflage, München 2005.</li> </ul> </li> </ol>				

<b>Recht der Unternehmensfinanzierung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3531	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Recht der Unternehmensfinanzierung	4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erlernen und vertiefen die Funktionsweisen der verschiedensten Maßnahmen einer Unternehmensfinanzierung. Sie sind in der Lage, die für eine Finanzierung möglichen Maßnahmen zu erkennen und jeweilige Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen. Dabei erhalten die Studierenden auch Kenntnisse über die Rahmenbedingungen der Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt einschließlich der Folgepflichten (z.B. Ad-hoc-Publizität). Das für die Unternehmensfinanzierung relevante Zusammenspiel mit Finanzdienstleistern wird ebenfalls analysiert, insbesondere unter Berücksichtigung der maßgeblichen Rahmenbedingungen der Bankenaufsicht.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>A. Außenfinanzierung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Einleitung</li> <li>II. Eigenfinanzierung <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überblick: Rechtsformen unternehmerischer Tätigkeit</li> <li>2. Eigenkapitalfinanzierung bei der AG</li> <li>3. Eigenkapitalfinanzierung bei der KGaA</li> <li>4. Eigenkapitalfinanzierung bei der GmbH</li> <li>5. Eigenkapitalfinanzierung bei der UG (haftungsbeschränkt)</li> <li>6. Eigenfinanzierung bei Personengesellschaften</li> </ol> </li> <li>III. Fremdfinanzierung <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzierung durch Kredit eines Dritten</li> <li>2. Anleihen</li> <li>3. Einzelne Kreditsicherheiten (z.B. Bürgschaft, Grundpfandrechte)</li> <li>4. Fremdfinanzierung durch Gesellschafter</li> </ol> </li> <li>IV. Mezzanine Finanzierung <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Atypisch stille Beteiligung</li> <li>2. Wandelanleihen / Optionsanleihen</li> </ol> </li> </ol> <p>B. Innenfinanzierung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Finanzierung von Anlagevermögen (Leasing, Factoring)</li> <li>II. Rechtliche Grundlagen des Forderungsmanagements</li> </ol> <p>C. Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Überblick: Finanzmarkt und Kapitalmarkt</li> <li>II. Aktienemission <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Börsengang (IPO)</li> <li>2. Emissionsgeschäft</li> <li>3. Konsortium</li> <li>4. Übernahmevertrag</li> <li>5. Börsenzulassungsverfahren</li> <li>6. Wertpapierprospekt</li> <li>7. Kapitalmarktrechtliche Zulassungsfolgepflichten (z.B. Ad-hoc-Publizität)</li> <li>8. Stellung der Bank</li> <li>9. Börsenrückzug (Delisting)</li> </ol> </li> <li>III. Fremdfinanzierung <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überblick: Finanzinstrumente</li> <li>2. Anleiheemission</li> <li>3. Finanzdienstleistungsaufsicht</li> </ol> </li> </ol> <p>D. Finanzdienstleister und Unternehmensfinanzierung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Kreditinstitute und Finanzdienstleister</li> <li>II. Finanzdienstleistungsrechtliche Rahmenbedingungen bei einer Unternehmensfinanzierung</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung / Übung / Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (90 Min.) oder Referat/Hausarbeit mit mündl. Prüfung				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. jur. Renner</b>
11	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eilers/Rödding/Schmalenbach (Hrsg.), Unternehmensfinanzierung</li> <li>• Habersack/Mülbert/Schlitt (Hrsg.), Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt</li> </ul> Weitere Literaturempfehlungen erfolgen in der Vorlesung

SAP R/3®					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3061	160 h	6	5. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> SAP R/3	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Das Modul vermittelt die spezifischen Kenntnisse über die dv-gestützte Arbeitsweise auf der Basis des Programmsystems SAP R/3 im betrieblichen Kosten- und Erlöscontrolling. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Nutzung der wesentlichen CO-Funktionen, die Integration innerhalb CO sowie mit anderen Teilmodulen, die Abbildung typischer Kostenrechnungsverfahren inkl. integrierter Planung und Periodenabschluss, die Anwendung der Reportingwerkzeuge für aussagefähige Analysen.</p> <p>Die Veranstaltung besitzt einen hohen Anteil selbstständigen Arbeitens anhand von Übungen, in dem die Studierenden jeweils konkrete Anwendungsfälle auf der Grundlage des Programmsystems SAP CO darstellen und Lösungsvorschläge erarbeiten müssen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Vorstellung des Programmsystems mit den Möglichkeiten der Anpassung an die Unternehmensbedingungen (Customizing). Darauf aufbauend werden die notwendigen Teilmodule eines effizienten Kosten- und Erlöscontrollings vorgestellt. Dabei wird Wert gelegt auf die Vermittlung des Grundgedankens einer integrierten Planung im Zusammenspiel mit den betrieblichen Funktionsbereichen. Auf der Basis konkreter Buchungsfälle im Controlling wird die Integration mit anderen Teilmodulen aufgezeigt und der grundlegende Gedanke der vorgangsbezogenen Buchung verdeutlicht.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Alternativ: a) Vorlesung und Übung b) seminaristischer Unterricht mit Übungen (Anwesenheitspflicht) c) Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>Das Modul setzt grundlegende theoretische Kenntnisse des Rechnungswesens und des betrieblichen Controllings voraus.</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> <p>Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung</p>				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Klönne</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barisch, Karl-Heinz: Produktkosten-Controlling mit SAP</li> <li>• Brück, Uwe: Praxishandbuch SAP-Controlling</li> <li>• Gadatsch, Andreas und Frick, Detlev: SAP® gestütztes Rechnungswesen</li> <li>• Heuser, R., et. al.: Integrierte Planung mit SAP</li> <li>• Kaiser, Bernd-Ulrich: Unternehmensinformation mit SAP®-EIS</li> <li>• Klenger, Franz und Falk-Kalms, Ellen: Kostenstellenrechnung mit SAP®</li> <li>• Lebefromm, Uwe: Controlling –Einführung mit Beispielen aus SAP R/3®</li> <li>• Mehrwald, Christian: SAP Business Information Warehouse 3</li> </ul>				

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Wenzel, Paul (Hrsg.): Betriebswirtschaftliche Anwendungen mit SAP R/3®</li></ul> |
|--|--|

Service Management					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3591	160 h	6	5. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Service Management 1	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Ausgehend von den strategischen Anforderungen an die Konzeption von Services erlernen die Studierenden Referenzmodelle, die die Umsetzung der Ziele des Service Managements unterstützen. Die führenden Modelle CMMI-SVC und ITIL (Information Technology Infrastructure Library) werden vorgestellt. Beide Modelle stellen Best Practice-Empfehlungen zur Gestaltung der Prozesse zum Service Management dar. Die Prozessgebiete des CMMI-SVC Standards werden detailliert vermittelt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Besonderheiten von Dienstleistungen</li> <li>• Service Konzeption</li> <li>• Service Marketing</li> <li>• Service Operation</li> <li>• Service Qualität</li> <li>• Referenzmodelle <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Prozessgebiete CMMI-SVC</li> <li>• ITIL</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Hausarbeit, Vorträge, Übungsaufgaben, Wiederholungstests				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management BA Wirtschaftsinformatik BA Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Böttcher</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Böttcher, R.: IT-Servicemanagement mit ITIL</li> <li>• Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen</li> <li>• Grönfeldt, S./Strother, J.: Service Leadership</li> <li>• Haller, S.: Dienstleistungsmanagement</li> <li>• Hertneck/Kneuper: Prozesse verbessern mit CMMI for Services</li> <li>• Leimeister, J.M.: Dienstleistungengineering und –management</li> </ul>				

<b>Steuergestaltungen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 160 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiensemester</b> 5. u. 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Mind. einmal jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Steuergestaltungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h		<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen befähigt werden, steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen, zu beurteilen sowie entsprechende Problemstellungen systematisch und selbstständig zu bearbeiten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten und Grenzen steuerlicher Gestaltungen</li> <li>• Inländische Steuergestaltungen im Rahmen der laufenden Besteuerung</li> <li>• Inländische Steuergestaltungen bei einmaligen Vorgängen (z.B. Gründung, Liquidation, Umstrukturierungen, Unternehmensnachfolge)</li> <li>• Internationale Steuergestaltungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> seminaristische Veranstaltung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse des Moduls „Grundlagen der Ertragsbesteuerung“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Rauenbusch				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Die Literaturlauswahl ist abhängig von den im Seminar behandelten Themenschwerpunkten				

<b>Strategisches Unternehmensplanspiel</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3381	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Strategisches Unternehmensplanspiel	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden erwerben vertiefte Einsichten in die Interdependenzen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen. Insbesondere die Implikationen strategischer Entscheidungen des Aufbaus, des Erwerbs und der Kooperation mit Produktions- und Vertriebsseinheiten im Rahmen einer expansiven Unternehmenspolitik. Sie denken in Systemzusammenhängen und treffen gesamtunternehmerische Entscheidungen im Team. Das Spielmodell gestattet es jedem Teilnehmer, alle typischen Merkmale unternehmerischer Funktionen, ihre Verbindung zu den Märkten und die Folgen von Entscheidungen im Hinblick auf die Ziele des Unternehmens unter Einfluss des Störverhaltens der Umwelt kennenzulernen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Das Unternehmensplanspiel umfasst alle Teilbereiche der BWL. Der Focus liegt auf der strategischen Unternehmensführung und konzentriert sich im Wesentlichen auf die Konsequenzen expansiver Unternehmensentscheidungen.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <p>Durchführung der Planspiele „BO-FOUNDER“ und „TOPSIM-EURO“ unter kontinuierlicher Moderation. Gruppenarbeit. Seminaristischer Unterricht und Präsentationsphasen der Teams wechseln sich ab. Ergänzend gibt es Rollenspiele e.g. die Simulation einer Bilanzpressekonferenz. Exkursionen.</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>Kenntnisse aus „Unternehmensplanspiel“</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> <p>Mündliche Prüfung (20 M.)</p>				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management</p>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <p><b>Prof. Dr. Wolik</b></p>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <p>Keine besonderen Literaturhinweise.</p>				

Supply Chain Management					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3561	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Supply Chain Management	<b>Kontaktzeit</b> 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden lernen die Aufgaben des Supply Chain Managements kennen und verstehen die Disziplin als unternehmensübergreifende Aufgabe mit strategischem, taktischem und operativen Planungshorizont.</p> <p>Die Veranstaltung startet mit einem Planspiel, welches die grundlegenden Herausforderungen im SCM spielerisch vermittelt. Darauf aufbauend werden die Studierenden aus der Sicht eines Beratungs- und Umsetzungsprojektes durch die verschiedenen Dimensionen des SCM geführt und lernen praktische Methoden sowie den notwendigen theoretischen Hintergrund für die Gestaltung, Planung und Optimierung einer Supply Chain.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Supply Chain Planspiel (SCM-Game) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Bullwhip-Effekt</li> <li>○ Kollaboration in der Supply Chain spielerisch verstehen</li> </ul> </li> <li>– Supply Chain Management <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen, Planungshorizonte und Typologien</li> <li>○ SCM-Zielsysteme</li> <li>○ SCM-Strategie: Reaktionsfähigkeit Vs. Effizienz</li> <li>○ SCM als im Rahmen des Dienstleistungsmanagements (Beratung)</li> </ul> </li> <li>– Gestaltung von Liefernetzwerken <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestaltung von Beschaffungs- und Distributionsnetzwerken</li> <li>○ Make-or-Buy Entscheidungen</li> <li>○ Sourcing-Strategien, Lieferantenentwicklung</li> <li>○ Standortplanung</li> <li>○ Vorgehensmodelle des Supply Chain Design</li> </ul> </li> <li>– Netzwerkplanung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prozesskettenmanagement (von der Prozessgestaltung bis zum Masterplan)</li> <li>○ Bedarfs- und Absatzplanung (Prognosen)</li> <li>○ Netzwerkplanung (Heuristiken, Capable-to-Match)</li> <li>○ Order Promising</li> </ul> </li> <li>– Steuerung von Supply Chains <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Operative Steuerungskonzepte</li> <li>○ Transparenz in der Supply Chain</li> <li>○ Identifikation, Tracking &amp; Tracing</li> <li>○ Supply Chain Monitoring (SCMo)</li> <li>○ Supply Chain Event Management (SCEM)</li> </ul> </li> <li>– Global Supply Chain Management <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Risiken und Vorteile des Global Sourcing</li> <li>○ Incoterms: Rahmenbedingungen des internationalen Handels</li> <li>○ Global Available-to-Promise / Capable-to-Promise</li> </ul> </li> <li>– Risikomanagement in der Supply Chain <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Proaktives und Reaktives Risikomanagement</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Übung teilweise mit Computerunterstützung sowie Fallstudien</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Inhaltlich:</b></p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausurarbeit in schriftlicher Form unter Aufsicht in der Hochschule (Dauer der Klausurarbeit: 90 Minuten) oder mündliche Prüfung</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bestandene Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre</p>				

	BA-International Business and Management BA-Wirtschaftsingenieurwesen
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> <b>Prof. Dr. Toth</b>
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alicke, Knut: Planung und Betrieb von Logistiknetzwerken</li> <li>• Simchi-Levi, David et al.: Designing and Managing the Supply Chain</li> <li>• Chopra, Meindl: Supply Chain Management</li> <li>• Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme – Betriebswirtschaftliche Grundlagen</li> <li>• Stadler, H.; Kilger, C.; Meyr, H. (Hrsg.): Supply Chain Management and Advanced Planning Concepts, Models, Software and Case Studies</li> </ul>

<b>Verkehrs- und Substanzsteuern</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3411	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Verkehrs- und Substanzsteuern	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen befähigt werden, verkehrsteuerliche Problemstellungen unter Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Steuerarten selbständig und sachgerecht zu lösen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsatzsteuer</li> <li>• Grunderwerbsteuer</li> <li>• Erbschaft- und Schenkungsteuer</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristische Veranstaltung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlegende Kenntnisse von „Ertragssteuern“				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (120 M.) oder mündliche Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hannemann, <b>Prof. Dr. Rauenbusch</b> , Prof. Dr. Thönnies				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grefe, Unternehmensteuern, Ludwigshafen.</li> <li>• Hahn, Lehrbuch Umsatzsteuer, Herne/Berlin.</li> <li>• Stobbe, Thomas, Steuern kompakt, Sternenfels.</li> </ul>				

<b>Vertragsmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3621	160 h	6	5. o. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vertragsmanagement	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Unternehmungen, Projekte und andere Vorhaben werden auf der Grundlage von Verträgen durchgeführt. Das Vertragsmanagement umfasst alle Maßnahmen der Entstehung, Gestaltung und Durchführung von Verträgen. Die Studierenden werden befähigt, die einzelnen Schritte bis zum Abschluss eines Vertrages, den Vertragsschluss und seinen Inhalt selbst sowie die Steuerung der Durchführung eines Vertrages jeweils für sich zu analysieren und interpretieren. Lernziel ist dabei zugleich, Verträge sicher und praxispflichtig zu schließen und mögliche Risiken der Vertragsdurchführung schon im Vorfeld zu erkennen und eventuelle Vermeidungsstrategien zu diskutieren. Aspekte des internationalen Handels werden dabei stets berücksichtigt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Veranstaltungsgliederung orientiert sich nach den üblichen Phasen des Vertragsschlusses. Im Einzelnen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Ziele und Aufgaben des Vertragsmanagements</li> <li>b. Grundlagen des nationalen und internationalen Vertragsrechts</li> </ol> </li> <li>2. Verhandlungstechnik</li> <li>3. Vertragsanbahnungsphase</li> <li>4. Vertragsgestaltung               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Aufgaben der Vertragsgestaltung</li> <li>b. Einzelne Vertragstypen</li> <li>c. Einzelne Vertragsklauseln</li> </ol> </li> <li>5. Allgemeine Geschäftsbedingungen               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Einbeziehung</li> <li>b. Inhaltskontrolle</li> <li>c. Handlungsstrategien bei nicht oder nicht wirksam einbezogenen Klauseln</li> </ol> </li> <li>6. Verträge im grenzüberschreitenden Handel               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Internationales Vertragsrecht</li> <li>b. Incoterms</li> <li>c. UN-Kaufrecht</li> </ol> </li> <li>7. Beendigung von Verträgen</li> </ol>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Durchführung von Fallstudien				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung oder Klausur (90 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Renner</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage):				

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Graf von Bernstorff, Der Exportvertrag</li><li>• Heussen, Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement</li><li>• Richter, Vertragsrecht</li></ul> <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.</p> |
|--|--|

<b>Wettbewerbsrecht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3431	160 h	6	5. u. 6. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wettbewerbsrecht	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Es sollen einerseits vertiefte Kenntnisse für die sachgerechte Beurteilung unternehmensstrategischer Entscheidungen auf dem Gebiet der Kooperation und der Unternehmenszusammenschlüsse, andererseits Kenntnisse über rechtliche Risiken im Wettbewerbshandeln vermittelt werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Gegenstand des Moduls sind die Rechtsmaterien, die in Deutschland durch das GWB einerseits und durch das UWG andererseits repräsentiert werden, mithin die Themen Kartellverbot und -erlaubnisse, Vertikalvereinbarungen, Missbrauchsaufsicht und Fusionskontrolle, jeweils auch in ihrer europarechtlichen Ausprägung; ferner Fragen des Handelns im Wettbewerb unter dem Gesichtspunkt der Unlauterkeit, insbesondere Fragen der Werbung des Direktverkaufs, der Sonderveranstaltungen, jeweils auch im Hinblick auf das Rechtsschutzverfahren.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (120 M.) oder mündliche Prüfung (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> ; hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Kohl</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturempfehlungen (in der jeweils aktuellsten Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lemler, Kommentar zum Wettbewerbsrecht (UWG)</li> <li>• Berlit, Wettbewerbstrecht</li> <li>• Kling/Thomas, Kartellrecht</li> <li>• Immenga/Mestmäcker, Wettbewerbsrecht, Kommentar</li> </ul>				

<b>Wirtschaftsdeutsch für Incomings – Einführung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3441	160 h	6	5. Sem.	Zum Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wirtschaftsdeutsch	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>In Wirtschaftsdeutsch werden die vorhandenen, guten Deutschkenntnisse der Gaststudenten nivelliert und deren Fachsprachkenntnisse vertieft. Die für das Studium der Betriebswirtschaft relevanten Termini und Strukturen werden eingeführt und geübt und die besonderen wirtschaftssprachlichen Anforderungen eingeübt und bis zum Ende des ersten Semesters ausgebaut und verfestigt. Dazu gehört die Ausbildung eines grundlegenden Wortschatzes Wirtschaftsdeutsch und eine intensive Beschäftigung mit wesentlichen volkswirtschaftlichen, unternehmensbezogenen und fachrelevanten Themen in der Zielsprache.</p> <p>Der Entwicklung und Verbesserung der vor allem mündlichen, fachwissenschaftlichen Kommunikationsfähigkeit wird besonderes Gewicht beigemessen, um die Akkulturation und den Studienerfolg zu unterstützen. Die Bearbeitung von kurzen, wirtschaftlich orientierten Texten als Grundlage für Fachdiskussion auf dem Niveau von informierten Laien, das Erörtern und Diskutieren über grundlegende Fragen der betrieblichen Theorie und Praxis und die für Referate nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten sind zentral im Wirtschaftsdeutschunterricht (Hörverständnis für den Vorlesungsbetrieb, Leseverständnis zur eigenständigen Erarbeitung von Wissen, Schreibfähigkeit zur Seminararbeitserstellung, Diskussionskompetenz beim Sprechen).</p> <p>Flankierend besteht ein Großteil der Kontaktzeit in der sprachlichen Arbeit (Grammatik, Fachtermini, Kollokationen und Standardstrukturen).</p> <p>Ziel ist die Erreichung des europäischen Referenzrahmens der Stufe B2 im passiven und aktiven Sprachgebrauch:</p> <p>Die Studierenden können sich zu einem deutlich umrissenen Themenspektrum klar ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage darlegen und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten aufzeigen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatikübungen</li> <li>• Sprachmittel für Referate</li> <li>• Wortschatzübungen</li> <li>• Starke Differenzierung des Fachwortschatzes</li> <li>• Grafiken</li> <li>• Aktuelle Artikel der Wirtschaftspresse werden gelesen, diskutiert und schriftlich bearbeitet, die auf die auf Deutsch gelehrt Fächern abzielen.</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (45 M.) und mündliche Prüfung/Referat (45M. inklusive Vorbereitungszeit/20 M.)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre</p> <p>BA-International Business and Management</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p><b>OSt.R. Sodmann</b></p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bolten, Jürgen und Elvira Gehrke. <i>Marktchance Wirtschaftsdeutsch. Mittelstufe 1.</i></li> </ul>				

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Buhlmann, Rosemarie, Anneliese Fearn und Eric Leimbacher. Wirtschaftsdeutsch von A bis Z: Lehr- und Arbeitsbuch.</li></ul> |
|--|--|

<b>Wirtschaftsdeutsch für Incomings – Vertiefung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3651	160 h	6	6. Sem.	Zum Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wirtschaftsdeutsch	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Im Vertiefungsmodul werden die Grundlagen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation in der Wirtschaftsfremdsprache weiter vertieft. Besonderes Augenmerk gilt der Vertiefung, insbesondere der Präzisierung der Sprachkompetenz, um in die Lage versetzt zu werden, detailliert und differenzierend höchstanspruchsvolle Wirtschaftstexte und komplexe Grafiken zu bearbeiten und zu besprechen.</p> <p>Der Weiterentwicklung und Verbesserung der vor allem mündlichen, fachwissenschaftlichen Kommunikationsfähigkeit wird besonderes Gewicht beigemessen.</p> <p>Ziel ist die Erreichung des europäischen Referenzrahmens der Stufe C1 im passiven Sprachgebrauch und bezüglich des begrenzten Bereichs der Fachsprache auch im aktiven Gebrauch:</p> <p>Die Studierenden können sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunktthemen der globalisierten Wirtschaft</li> <li>• Aktuelle Artikel der Wirtschaftspresse werden gelesen, diskutiert und schriftlich bearbeitet, die auf die auf Deutsch gelehrt Fächern abzielen.</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (45 M.) und mündliche Prüfung/Referat (45M. inklusive Vorbereitungszeit/20 M.)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre</p> <p>BA-International Business and Management</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p><b>OSt.R. Sodmann</b></p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bolten, Jürgen und Elvira Gehrke. <i>Marktchance Wirtschaftsdeutsch. Mittelstufe 1.</i></li> <li>• Buhlmann, Rosemarie, Anneliese Fearn und Eric Leimbacher. <i>Wirtschaftsdeutsch von A bis Z: Lehr- und Arbeitsbuch.</i></li> </ul>				

Wirtschaftsenglisch					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3451	a) 80 h b) 80 h	6	a) 5. Sem. b) 6. Sem.	Wintersemester	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Wirtschaftsenglisch	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 50 h b) 50 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Im Vertiefungsmodul Wirtschaftsenglisch werden die vorhandenen Kenntnisse weiter perfektioniert, wobei der Entwicklung und Verbesserung des Verstehens (Hören und Lesen) von höchst komplexen Wirtschaftstexten und Videosequenzen besonders unterstützt werden muss. In der mündlichen Kommunikationsfähigkeit wird auf präzisen Ausdruck und die Kompetenz des steuernden Dialogs geachtet.</p> <p>Ziel ist die Vervollkommnung des bisher erreichten Sprachniveaus C1 des Europäischen Referenzrahmens</p> <p>Sprachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachvokabular erreicht fast muttersprachliches Niveau</li> <li>• Sprachstrukturen sind sehr fortgeschritten</li> <li>• Hörverständnis funktioniert auch bei nicht-native-speaker Audio-Sequenzen</li> <li>• Leseverständnis und Texterarbeitung reicht für das Studium in englischsprachigen Ländern</li> <li>• Schreibfähigkeit wird flüssig und unterstützt Studierfähigkeit im Ausland</li> </ul> <p>Fachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Spezialisierung der Wirtschaftsthemen (Anlehnung an spätere Hauptmodule)</li> <li>• Interkulturelle Wahrnehmung und Kompetenz wird verfeinert</li> <li>• Kommunikationsformen sind verfestigt</li> </ul> <p>Außersprachliche Kompetenzbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit ist flüssig und komplex</li> <li>• Verhandlungsgeschick ist exzellent</li> <li>• Präsentationsfähigkeiten stehen native speakern in nichts nach</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunktthemen der betrieblichen Praxis</li> <li>• Aktuelle komplexe Texte werden gelesen und diskutiert, die auf das Wissen der Studierenden über das wirtschaftliche Tagesgeschehen abzielen.</li> <li>• Fachgespräche zu thematischen Schwerpunkten</li> <li>• Berufliche Modellsituationen</li> <li>• Die Erweiterung sowie Vertiefung des Fachwortschatzes</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur (120 M.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Seminar ist hochschulweit offen (siehe Voraussetzungen).</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>12/277,5</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende</p> <p><b>OSt. R. Sodmann</b></p>				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>				

Literaturempfehlung (in der jeweils aktuellsten Auflage):

- Emerald Group Journals (z.B. *Management Decision*)
- Hamblock, Dieter ; Wessels, Dieter . *Wörterbuch Wirtschaftsenglisch: Deutsch-Englisch: Englisch-Deutsch.*
- *Harvard Business Review*
- Skript mit längeren, akademischen Texten, Video (Internet)
- u.a.

<b>Wirtschaftsprüfung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3461	160 h	6	5. Sem.	Mind. einmal jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
		4 SWS / 60 h	100 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	In der Veranstaltung wird die Fähigkeit vermittelt, Probleme in praxisbezogenen Fällen aus dem Bereich des Prüfungswesens zu erkennen, in das erworbene Fachwissen einzuordnen und im Zusammenhang wiederzugeben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Vermittelt werden neben einführenden berufsrechtlichen Kenntnissen zum Berufsbild des Wirtschaftsprüfers die Grundlagen der Abschlussprüfung. Die Kenntnisse werden anhand von Fallbeispielen vermittelt und vertieft.				
	Es werden u.a. folgende Aspekte vermittelt:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsrechtliches Rahmengerüst eines Wirtschaftsprüfers (Rechtsgrundlagen, Berufspflichten, Berufsgrundsätze, Institutionen des Berufsstandes)</li> <li>• Prüfungspflicht</li> <li>• Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, risikoorientierter Prüfungsansatz, Jahresabschlussausagen und Prüfungsziele, Prüfungshandlungen, die einzelnen Schritte im Prüfungsprozess</li> <li>• Prüfungstechniken anhand ausgewählter Prüffelder</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Vortrag, Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Grundwissen in Buchhaltung, im Steuerrecht und der HGB Rechnungslegung. Vorkenntnisse aus den Modulen „Grundlagen der Ertragsbesteuerung“ sowie „Jahresabschluss“ sind unentbehrlich.				
	Die angegebenen Literaturverweise ermöglichen eine angemessene Vorbereitung auf das Modul.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Klausur (120 M.) oder mündliche Prüfung (20 M.) oder Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	BA-Betriebswirtschaftslehre				
	BA-International Business and Management				
	BA-Wirtschaftsingenieurwesen				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b>				
	<b>Prof. Dr. Hannemann</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Literaturempfehlung: Jeweils aktuelle Auflage:				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Graumann: Wirtschaftliches Prüfungswesen.</li> <li>• Marten / Quick / Ruhnke: Wirtschaftsprüfung</li> <li>• IDW (Hrsg.): Praxishandbuch zur Qualitätssicherung</li> </ul>				
	Verwandte Arbeitsmittel				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsgesetze</li> <li>• Textsammlung zur Wirtschaftsprüferordnung</li> <li>• IDW Verlautbarungen</li> </ul>				

## Ergänzungsmodule

Branchenpolitik					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5011	160 h	6	5. oder 6. Sem.	ein- bis zweimal jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Branchenpolitik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die allgemeinen Kenntnisse aus den beiden grundlegenden volkswirtschaftlichen Modulen werden themenspezifisch für ausgewählte Branchen vertieft. Die Studierenden lernen einerseits ökonomische Besonderheiten einzelner Wirtschaftsbereiche (bspw. Netzeffekte) kennen. Andererseits werden sie mit den Herausforderungen, die eine branchenorientierte Politik mit sich bringt, vertraut gemacht. Aufbauend auf einer branchenbezogenen theoretischen Erweiterung der Mikro- und Makroökonomie werden die im Modul „Makroökonomie und Wirtschaftspolitik“ vermittelten wirtschaftspolitischen Grundlagen anhand aktueller Themen vertieft. Die Studierenden werden so einerseits in die Lage versetzt, die Notwendigkeit branchenpolitischer Maßnahmen zu erkennen. Andererseits wird ihnen aber auch deutlich, dass verschiedene Wege zur Förderung und Unterstützung einzelner Branchen möglich sind, mit denen sich aber sehr unterschiedliche Folgen für Unternehmen, Haushalte und ganze Volkswirtschaften verbinden. Somit werden insbesondere auch Aspekte der Nachhaltigkeit aufgegriffen.</p>				
3	<b>Inhalte</b> <p>Strukturerhaltungspolitik am Beispiel des Steinkohlebergbaus, Strategische Industriepolitik in Japan (MITI) und Frankreich („Planification“), Technologiebezogene Branchenförderung an ausgewählten Fallbeispielen (Photovoltaik, Brennstoffzelle, Transrapid u.a.), Regionale Strukturpolitik am Beispiel des Aufbaus Ost sowie der EU-Strukturpolitik</p>				
4	<b>Lehrformen</b> <p>Seminaristischer Unterricht mit Übungen (Anwesenheitspflicht)</p>				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>Vorkenntnisse aus den Modulen „Mikroökonomie“ sowie „Makroökonomie und Wirtschaftspolitik“ sind unentbehrlich.</p>				
6	<b>Prüfungsformen</b> <p>Hausarbeit/Referat (15 S.) mit entweder mündlicher Prüfung oder Vortrag/Diskussion (20 M.)</p>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> <p>BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management</p>				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> <p>12/277,5</p>				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <p><b>Prof. Dr. Vogt;</b> Prof. Dr. Häder; Prof. Dr. Kronenberg; Prof. Dr. Lienhoop; Prof. Dr. Sommer</p>				
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aydogan, Sezar (2005): Die amerikanische Herausforderung an die europäische Industrie- und Handelspolitik: am Beispiel der europäischen Luftfahrtindustrie, Frankfurt am Main [u.a.], zugl. Diss. Univ. Heidelberg, <a href="http://www.gbv.de/dms/zbw/49082756X.pdf">http://www.gbv.de/dms/zbw/49082756X.pdf</a>.</li> <li>• Berg, Frank, Bünger, Marco (2005): Clusteransätze ohne Wachstumskerne?: Innovative Strukturentwicklung in strukturschwachen Regionen, in: Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie: Wo liegen die Entwicklungspotenziale des Ostens? S. 80-84.</li> <li>• Berg, Hartmut, Schmidt, Frank (1997): Industriepolitik in Deutschland und Frankreich: Ziele – Konzepte – Erfahrungen, in: Ordnungskonforme Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft, Berlin, S. 397-424.</li> <li>• Berg, Hartmut, Schmidt, Frank (1998): Industriepolitik, in: Klemmer, Paul (Hrsg.): Handbuch Europäische Wirtschaftspolitik, München, S. 849-944.</li> <li>• Berlemann, Michael, Thum, Marcel (2006): Mittelfristige Perspektiven der Ost-West-Konvergenz, in: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, Ifo Dresden berichtet, Bd. 13(1) S. 34-39.</li> </ul>				

- Berthold, Norbert, Kullas Matthias (2009): Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall: Konvergenz in Deutschland?, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Bd. 38(11), S. 581-585.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2004): Innovative regionale Wachstumskerne: ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die neuen Länder, 2. Aufl., Berlin
- Ederveen, Sijf, Gorter, Joeri, Mooij, Ruud A. de, Nahuis, Richard (2003): Funds and games: the economics of European cohesion policy, Schriftenreihe: Occasional paper / ENEPRI 3, <http://www.enepri.org/Publications/OP03.pdf>.
- Feldmeier, Gerhard, Winkler, Karin (1996): Industriepolitik á la MITI - ein ordnungspolitisches Vorbild für Europa?, Bremen : Institut für Weltwirtschaft und Internationales Management, Schriftenreihe: Berichte aus dem Weltwirtschaftlichen Colloquium der Universität Bremen 39.
- Frondel, Manuel Ritter, Nolan, Schmidt, Christoph M. (2007): Photovoltaik: ein neues Silicon Valley?, in: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Bd. 57(10), S. 90-94.
- Frondel, Manuel Ritter, Nolan, Schmidt, Christoph M. (2008): Photovoltaik: wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten, in: List-Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, Bd. 34(1), S. 28-44.
- Frondel, Manuel, Kambeck, Rainer, Schmidt, Christoph M. (2006): Kohlesubventionen um jeden Preis?: eine Streitschrift zu den Argumentationslinien des Gesamtverbandes des deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen: RWI-Materialien 25, 2006.
- Fujii, Kazuhiko (1994): Industriepolitik in Japan, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 2, S. 143-152.
- Heilemann, Ullrich (2005): Ostdeutschland - ein "Mezzogiorno-Fall"? in: Wirtschaftsdienst, Bd. 85(8), S. 505-512.
- Heinemann, Friedrich; Hagen, Tobias, Mohl, Philipp, Osterloh, Steffen, Sellenthin, Mark O. (2010): Die Zukunft der EU-Strukturpolitik, Baden-Baden, ZEW Wirtschaftsanalysen 94, <http://www.gbv.de/dms/zbw/61467736X.pdf>.
- Hepperle, Guntram R. M. (2005): Airbus - ein gelungenes Beispiel für beschäftigungsorientierte Industriepolitik?, in: Neuere Entwicklungen in der Wachstumstheorie und der Wachstumspolitik, Marburg, S. 245-278.
- Hille, Georg (1997): Arbeitsplätze durch Photovoltaik und Windenergie, in: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Bd. 47 (12), S. 754-758.
- Irwin, Douglas A., Pavcnik, Nina (2004): Airbus versus Boeing revisited: international competition in the aircraft market, in: Journal of international economics, Bd. 64(2), S. 223-245.
- Karl-Heinz Paqué (2009): Die Bilanz: eine wirtschaftliche Analyse der Deutschen Einheit, München, <http://www.gbv.de/dms/zbw/600205762.pdf>.
- Klepper, Gernot (1994): Industrial policy in the transport aircraft industry, in: Empirical studies of strategic trade policy, Chicago [u.a.], S. 101-126.
- Klodt, Henning (2007): Airbus-Gewirr, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Bd. 36(4), S. 169.
- Kreklau, Carsten (1994): Brauchen wir ein deutsches "Miti"?, in: Wirtschaftsstandort Deutschland, Köln, S. 117-124.
- Krugman, Paul, Obstfeld, Maurice (2009), Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 8. Auflage, München.
- Maennig, Wolfgang, Hölzer, Katharina (1999): Zur aktuellen deutschen Förderung der Airbus-Industrie, in: Wirtschaftsdienst; Bd. 79(3), S. 191-200.
- Martel, Daniel (2008): The Airbus programme: powered by the European integration process or driven by the world aerospace market?, Genf, Univ. Diss., 2008, <http://www.gbv.de/dms/zbw/601268091.pdf>.
- Neuschwander, Thomas (1994): Mythos MITI: Industriepolitik in Japan, Frankfurt am Main [u.a.].
- Neven, Damien, Seabright, Paul (1995): European industrial policy: the Airbus case, in: Economic policy [10], S. 315-358.
- Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2006): Innovation in energy technology: comparing national innovation systems at the sectoral level, Paris, <http://www.loc.gov/catdir/toc/fy0704/2006484574.html>.
- Paqué, Karl-Heinz (2009): Ostdeutschland braucht eine pragmatische Industriepolitik: 20 Jahre Mauerfall, in: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, Ifo-Schnelldienst Bd. 62(18), S. 22-25.
- Paqué, Karl-Heinz (2009): Wo steht die ostdeutsche Industrie?: eine Zwischenbilanz, in: Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, Bd. 119(1), S. 41-48.
- Pires, Armando José Garcia (2006): Losers, winners and prisoner's dilemma in international subsidy wars, discussion paper No.33, Norwegian School of Economics and Business Administration, Dep. of Economics.
- Ragnitz, Joachim (2009): Ostdeutschland: eine regional differenzierte Sicht, in: Wirtschaftsdienst, Bd. 89(10), S. 641.
- Ragnitz, Joachim (2001): Produktivitätsrückstand der ostdeutschen Wirtschaft: eine zusammenfassende Bewertung, in: Wirtschaft im Wandel, Halle (Saale), Bd. 7(7/8), S. 181-189.
- Röhl, Klaus-Heiner (2001): Bildet das Dresdner Cluster der IuK-Wirtschaft die Grundlage für ein Innovatives Milieu?, in: Ifo Dresden berichtet über Konjunktur, Struktur, Wirtschaftspolitik Bd. 8(5), S. 44-54, [http://www.gbi.de/cgi-bin/volltext?IFOD\\_200105037&GW=zbw](http://www.gbi.de/cgi-bin/volltext?IFOD_200105037&GW=zbw).
- Scheufele, Rolf; Ludwig, Udo (2009): Der lange Weg der Konvergenz, in: Wirtschaft im Wandel, Halle (Saale), IHW, Bd. 15.2009, 10 (22.10.), S. 400-407.
- Sigle, Ralf (1994): Das japanische MITI: ein Modell für Deutschland ?, Fribourg, Suisse, working paper Nr.238: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Simons, Harald (2009): Transfers und Wirtschaftswachstum: Theorie und Empirie am Beispiel Ostdeutschland, Marburg, Zugl. Diss. Univ. Magdeburg.</li><li>• Sinn, Hans-Werner (2001): Zehn Jahre deutsche Wiedervereinigung: ein Kommentar zur Lage der neuen Länder, in: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, Ifo-Schnelldienst, Bd. 53 (26/27), S. 10-22.</li><li>• Sinn, Hans-Werner (2002): Germany's economic unification: an assessment after ten years, in: Review of international economics, Bd. 10(1), S. 113-128.</li><li>• Weimann, Joachim; Yang, Chun Lei (1996): Die Werft, der Politiker und die Innovation: eine Rent-Seeking-theoretische Erklärung der Werftenkrise, Schriftenreihe der Fak. für Wirtschaftswiss., Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.</li></ul> |
|--|

Die angegebenen Literaturverweise bieten eine adäquate und hinreichende Vorbereitung auf das Modul.

<b>Geld- und Finanzpolitik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
5021	160 h	6	5. Sem.	In der Regel im Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Geld- und Finanzpolitik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden lernen, Probleme der Geld- und Finanzpolitik mit Hilfe von theoretischen Modellen und empirischer Arbeit zu analysieren. Sie verstehen die Funktionsweise der Finanzpolitik in einem föderalen System wie der Bundesrepublik, die Rolle der Zentralbanken in modernen Währungssystemen und die speziellen Bedingungen, die durch die Einführung des Euro entstanden sind.</p> <p>Zusätzlich zur Vertiefung der inhaltlichen Kompetenzen stärken die Studierenden ihre Fähigkeit zum kritischen Denken. Durch die Analyse von Texten aus verschiedenen Quellen lernen sie, Quelltexte im Hinblick auf deren Qualität und Glaubwürdigkeit einzuschätzen. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, konkrete Forschungsfragen präzise zu formulieren, eine eigene Meinung zu Fragen der Geld- und Finanzpolitik zu entwickeln und diese Meinung sowohl schriftlich als auch in der mündlichen Diskussion zu vertreten.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallstudien aus der Wirtschaftsgeschichte: Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre, Hyperinflation in der Weimarer Republik, Wirtschaftswunder</li> <li>• Finanzpolitik in einem föderalen System: finanzpolitische Kompetenzen von Bund, Ländern und Kommunen; Wirkungen von ausgewählten Steuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer u.v.m.)</li> <li>• Fiskalpolitik: Konjunkturprogramme, Schuldenbremse, Generationengerechtigkeit</li> <li>• Geldpolitik: Geldschöpfung durch Zentralbank und Geschäftsbanken, geldpolitische Instrumente, Preisstabilität, Liquiditätsfalle</li> <li>• Die europäische Währungsunion: Vorgänger, Entstehung der Währungsunion, Maastricht-Kriterien, Krise der Währungsunion seit 2010</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> seminaristischer Unterricht, Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre, Fähigkeit zum wissenschaftlichen Schreiben und Präsentieren. Eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen VWL1, VWL2 und PE 1 wird empfohlen.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Kronenberg</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zu Beginn des Semesters wird eine Liste mit ausgewählten Literaturhinweisen für die einzelnen Vortragsthemen zur Verfügung gestellt.				

<b>Innovationspolitik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
5031	160 h	6	5. oder 6. Semester	ein- bis zweimal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Innovationspolitik (kann sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch angeboten werden)	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die allgemeinen Kenntnisse aus den beiden grundlegenden Modulen der Volkswirtschaftslehre werden themenspezifisch für den Bereich „Innovationspolitik“ vertieft. Die Studierenden lernen einerseits ökonomisch relevante Besonderheiten von Innovationen und Innovationsprozessen (bspw. Sicherung von Eigentumsrechten, Unsicherheit und Zeitbedarf, Ablehnung von Innovationen und die grundlegende Problematik von Informationsasymmetrien bei Interessenkollision) kennen. Andererseits werden sie mit den Herausforderungen, die eine innovationsanreizverträgliche und -fördernde Politik mit sich bringt, vertraut gemacht. Aufbauend auf einer innovationsbezogenen theoretischen Erweiterung der Mikro- und Makroökonomie werden die im Modul „Makroökonomie und Wirtschaftspolitik“ vermittelten wirtschaftspolitischen Grundlagen anhand aktueller Themen vertieft. Die Studierenden werden so einerseits in die Lage versetzt, die grundsätzliche Notwendigkeit innovationspolitischer Maßnahmen zu erkennen. Andererseits wird ihnen aber auch deutlich, dass verschiedene Wege zur Förderung und Unterstützung und Anreizsetzung von Innovationen und Innovationsprozessen möglich sind, mit denen sich aber sehr unterschiedliche Folgen für den Innovationserfolg von Unternehmen und Volkswirtschaften verbinden. Insbesondere sollen Innovationen auch unter dem Aspekt der nachhaltigen Unternehmens- und Umweltentwicklung im globalen Wettbewerbsstreben um Standards aufgegriffen werden. So können innovationspolitische Steuerungsmaßnahmen im Vertiefungsmodul im Hinblick auf ihre nachhaltige Wirkung auch anhand von Beispielen zugänglich gemacht und unter Anwendung geeigneter Literaturquellen einer kritischen Bewertung unterzogen werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Regelmäßig: Innovationspolitische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovationsprozess und Innovationsprozessmanagement</li> <li>• institutionelle Rahmenbedingungen und angrenzende Politikbereiche</li> <li>• Ökonomische Besonderheiten von Forschung und Entwicklung in neueren Forschungsbereichen</li> <li>• Staatliche Innovationsförderung versus Anreizkompatibilität</li> <li>• Nachhaltige Wettbewerbsstrategien für innovationspolitische Zielsetzungen</li> <li>• Patentschutz, Patentmanagement und Corporate Governance</li> <li>• Position Deutschlands im internationalen Wettbewerb</li> <li>• Räumliche Innovationsunterschiede</li> </ul> Wechselnde Vertiefung und Konkretisierung anhand ausgewählter Themengebiete. Im Sommersemester 2021 waren dies u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreizsetzungen und Anreizverträglichkeit für die Innovationspolitik</li> <li>• Technische Innovationen, Diffusionsprozesse und Plagiate</li> <li>• Netzprodukte und soziale Innovationen</li> <li>• Der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</li> <li>• Innovationskooperationen von Unternehmen</li> <li>• Innovationswiderstände in Unternehmen und in der Gesellschaft</li> <li>• Nanotechnologie-, HDTV-, LTE-, 4K- Technologie-Standards als Beispiele für das Zusammenwirken technischer und sozialer Innovationen</li> <li>• Elektroflottenmobilität und Ladeinfrastruktur</li> <li>• Softwareplattformen als Industrie-Digital-Standard technischer und sozialer Innovationen</li> <li>• Finanzielle Innovationen</li> <li>• Weltraumforschung : Weltraumtourismus, Entsorgungssysteme von Satelliten, Asteroidenabwehrsysteme und ihre Nutzung zur Rohstoffgewinnung im Weltraum.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen der Teilnehmenden				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	Vorkenntnisse aus den Modulen „Mikroökonomie“ sowie „Makroökonomie und Wirtschaftspolitik“ sind unentbehrlich.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Kronenberg</b>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Als grundlegende Literatur werden regelmäßig verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.): Bundesbericht Forschung und Innovation</li> <li>• Gassmann, O. / Bader, M.A.: Patentmanagement. Innovationen erfolgreich nutzen und schützen</li> <li>• Hauschildt, J. / Salomo, S.: Innovationsmanagement</li> <li>• Welsch, J.: Innovationspolitik, Wiesbaden.</li> </ul> <p>Dazu kommen aktuelle Beiträge vorwiegend aus folgenden Zeitschriften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsdienst</li> <li>• Ifo Schnelldienst</li> <li>• Wochenbericht des DIW</li> <li>• ZfB, Zeitschrift für Betriebswirtschaft</li> <li>• DB, Der Betrieb</li> <li>• CP, Corporate Finance biz</li> </ul> <p>Als Grundlage für Hausarbeiten u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Albach, H. (1989): Innovationstrategien zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, in ZfB 59.Jhg (1989), Heft 12, Seite 1338 - 1359</li> <li>• Albach, H. (1999) [Hrsg.]: Innovation und Absatz, ZfB - Ergänzungsheft 2/1999, Wiesbaden, aus dem Inhalt: Widerstands - Marken-Erfolgs- und Glaubwürdigkeitsfaktoren von Innovationen</li> <li>• Eickelpasch, A.: Das industrielle Innovationspotential der Regionen: Stuttgart und München weiter vorn, in: Wochenbericht des DIW</li> <li>• Erber, G. / Heitzler, S.: HDTV in Deutschland: Fehlendes Innovationsmanagement führt zu Marktversagen, in: Wochenbericht des DIW</li> <li>• Hauff von, M (2012) Globale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit, in: Zink, K /Fischer, K. /Hobelsberger, Chr. [Hrsg.], Nachhaltige Gestaltung internationaler Wertschöpfungsketten, Akteure und Governance-Systeme, Seite 27 42, Reihe Nachhaltige Entwicklung Band 2, Baden-Baden</li> <li>• Kaiser, D. (2018): Theorie der Tauschverträge, Wiesbaden</li> <li>• Kaiser, D. (2020) : Economic Theory in the 21st Century, Wiesbaden</li> <li>• Ketzler, R. / Schäfer, D.: Drohende Finanzierungsklemme bei Innovationen, in: Wochenbericht des DIW</li> <li>• Krelle, W. / Gabisch, G..(1972) Wachstumstheorie, in: Beckmann / Künzi [Hrsg.]: Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems, Berlin Heidelberg New York</li> <li>• Koppel, O.: Patente – unverzichtbarer Schutz geistigen Eigentums, in: Wirtschaftsdienst</li> <li>• Kronenberg, T. (2013) Nachhaltige Stabilisierungspolitik, in: Hauff von, M../Nguyen, T [Hrsg.], Nachhaltige Wirtschaftspolitik, Seite 129 – 152, Reihe Nachhaltige Entwicklung Band 5, Baden-Baden</li> <li>• Nusser, M. (2008): Internationale Wettbewerbsfähigkeit forschungs- und wissensintensiver Unternehmen, in: Wirtschaftsdienst</li> <li>• Pavel, F. / Leitzke, M. / Costard, J.: Staatliche Innovationsförderung: In Sachen Effektivität lohnt ein zweiter Blick, in: Wochenbericht des DIW</li> <li>• Porter, Michael E. (neueste Auflage.) Wettbewerbsvorteile, Fft./M. / competitive advantages</li> <li>• Porter, Michael E. (neueste Auflage) Wettbewerbsstrategie, Fft./M. / competitive strategy</li> </ul>

- Sabel, H./ Weiser, Chr. (2008): Dynamik im Marketing, Wiesbaden
- Sedlacek, T. (2013): Die Ökonomie von Gut und Böse
- Sedlacek, T. (2011): Economics of Good and Evil, Oxford

Dazu kommen je nach Schwerpunktwahl im Seminar aktuelle Beiträge aus Sammelwerken, Monografien, weiteren Zeitschriften und anderen Quellen.

- Die Bundesregierung: Nationaler Entwicklungsplan Elektromobilität der Bundesregierung
- Hauff von, M./Nguyen, T. [Hrsg.] (2013), Nachhaltige Wirtschaftspolitik, Baden-Baden
- Luther, W.: Nanotechnologie als wirtschaftlicher Wachstumsmarkt, in: Gázsó, A. / Greßler, S. / Schimer, F. (Hrsg.): Nano. Chancen und Risiken aktueller Technologien
- Renn, O: Wie aufgeschlossen sind die Deutschen gegenüber der Technik? in: Rektorat der Universität Stuttgart (Hrsg.): Themenheft Forschung Kultur und Technik
- Wildemann, H. u.a.: Plagiatschutz - Handlungsspielräume der produzierenden Industrie gegen Produktpiraterie, München.
- Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft, Oldenburg.
- Gomber, P. / Pujó, G. / Wranik, A. (2011). Best-Execution - Umsetzung der regulatorischen Anforderungen im Zeitablauf, in: Corporate Finance biz ,2.Jg. (2011) Heft 01/2011, Seite 24 -37 .

Die angegebenen Literaturverweise bieten eine adäquate und hinreichende Vorbereitung auf das Modul.

Literarische Vertiefungen sind bei der gestellten Themenbelegung für die Anfertigung einer Hausarbeit notwendig.

International Economic Policy					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5071	160 h	6	5. o. 6. Sem.	In der Regel im Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> International Economic Policy	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Fragen der internationalen Wirtschaftspolitik mit Hilfe der volkswirtschaftlichen Theorie (v.a. Mikro- und Makroökonomie) zu beantworten. Die Schwerpunktthemen „Globalisierung“ und „europäische Integration“ werden anhand von Fallstudien zu einzelnen politischen Maßnahmen und Entscheidungen bearbeitet. Neben grundsätzlichen Fragen des internationalen Handels werden aktuelle Themen (z.B. TTIP) diskutiert. Dadurch lernen die Studierenden, die Bedeutung der internationalen Verflechtungen für Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und Europa einzuschätzen. Zusätzlich entwickeln sie ein besseres Verständnis für andere Kulturen, die Notwendigkeit zur internationalen Zusammenarbeit und die Rolle von internationalen Organisationen (Weltbank, IWF, EU, G8 etc.).</p> <p>Um ein den Inhalten angemessenes internationales Umfeld zu schaffen, findet die Veranstaltung in englischer Sprache statt.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationaler Handel</li> <li>• Währungen und Wechselkurse</li> <li>• Wirtschaftliche Aspekte der Globalisierung</li> <li>• Wirtschaftliche Aspekte der europäischen Integration</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlegende Kenntnisse aus den Modulen „VWL 1“, „VWL 2“ und Fähigkeit zum wissenschaftlichen Schreiben und Präsentieren wird empfohlen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Portfolioprüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Kronenberg; Prof. Dr. Sommer</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Als grundlegende Literatur werden regelmäßig verwendet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krugman, P.R.; M. Obstfeld; M.J. Melitz (2012), International Economics: Theory &amp; Policy, 9th global edition. Boston et al.: Pearson.</li> <li>• Pelkman, J. (2001), European Integration: Methods and Economic Analysis, 2nd edition. Harlow et al.: Pearson.</li> </ul> Dazu kommen themenbezogene aktuelle Beiträge aus internationalen Fachzeitschriften.				

<b>Mittelstandspolitik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
5041	160 h	6	5. u. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Mittelstandspolitik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die allgemeinen Kenntnisse aus den beiden grundlegenden volkswirtschaftlichen Modulen werden themenspezifisch für den Bereich „Mittelstandspolitik“ vertieft. Die Studierenden lernen einerseits ökonomisch relevante Besonderheiten des Mittelstands kennen. Andererseits werden sie mit den Herausforderungen, die eine mittelstandsorientierte Politik mit sich bringt, vertraut gemacht. Aufbauend auf der Mikro- und Makroökonomie werden die im Modul „Makroökonomie und Wirtschaftspolitik“ vermittelten wirtschaftspolitischen Grundlagen anhand aktueller mittelstandsbezogener Themen vertieft. Die Studierenden werden so einerseits in die Lage versetzt, die Bedeutung des Mittelstands für die deutsche Volkswirtschaft zu erkennen. Andererseits wird ihnen aber auch deutlich, dass verschiedene Wege zur Förderung und Unterstützung mittelständischer Unternehmen möglich sind, mit denen sich aber sehr unterschiedliche Folgen für deren wirtschaftlichen Erfolg verbinden und nicht immer eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gewährleistet ist.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Grundlegend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Daten zur Bedeutung des Mittelstandes</li> <li>• Ansätze zur theoretischen Erklärung der Größe von Unternehmen (insb. Transaktionskostentheorie)</li> </ul> <p>Ordnungspolitische Themen der Mittelstandspolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier werden aktuelle ordnungspolitische Themen, die für den Mittelstand von besonderer Relevanz sind, thematisiert, wie z.B. Föderalismusreform, Reform des Sozialversicherungssystems, Bürokratieabbau, Arbeitsmarktpolitik, Wettbewerbspolitik, Steuerpolitik, Lobbying.</li> </ul> <p>Spezielle Themen der Mittelstandspolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier werden spezifisch mittelstandsrelevante Themen erörtert, wie z.B. Mittelstandsfinanzierung, Existenzgründung, wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand, öffentliches Vergabewesen, Unternehmensnachfolge.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorkenntnisse aus den Modulen Volkswirtschaftslehre 1 und 2 sind unentbehrlich.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat (15 S.) mit entweder mündlicher Prüfung oder Vortrag/Diskussion (20 M.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Häder</b>				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Als grundlegende Literatur werden regelmäßig verwendet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berg, H. / Cassel, D./ Hartwig K.-H. (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 8. Aufl., München, S. 171-296.</li> <li>• Röhl, K.-H. (2005): Mittelstandspolitik: eine wirtschaftspolitische Agenda zur Stärkung mittelständischer Unternehmen, Köln.</li> <li>• Williamson, O. E. (1990): Die ökonomischen Institutionen des Kapitalismus, Berlin.</li> </ul>				

Dazu kommen je nach Schwerpunktwahl aktuelle Beiträge vorwiegend aus folgenden Zeitschriften

- Ifo schnelldienst
- Perspektiven der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftsdienst

Als Grundlage für Hausarbeiten u.a.

- Berthold, N. (2005): Mehr Effizienz und Gerechtigkeit: Wege zur Entflechtung des Sozialstaates, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Bd. 6, S. 233-254.
- Berthold, N. / Fricke, H. (2004): Blockaden beseitigen und den institutionellen Wettbewerb stärken, in: Wirtschaftsdienst, 84. Jg. S. 222-229.
- Dietze, D. / Kranen, D.H. (2009): Programm der Bundesregierung zum Bürokratieabbau – Erwartungen erfüllt? In: Wirtschaftsdienst, 89. Jg. S. 473-481.
- Henke, K.-D. / Richter, W. F. (2009): Zur Zukunft des Gesundheitsfonds, in: Wirtschaftsdienst, 89. Jg., S. 727 -732.
- Neumann, D. u.a. (2009): Die Steuerreformpläne der neuen Bundesregierung und Bürgergeld, in: Wirtschaftsdienst, 89. Jg. S. 805-812.

Dazu kommen je nach Schwerpunktwahl im Seminar aktuelle Beiträge aus Sammelwerken, Monografien und weiteren Zeitschriften. Als Grundlage für Hausarbeiten u.a.

- Bizer, K. u.a. (2009): Volkswirtschaftliche Nutzen und Kosten des Handwerkskammersystems. Berlin .
- Bizer, K. (2006): Mittelstandspolitik im Wettbewerb der Bundesländer, in: Wolf Schäfer (Hrsg.): Wirtschaftspolitik im Systemwettbewerb. Schriften des Vereins für Socialpolitik, Band 309, Berlin, S.181-200.

Die angegebenen Literaturverweise bieten eine adäquate und hinreichende Vorbereitung auf das Modul.

Sozialpolitik					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5051	160 h	6	5. oder 6. Semester	ein- bis zweimal jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Sozialpolitik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h		<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die allgemeinen Kenntnisse aus den beiden grundlegenden volkswirtschaftlichen Modulen werden themenspezifisch für ausgewählte Felder der Sozialpolitik vertieft. Die Studierenden lernen einerseits ökonomische Besonderheiten einzelner Bereiche (bspw. Krankenversicherung, Rentenversicherung) kennen. Andererseits werden sie mit den Herausforderungen, die Sozialpolitik in einer Marktwirtschaft mit sich bringt, vertraut gemacht. Aufbauend auf einer theoretischen Erweiterung der Mikro- und Makroökonomie hin zu Besonderheiten der sozialen Sicherung (wie bspw. Versicherungsmärkte, Kapitaldeckung vs. Umlageverfahren) werden die im Modul „Makroökonomie und Wirtschaftspolitik“ vermittelten wirtschaftspolitischen Grundlagen anhand aktueller sozialpolitischer Themen vertieft. Die Studierenden werden so einerseits in die Lage versetzt, die grundsätzliche Notwendigkeit sozialpolitischer Maßnahmen in einer Marktwirtschaft zu erkennen. Andererseits wird ihnen aber auch deutlich, dass verschiedene Wege zur Absicherung von Risiken oder zur Umverteilung möglich sind, mit denen sich aber sehr unterschiedliche Folgen für Unternehmen, Haushalte und ganze Volkswirtschaften verbinden, die nicht a priori zu einer volkswirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung führen müssen.</p>				
3	<b>Inhalte</b> <p>Probleme der sozialen Grundsicherung, Kapitaldeckungs- und Umlageverfahren in der Alterssicherung, Finanzierungsprobleme der GRV vor dem Hintergrund demografischen Wandels, Reformoptionen in der Rentenpolitik, asymmetrische Information auf Krankenversicherungsmärkten, Finanzierungs- und Anreizprobleme in der GKV, Reformoptionen der Gesundheitspolitik</p>				
4	<b>Lehrformen</b> <p>Seminaristischer Unterricht mit Übungen (Anwesenheitspflicht)</p>				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>Vorkenntnisse aus den Modulen Volkswirtschaftslehre 1 und 2 sind unentbehrlich.</p>				
6	<b>Prüfungsformen</b> <p>Hausarbeit/Referat mit mündlicher Prüfung</p>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <p>Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung</p>				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) <p>BA-Betriebswirtschaftslehre  BA-International Business and Management</p>				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> <p>12/277,5</p>				
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> ; hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Vogt</b>				
11	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blanchard, Oliver / Illing, Gerhard (2009): Makroökonomie, 5., aktual. u. erw. Aufl., München.</li> <li>• Breyer, Friedrich (2000): Kapitaldeckungs- vs. Umlageverfahren, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik (1), S. 383 - 405</li> <li>• Breyer, Friedrich / Buchholz, Wolfgang (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Aufl., Heidelberg et al.</li> <li>• Breyer, Friedrich / Zweifel, Peter / Kifmann, Matthias (2005): Gesundheitsökonomik, 4. Aufl., Berlin et al.</li> <li>• Graf von der Schulenburg, Johann-Matthias / Greiner, Wolfgang (2007): Gesundheitsökonomie, Tübingen.</li> <li>• Lampert, Heinz / Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Berlin et al.</li> <li>• Sinn, Hans-Werner / Holzner, Christian / Meister, Wolfgang / Ochel, Wolfgang / Werding, Martin (2006): Aktivierende Sozialhilfe 2006: Das Kombilohn-Modell des ifo Instituts, ifo Schnelldienst 2/2006, 59. Jg.,</li> <li>• Weimann, Joachim / Schöb, Ronnie (2006): Arbeit ist machbar. Die Magdeburger Alternative. Eine sanfte Therapie für Deutschland, 5. Aufl., Dörsel.</li> <li>• Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) (2006): Mehr Wettbewerb im System der Gesetzlichen Krankenversicherung, <a href="http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/G/gutachten-mehr-wettbewerb-im-system-der-gesetzlichen-">http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/G/gutachten-mehr-wettbewerb-im-system-der-gesetzlichen-</a></li> </ul>				

[krankenversicherung,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf](#).

Die angegebenen Literaturverweise bieten eine adäquate und hinreichende Vorbereitung auf das Modul.

Umwelt- und Wirtschaftsethik					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5081	160 h	6	5. u. 6. Sem.	einmal jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Umwelt- und Wirtschaftsethik		<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschafts- und umweltethische Texte selbständig analysieren, ihre Argumentationskette erfassen und reflektieren,</li> <li>• wirtschafts- und umweltethische Konzepte bewerten und selbständig darstellen,</li> <li>• Probleme der Nachhaltigkeit (mit Schwerpunkt Umwelt und Wirtethik) im Kontext wirtschaftlichen und unternehmerischen Handelns erfassen und strukturieren,</li> <li>• ethische Entscheidungen begründen und dazu Problemlösungsansätze entwickeln,</li> <li>• Fragestellungen aus einer interdisziplinären Perspektiven erfassen sowie</li> <li>• ihre Handlungskompetenz und Selbstwirksamkeit aus Perspektive der Verantwortung bewerten</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Die Entwürfe von Wirtschafts- und Umweltethik sind entscheidend bedingt durch das Konzept von Ethik und das Verständnis von Natur und Wirtschaft, welche ihm zu Grunde liegen. Das Seminar will die Fähigkeit vermitteln, diesen Umstand zu erkennen und aktuelle wirtschafts- und umweltethische Entwürfe in dieser Hinsicht reflektieren und beurteilen zu können. Hierzu wird zunächst in die philosophische Ethik eingeführt. Anhand exemplarischer Autoren und Texte werden zentrale Ethikkonzepte der Philosophie vorgestellt. In einem zweiten Schritt werden ebenso wirtschafts- und umweltphilosophische Konzepte diskutiert, welche ganz unterschiedliche Antworten auf die Frage Was ist Natur? Was ist Wirtschaft? aufzeigen. Vor diesem Hintergrund werden in einem dritten Schritt exemplarisch ausgewählte wirtschafts- und umweltethische Entwürfe diskutiert und auf das ihnen jeweils zu Grunde liegende Verständnis von Ethik, Natur und Wirtschaft hin untersucht. Abschließend sollen allgemeine Folgerungen hinsichtlich der Grundlegung einer Wirtschafts- und Umweltethik gezogen werden. Als ein spezieller Aspekt soll die Frage nach einer Synthese von Wirtschafts- und Umweltethik im Kontext der Nachhaltigkeitsdebatte diskutiert werden.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
6	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit mit Referat				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Becker</b>				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Als grundlegende Literatur werden regelmäßig verwendet (in der jeweils aktuellsten Aufgabe): M. Aßländer (2011): Handbuch Wirtschaftsethik, Metzler, Stuttgart. Faber, Malte / Manstetten, Reiner (2003): Mensch - Natur – Wissen, Grundlagen der Umweltbildung, Vandenhoeck Ruprecht Verlag, Göttingen. Faber, Malte / Manstetten, Reiner (2007): Was ist Wirtschaft? Von der Politischen zur Ökologischen Ökonomie, Alber Verlag, Freiburg. Grunwald, Armin / Kofpmüller, Jürgen (2012): Nachhaltigkeit: 2., aktualisierte Auflage Campus Verlag, Frankfurt am Main. Harari, Yuval (2017): <i>Homo Deus. Eine kurze Geschichte von Morgen. Aus dem Englischen von Andreas Wirthensohn. C.H. Beck, München</i> Höffe, O. (2008): Einführung in die utilitaristische Ethik. Utb, Stuttgart. Holzmann, Robert (2018): Wirtschaftsethik, Studienwissen kompakt, Springer, Heidelberg. Homann, Karl (2001): Ökonomik: Fortsetzung der Ethik mit anderen Mitteln, in: Georg Siebeck (Hrsg.): <i>Artibus ingenuis</i> , Tübingen 2001: 85-110. Homann, Karl (2002): Vorteile und Anreize: Zur Grundlegung einer Ethik der Zukunft, Tübingen. Manstetten, Reiner (2000): Das Menschenbild der Ökonomie. Der homo oeconomicus und die Anthropologie von Adam Smith, Alber, Freiburg/München. Manstetten, Reiner (2018): Die dunkle Seite der Wirtschaft: Philosophische Perspektiven: Irrwege, Auswege, Alber, Freiburg/München. Mieth, Dietmar / Olaf J. Schumann / Peter Ulrich (2004): Reflexionsfelder integrativer Wirtschaftsethik (Ethik in den Wissenschaften 16), Tübingen. Ott, K. und Döring, R.: Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit, Metropolis, Marburg 2004Sen, Amartya (2003): On Ethics and Economics,				

Oxford.

Sen, Amartya (1998): *On Ethics and Economics*, Wiley-Blackwell; Hoboken N.J.

Sen, Amartya (2005): *Ökonomie für den Menschen*, München

Smith, Adam (1978) *Der Wohlstand der Nationen*, übers. und eingel. von H. Recktenwald, München.

Ulrich, Peter (2001): *Integrative Wirtschaftsethik: Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie*, Bern.

Umweltpolitik					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5061	160 h	6	5. oder 6. Semester	ein- bis zweimal jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Umweltpolitik	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 100 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 25 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die allgemeinen Kenntnisse aus den beiden grundlegenden volkswirtschaftlichen Modulen werden themenspezifisch für den Bereich „Umweltpolitik“ vertieft. Die Studierenden lernen einerseits die besondere Bedeutung der natürlichen Umwelt für langfristig ausgerichtetes wirtschaftliches Handeln kennen. Andererseits werden sie mit den Herausforderungen, die eine Bewirtschaftung von Umweltressourcen mit sich bringt, vertraut gemacht. Aufbauend auf einer umweltbezogenen theoretischen Erweiterung der Mikro- und Makroökonomie (bspw. um externe Effekte oder um die Diskussion gesamtwirtschaftlicher Wachstumsgrenzen) werden die in den grundlegenden volkswirtschaftlichen Modulen vermittelten wirtschaftspolitischen Kenntnisse anhand aktueller Themen umweltpolitisch vertieft. Die Studierenden werden so einerseits in die Lage versetzt, die Notwendigkeit umweltpolitischer Maßnahmen zu erkennen. Andererseits wird ihnen aber auch deutlich, dass verschiedene Wege zum Schutz der Umwelt möglich sind, mit denen sich sehr unterschiedliche Folgen für Unternehmen, Haushalte und ganze Volkswirtschaften verbinden und nicht a priori zu nachhaltigen volkswirtschaftlichen Entwicklungen führen müssen.</p>				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßig: Umweltökonomische Grundlagen (bspw. externe Effekte, umweltpolitische Instrumente, Umweltoptimum)</li> <li>• Wechselnde Vertiefung und Konkretisierung an ausgewählten Themengebieten. Im Wintersemester 2010 waren das: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wasserwirtschaft (u.a. Diskussion um „virtuelles“ Wasser, Privatisierung und Liberalisierung, Wasserkonflikte zwischen Staaten)</li> <li>○ Klimapolitik (u.a. Klimaschutz durch Emissionsbegrenzungen, Einsatz regenerativer Energien, Diskussion um die Abscheidung und Speicherung von CO<sub>2</sub>, Anpassung an Klimawandelfolgen)</li> </ul> </li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorkenntnisse aus den Modulen Volkswirtschaftslehre 1 und 2 sind unentbehrlich.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit/Referat (15 S.) mit entweder mündlicher Prüfung oder Vortrag/Diskussion (20 M.)				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA-Betriebswirtschaftslehre BA-International Business and Management				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 12/277,5				
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> ; hauptamtlich Lehrende <b>Prof. Dr. Lienhoop</b> ; Prof. Dr. Häder, Prof. Dr. Kronenberg, Prof. Dr. Vogt				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Als grundlegende Literatur werden regelmäßig verwendet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endres, A. (2007): Umweltökonomie, 3., vollst. überarb. u. wes. erw. Aufl., Stuttgart.</li> <li>• Fritsch, M. (2010): Marktversagen und Wirtschaftspolitik. Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, 8., überarb. Aufl., München.</li> <li>• Hartwig, K.-H. (2007): Umweltökonomik, in: Apolte, T. u.a.: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. überarb. Aufl., München, S. 195-241.</li> <li>• Marggraf, R. u.a. (Hrsg.) (2005): Ökonomische Bewertung bei umweltrelevanten Entscheidungen. Einsatzmöglichkeiten von Zahlungsbereitschaftsanalysen in Politik und Verwaltung, Marburg.</li> <li>• Pindyck, R. / Rubinfeld, D. (2009): Mikroökonomie, 7. aktual. Aufl., München.</li> </ul>				

- Sturm, B. / Vogt, C. (2011): Umweltökonomik. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin u.a.O. (im Erschein).

Dazu kommen je nach Schwerpunktwahl aktuelle Beiträge vorwiegend aus folgenden Zeitschriften

- Wirtschaftsdienst
- Ifo schnelldienst
- Wochenbericht des DIW
- Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht
- Zeitschrift für angewandte Umweltforschung

Als Grundlage für Hausarbeiten u.a.

- Blazejczak, J. / Braun, F. / Edler, D. (2009): Weltweite Nachfrage nach Umwelt- und Klimaschutzgütern steigt: Gute Wachstumschancen für deutsche Anbieter, in: Wochenbericht des DIW, Jg. 76, Nr. 18, S. 294-301.
- Cassel, D. Rüttgers, C. (2009): Gemeinsame Netznutzung: ein Konzept für mehr Wettbewerb in der Wasserwirtschaft, in: Wirtschaftsdienst, Jg. 89, H. 5, S. 345-352.
- Ketterer, J. / Wackerbauer, J. (2009): Die Kraftfahrzeugsteuer als Instrument der Klimaschutzpolitik, in: Ifo Schnelldienst, Jg. 62, H. 4, S. 12-16.
- Schulze, S. (2010): Anpassung an den Klimawandel von zunehmender Bedeutung, in: Wirtschaftsdienst, Jg. 90.H. 2, S. 125-131.

Dazu kommen je nach Schwerpunktwahl im Seminar aktuelle Beiträge aus Sammelwerken, Monografien, weiteren Zeitschriften und anderen Quellen. Als Grundlage für Hausarbeiten u.a.

- Brehme, J. (2010): Privatisierung und Regulierung der öffentlichen Wasserversorgung, Tübingen.
- Kunzmann, K. (2006): Wasser und Frieden. Zwischenstaatliche Konflikte um die nicht-navigatorische Nutzung internationaler Binnengewässer im System der kollektiven Sicherheit der Vereinten Nationen, Baden-Baden.
- Schwarze, R. / Wagner, G.C. (2008): Naturgefahrenversicherung in Europa – Unterschiedliche Antworten auf den Klimawandel, in: DIW Berlin: Stürme, Fluten Erdbeben. Wie sich Europa gegen Naturkatastrophen versichern kann (= Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung 2008, H. 4), S. 5-17.

Die angegebenen Literaturverweise bieten eine adäquate und hinreichende Vorbereitung auf das Modul.

## 7. Semester

Praxisphase					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4005	480 h	15	7. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Praxisphase	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Sie dient der praktischen Anwendung vom im Studium erworbener theoretischer Erkenntnisse, der Vermittlung betriebswirtschaftlich praktischer und sozialer Kompetenzen, der Motivation und Orientierung und erleichtert insofern den Übergang der Hochschulabsolventen/innen in die Berufspraxis. Nicht zuletzt sollte die Praxisphase als ein Ansatzpunkt zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der Praxis und der Hochschule betrachtet werden. Personelle Kontakte und ein laufender Informationsaustausch können zu wertvollen Anregungen für Lehre und Forschung führen.				
3	<b>Inhalte</b> Die Praktikantin/der Praktikant ist verpflichtet, einen schriftlichen Bericht über die Praxisphase anzufertigen. Neben einem Überblick, der den zeitlichen Ablauf, die ausgeübten Tätigkeiten und die erhaltenen Informationen in wöchentlichen Abständen erhält, ist eine kritische Reflektion in Hinblick auf die theoretisch erworbenen Kenntnisse erwünscht.				
4	<b>Lehrformen</b> praktische Tätigkeit im Betrieb				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Die Praxisphase ist frühestens nach erfolgreichem Abschluss der ersten zwei Studienjahre und in der Regel im siebten Semester zu erbringen. Fehlen einer/einem Studierenden Prüfungsleistungen zum Abschluss der ersten beiden Studienjahre, so ist es zulässig, die Praxisphase dennoch unter Vorbehalt zu beginnen, wenn die fehlenden Prüfungsleistungen noch vor Beendigung der Praxisphase erbracht werden. Werden die fehlenden Prüfungsleistungen nicht in dieser Zeit erbracht, wird die Praxisphase nicht anerkannt.				
6	<b>Prüfungsformen</b> Praxisphasenbericht				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfüllen der Anforderungen laut der Ordnung zur Praxisphase (PPO)				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA-Betriebswirtschaftslehre				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> unbenotet				
10	<b>Modulbeauftragte/r;</b> hauptamtlich Lehrende lehrende Professorinnen und Professoren				
11	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Bachelorarbeit und Kolloquium</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	450 h	15	7. Sem.		10 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
			450 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Mit der Bachelorarbeit sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, ein spezielles Problem aus einem entsprechenden Fachgebiet auf wissenschaftlicher Grundlage in einer vorgegebenen Zeit selbstständig einer Lösung zuzuführen. Das Kolloquium dient der Feststellung, ob die/der Studierende in der Lage ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit mündlich darzustellen, selbstständig zu vertreten und ihre Bedeutung einzuschätzen sowie in ihre interdisziplinären Zusammenhänge einzuordnen und fachliche sowie außerfachliche Bezüge herzustellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Schriftliche, unter Beachtung der formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit erbrachte Leistung, die mindestens 50 Textseiten umfassen sollte.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Zur Bachelorarbeit kann nach schriftlichem Antrag an den Prüfungsausschuss zugelassen werden, wer 1. die Leistungspunkte der Module des ersten und zweiten Studienjahres vollständig und 2. mindestens 30 Leistungspunkte des dritten Studienjahres erbracht hat.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Bachelorarbeit und Kolloquium				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Sowohl die Bachelorarbeit als auch das Kolloquium müssen mit mindestens 4,0 bestanden sein.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 37,5/277,5				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r; hauptamtlich Lehrende</b> Sämtliche Lehrende				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				